



Deutsche Börse Group

Geschäftsbericht 2021

Auszug: Konzernabschluss
und -anhang

Konzernabschluss/ -anhang

148 Konzernabschluss

149 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

150 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

151 Konzernbilanz

153 Konzern-Kapitalflussrechnung

155 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

156 Konzernanhang

169 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

187 Erläuterungen zur Konzernbilanz

240 Sonstige Erläuterungen

267 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
(Bilanzzeit)

268 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Umsatzerlöse	4	4.218,8	3.519,3
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	4	142,7	196,6
Sonstige betriebliche Erträge	4	85,1	40,5
Gesamterlöse		4.446,6	3.756,4
Volumenabhängige Kosten	4	- 937,1	- 542,6
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)		3.509,5	3.213,8
Personalaufwand	5	- 1.002,1	- 822,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 549,5	- 545,8
Operative Kosten		- 1.551,6	- 1.368,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	7	85,2	24,3
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		38,6	21,5
Übriges Ergebnis		46,6	2,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)		2.043,1	1.869,4
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	10	- 293,7	- 264,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.749,4	1.605,1
Finanzerträge	8	32,9	26,0
Finanzaufwendungen	8	- 73,0	- 102,9
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		1.709,3	1.528,2
Steuern	9	- 444,4	- 403,1
Periodenüberschuss		1.264,9	1.125,1
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.209,7	1.079,9
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		55,2	45,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	22	6,59	5,89
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	22	6,58	5,89

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		1.264,9	1.125,1
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		61,0	- 25,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		52,2	25,7
Sonstige		- 4,8	- 0,4
Latente Steuern	15	- 29,1	- 0,4
		79,3	- 0,3
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen	15	269,0	- 106,2
Sonstiges Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 0,3	- 0,4
Neubewertung der Cashflow-Hedges		52,7	- 40,3
Latente Steuern	15	- 3,4	0,1
		318,0	- 146,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		397,3	- 147,1
Gesamtergebnis		1.662,2	978,0
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.570,3	950,4
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		91,9	27,6

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Anhang	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		20.462,4	14.570,5¹
Immaterielle Vermögenswerte	10	8.162,9	5.723,2
Software		553,2	383,8
Geschäfts- oder Firmenwerte		5.596,0	3.957,6
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		100,1	126,3
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.913,6	1.255,4
Sachanlagen	11	593,7	530,4
Grundstücke und Gebäude		438,0	369,2
Einbauten in Gebäuden		57,0	52,4
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		90,1	101,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8,5	7,0
Finanzanlagen	12	11.460,4	8.059,8
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Strategische Beteiligungen		224,3	107,0
Schuldinstrumente		2,8	4,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		1.634,7	997,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.442,4	6.908,5 ¹
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		156,2	42,4
Anteile an assoziierten Unternehmen		88,9	89,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		16,8	6,0
Latente Steueransprüche	9	139,8	161,7
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		202.457,0	138.107,4¹
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	1,5	0,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		969,4	616,6
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		15.799,6	16.225,1
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		78.542,0	38.420,1
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.029,6	1.467,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		103.195,7	80.704,5 ¹
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		116,0	15,8
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	9	115,5	109,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	2.675,6	548,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	11,9	0
Summe Aktiva		222.919,3	152.677,9¹

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 26,2 Mio. € und die kurzfristigen Vermögenswerte um 63,6 Mio. € reduziert. Die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich korrespondierend.

Passiva

	Anhang	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
EIGENKAPITAL	15		
Gezeichnetes Kapital		190,0	190,0
Kapitalrücklage		1.359,6	1.352,4
Eigene Aktien		- 458,2	- 465,2
Neubewertungsrücklage		- 61,7	- 196,3
Gewinnrücklagen		6.163,8	5.287,4
Konzerneigenkapital		7.193,6	6.168,3
Nicht beherrschende Anteile		548,8	387,8
Summe Eigenkapital		7.742,4	6.556,1
LANGFRISTIGE SCHULDEN		13.623,0	11.005,2¹
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17, 18	149,0	222,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	18, 19	127,2	168,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12	3.539,9	3.474,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.442,4	6.908,5 ¹
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8,4	1,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		17,5	13,9
Latente Steuerschulden	9	338,5	216,7
KURZFRISTIGE SCHULDEN		201.554,0	135.116,6¹
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		244,6	267,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19	335,3	313,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		704,4	388,6
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		15.914,3	14.630,0
Bardepots der Marktteilnehmenden		78.292,5	38.188,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		103.267,7	80.609,5 ¹
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4,7	174,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	2.788,6	544,7
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	2	1,9	0
Summe Schulden		215.177,0	146.121,8¹
Summe Passiva		222.919,3	152.677,9¹

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 26,2 Mio. € und die kurzfristigen Vermögenswerte um 63,6 Mio. € reduziert. Die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich korrespondierend.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Periodenüberschuss		1.264,9	1.125,1
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	10, 11	293,7	264,3
(Abnahme)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen		- 53,1	- 61,8
Latente Ertragsteuererträge	9	- 0,1	- 11,9
Zahlungsströme aus Derivaten		- 6,4	0
Übrige nicht zahlungswirksame Erträge		- 163,6	143,6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		- 154,4	82,8
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 358,2	- 78,6
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		206,6	163,5
Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten		- 2,8	- 2,1
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		0,3	- 19,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		1.181,4	1.523,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		- 2.552,8	- 832,8
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		2.280,3	721,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21	908,9	1.412,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 168,6	- 134,3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 37,8	- 61,2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		- 1.359,3	- 601,2
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		- 12,0	- 26,4
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		- 1.843,0	- 448,5
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		0	20,2
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		506,0	- 341,5
Nettozunahme/(Nettoabnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		229,3	177,4
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten		516,5	625,3
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0,9	2,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	21	- 2.168,0	- 787,7
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		8,7	9,1
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		- 40,9	- 26,6
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung		999,1	945,5
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		- 356,0	- 602,9
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		- 1.900,0	0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		2.701,0	0
Zahlungen aus dem Finanzierungsleasing		- 62,6	- 47,4
Ausschüttung an Aktionär*innen	16	- 550,6	- 531,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21	798,7	- 254,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 460,5	370,0

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss und Anhang | Konzern-Kapitalflussrechnung

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

	Anhang	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 460,5	370,0
Einfluss von Währungsdifferenzen		- 6,3	- 8,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.506,7	2.145,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21	2.040,0	2.506,7
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		441,2	526,1
Erhaltene Dividenden		10,2	5,4
Gezahlte Zinsen		- 340,9	- 352,4
Ertragsteuerzahlungen		- 470,7	- 381,8

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							
	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Kapitalrücklage Mio. €	Eigene Aktien Mio. €	Neubewertungsrücklage Mio. €	Gewinnrücklagen Mio. €	Konzern-eigenkapital Mio. €	Nicht beherrschende Anteile Mio. €	Summe Eigenkapital Mio. €
Bilanz zum 1. Januar 2020	190,0	1.344,7	- 471,8	- 155,8 ¹	4.828,2 ¹	5.735,3	375,3	6.110,6
Periodenüberschuss	-	-	-	-	1.079,9	1.079,9	45,2	1.125,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	- 40,5	- 89,0	- 129,5	- 17,6	- 147,1
Gesamtergebnis	-	-	-	- 40,5	990,9	950,4	27,6	978,0
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	0,2	0,2	- 0,2	0,0
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	7,7	6,6	-	-	14,3	-	14,3
Veränderung aus Unternehmenserwerb	-	-	-	-	-	-	11,7	11,7
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 531,9	- 531,9	- 26,6	- 558,5
Transaktionen mit Anteilseignern	-	7,7	6,6	-	- 531,7	- 517,4	- 15,1	- 532,5
Bilanz zum 31. Dezember 2020	190,0	1.352,4	- 465,2	- 196,3 ¹	5.287,4 ¹	6.168,3	387,8	6.556,1
Bilanz zum 1. Januar 2021	190,0	1.352,4	- 465,2	- 196,3 ¹	5.287,4 ¹	6.168,3	387,8	6.556,1
Periodenüberschuss	-	-	-	-	1.209,7	1.209,7	55,2	1.264,9
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	133,3	227,3	360,6	36,7	397,3
Gesamtergebnis	-	-	-	133,3	1.437,0	1.570,3	91,9	1.662,2
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	1,2	1,2	0,1	1,2
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	7,2	7,0	-	-	14,2	-	14,2
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	-	-	1,3	-	1,3	-	1,3
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
Veränderung aus Unternehmenserwerb	-	-	-	-	- 11,1	- 11,1	98,9	87,8
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 550,6	- 550,6	- 30,3	- 580,9
Transaktionen mit Anteilseignern	-	7,2	7,0	1,3	- 560,6	- 545,0	69,1	- 476,0
Bilanz zum 31. Dezember 2021	190,0	1.359,6	- 458,2	- 61,7	6.163,8	7.193,6	548,8	7.742,4

1) Vorjahreszahlen der Neubewertungsrücklage und Gewinnrücklage angepasst, siehe Erläuterung 15.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben Kassa- und Derivatemärkte. Ihre Geschäftsfelder reichen von Dienstleistungen im vorbörslichen Umfeld und der Wachstumsfinanzierung sowie der Wertpapierzulassung über den Handel, die Verrechnung und Abwicklung bis hin zur Verwahrung von Wertpapieren. Zudem werden IT-Dienstleistungen erbracht und Marktinformationen vertrieben. Des Weiteren besitzt die Deutsche Börse AG eine Börsenlizenz und bestimmte Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG eine Banklizenz und bieten Bankdienstleistungen für Kunden an. Die Eurex Clearing AG als zentraler Kontrahent ist ein Kreditinstitut und ihre Aufgabe als CCP (Central Counter Party) besteht darin, Erfüllungsrisiken von Käufer und Verkäufer zu mitigieren. Weitere Details zur internen Organisation und Berichterstattung sind im Abschnitt [Grundlagen des Konzerns im zusammengefassten Lagebericht enthalten](#).

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss 2021 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die nach § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wurde in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben.

Angaben zum Kapitalmanagement, die gleichzeitig Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift [Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten im Abschnitt Risikomanagement im zusammengefassten Lagebericht enthalten](#).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen für ein bestimmtes Thema sind in der entsprechenden Erläuterung dargestellt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden veröffentlichten IFRS-Leitlinien werden nicht dargestellt, es sei denn, dies ist nach unserem Ermessen besonders wichtig, um den Inhalt nachvollziehen zu können. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweit geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf der Basis von IFRS zugrunde. Sie wurden für die dargestellten Perioden konsistent angewandt.

Die Auflistung der Zusammensetzung von Positionen der Aktiva und Passiva, Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie eventuelle Angabepflichten richten sich nach der Wesentlichkeit. Wir definieren als wesentlich einen Anteil von ca. 10 Prozent an der entsprechenden Gesamtsumme.

Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2021 von uns angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge	01.01.2021	keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und weitere	IBOR-Reform 2: Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sowie weiteren Standards	01.01.2021	keine
IFRS 16	Änderungen aufgrund von COVID-19-bedingten Mietkonzessionen über den 30. Juni 2021 hinausgehend	01.04.2021	keine

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IAS 1	Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zu Wesentlichkeit	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IFRS 3	Die Änderungen an IFRS 3 betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	keine
IAS 8	Änderungen in Bezug auf rechnungslegungsbezogene Schätzungen	01.01.2023	keine
IAS 12	Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IAS 16	Änderungen zu IAS 16: Klarstellung	01.01.2022	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IFRS 17, IFRS 9	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	keine
IAS 37	Änderungen zu IAS 37 umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht	01.01.2022	keine
Annual Improvement Cycle 2018 – 2020	Die jährlichen Verbesserungen führen zu Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16	01.01.2022	keine

Die Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“

Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage – nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Derzeit analysieren wir die möglichen Auswirkungen der Änderungen auf den Ausweis des Konzernabschlusses.

Die Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zu Wesentlichkeit

Die Änderung an IAS 1 ergänzt Leitlinien zur Bestimmung von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss eines Unternehmens und erläutert, wie ein Unternehmen wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identifizieren kann. Wir analysieren derzeit mögliche Erweiterungen von Anhangangaben.

Die Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Die Änderung an IAS 12 stellt klar, dass das Ansatzverbot für latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld außerhalb eines Unternehmenszusammenschlusses keine Anwendung findet, wenn beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Die Änderung entspricht in der Regel unserer Vorgehensweise. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden dennoch analysiert.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Ziel ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen, was zu einer konsistenten Darstellung der Versicherungsverträge führen soll. Der Standard sieht eine Bewertung der Versicherungsverbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert statt zu historischen Anschaffungskosten vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben für Versicherungsverträge geschaffen werden. Der Anwendungszeitpunkt wurde verschoben. Demnach ist der Standard in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Standard wurde am 23. November 2021 von der EU übernommen. Nach der abgeschlossenen Analyse erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, ebenso die innerhalb der Gruppe ausgeschütteten Dividenden. Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden dann gebildet, wenn sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter den „Nicht beherrschenden Anteilen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern sie als „kündbares Instrument“ einzustufen sind, werden sie als Verbindlichkeiten ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet.

Währungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Gesellschaft abweichende Währung lauten, werden in die funktionale Währung zum Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Bilanzposten in Fremdwährung zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles fortgeführt. Hingegen werden nicht monetäre mit ihrem Fair Value bewertete Bilanzposten zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des Fair Value gültig ist. Fremdwährungsdifferenzen für monetäre Bilanzposten werden, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind, entweder als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag oder als Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder als Ergebnis aus Finanzanlagen in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die zu FVOCI designiert sind, werden die Währungsdifferenzen abweichend vom Grundsatz im sonstigen Ergebnis erfasst. Fremdwährungsdifferenzen für nicht monetäre zum Fair Value bewertete Bilanzposten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt

Die Bilanzpositionen der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt. Zum Zeitpunkt der Veräußerung des betreffenden Tochterunternehmens werden diese Währungsdifferenzen im Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der auch der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung erfasst wird.

Folgende für die Gruppe Deutsche Börse wesentliche Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

Umrechnungskurse

		Durchschnitts- kurs 2021	Durchschnitts- kurs 2020	Schlusskurs zum 31.12.2021	Schlusskurs zum 31.12.2020
Schweizer Franken	CHF (Fr.)	1,0800	1,0713	1,0337	1,0832
US-Dollar	USD (US\$)	1,1821	1,1477	1,1317	1,2299
Tschechische Kronen	CZK (Kč)	25,6569	26,5249	24,8605	26,2698
Singapur Dollar	SGD (S\$)	1,5871	1,5791	1,5277	1,6254
Britisches Pfund	GBP (£)	0,8589	0,8908	0,8371	0,8999

Geschäfts- oder Firmenwerte, die mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs in Zusammenhang stehen, sowie jegliche am Fair Value ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus der Erstkonsolidierung resultieren, werden in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition der Gruppe Deutsche Börse in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einer Veräußerung der Nettoinvestition vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Tochterunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Börse AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Deutsche Börse AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem betroffenen Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2021 geht aus der Anteilsbesitzliste hervor, siehe [Erläuterung 34](#).

Wesentliche Akquisitionen

Akquisition der Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS)

Im ersten Quartal 2021 hat die Deutsche Börse AG den Erwerb von 81,2 Prozent der Anteile an ISS zum Kaufpreis von 1.653,3 Mio. € (1.978,9 Mio. US\$) abgeschlossen und damit Beherrschung erlangt. Die Geschäftsaktivitäten von ISS und der Gruppe ergänzen sich in hohem Maße. Gemeinsam können beide Unternehmen die stetig wachsende Nachfrage nach detaillierten Daten, Researchlösungen und Analysen außerhalb von reinen Finanzkennzahlen und insbesondere im ESG-Bereich bedienen. Mit Abschluss der Transaktion am 25. Februar 2021 wird ISS als eigenständiges operatives Segment in die Segmentberichterstattung einbezogen.

Die erstmalige Einbeziehung der ISS, eines Anbieters von Governance-Lösungen, ESG-Daten und Analytik, in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Aus der Transaktion werden nennenswerte Synergien erwartet, insbesondere auf der Erlöseseite, welche sich auch im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln.

Die identifizierten Vermögenswerte sowie Schulden der ISS werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit
Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS)

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 25.02.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	903,4
Glattstellung Optionsprogramme	66,8
Zahlung auf Treuhandkonto ¹	22,9
Transaktionskosten Verkäufer ²	25,9
Rückzahlung Fremdfinanzierung	584,5
Zum Fair Value bewertete bedingte Kaufpreiskomponenten	26,5
Kaufoption ³	– 8,7
Cashflow-Hedge ⁴	32,0
Summe Gegenleistung	1.653,3
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	476,9
Markennamen	107,6
Software	30,2
Software in Entwicklung	2,2
Sachanlagen	89,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,4
Latente Steueransprüche	1,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35,5
Erworbene Bankguthaben	200,1
Latente Steuerschulden	– 83,3
Sonstige langfristige Schulden	– 69,5
Vertragsverbindlichkeiten	– 103,8
Sonstige kurzfristige Schulden	– 226,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ⁵	– 67,0
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	408,5
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	1.244,8

1) Kaufpreiszahlungen, die bis zur finalen Abwicklung auf ein Treuhandkonto eingezahlt wurden.

2) Originäre Kosten des Verkäufers.

3) Mit dem Erwerb wurde eine Kaufoption in Höhe von 8,7 Mio. € erworben, welche außerhalb des IFRS 3 als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert wird.

4) Umgliederung effektiver Teil des Cashflow-Hedges zur Absicherung des Kaufpreises in Anschaffungskosten der Beteiligung

5) Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ermitteln sich auf Basis der erworbenen Nettovermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Vollkonsolidierung von ISS hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 222,4 Mio. € sowie einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 15,7 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2021 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 257,7 Mio. € sowie zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern um 18,0 Mio. € geführt.

Die bedingte Kaufpreiskomponente basiert auf einer Unternehmenswertsteigerung innerhalb der ersten drei Jahre und die Verpflichtung hieraus ist nach oben grundsätzlich nicht begrenzt. Die Klassifizierung erfolgt nach IFRS 9 als finanzielle Verbindlichkeit.

Der Geschäfts- und Firmenwert beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1.340,1 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Erwerbszeitpunkt resultiert aus Währungsdifferenzen in Höhe von 95,3 Mio. €.

Die Kaufpreisallokation erfolgte auf einer vorläufigen Basis, da insbesondere hinsichtlich der Steuerpositionen noch keine abschließende Ermittlung erfolgen konnte.

Akquisition zweite Tranche an der Clearstream Fund Centre AG, Zürich, Schweiz (CFC)

Die Deutsche Börse AG hat am 1. Juni 2021 die Übernahme der restlichen 48,8 Prozent der Anteile an der CFC (ehemals Fondcenter AG) von der UBS-Gruppe (UBS) für einen Kaufpreis in Höhe von 390 Mio. Fr. (356,0 Mio. €) abgeschlossen. Zudem erfolgte ein konzerninterner Verkauf von 51,2 Prozent der Anteile an der CFC von der Clearstream Holding AG an die Deutsche Börse AG, die damit alleinige Eigentümerin der in Zürich ansässigen Fondsvertriebsplattform ist. Bereits im September 2020 hatte die Gruppe Deutsche Börse die ersten 51,2 Prozent an der CFC von der UBS erworben. Die Transaktion beinhaltet das Recht, die restlichen Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben. Die Gruppe Deutsche Börse hatte bereits vor Erwerb der zweiten Kaufpreistranche die damit verbundene finanzielle Verbindlichkeit bilanziert und fortlaufend nach der Effektivzinsmethode zum erwarteten Erfüllungsbetrag bilanziert (Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“). Gemäß der Methode des antizipierten Erwerbes wurden keine „Nicht beherrschenden Anteile“ bilanziert. Aufgrund der Neubewertung der finanziellen Verbindlichkeit auf Basis des vereinbarten Kaufpreises ergab sich ein Ertrag in Höhe von 39,9 Mio. €, der unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Akquisition der Crypto Finance AG, Zug, Schweiz (Crypto Finance)

Zum 15. Dezember 2021 hat die Deutsche Börse AG den Erwerb von 57,5 Prozent der Anteile an der Crypto Finance AG zum Kaufpreis von 77,3 Mio. € (87,4 Mio. Fr.) abgeschlossen und damit Beherrschung erlangt. Im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Barmittel erhöhte die Deutsche Börse AG ihren Kapitalanteil auf 67,5 Prozent. Die Geschäftsaktivitäten von Crypto Finance und der Gruppe Deutsche Börse ergänzen sich in hohem Maße. Durch die Übernahme schafft die Deutsche Börse einen direkten Einstiegspunkt für Investitionen im Bereich digitaler Assets, einschließlich Nachhandelsdienstleistungen wie der Verwahrung. Mit Abschluss der Transaktion wurde Crypto Finance dem Segment Xetra (Kassamarkt) zugeordnet.

Die erstmalige Einbeziehung von Crypto Finance, einem FINMA-regulierten Anbieter von Services zum Handel, zur Verwahrung und Anlage von digitalen Vermögenswerten, in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Aus der Transaktion werden nennenswerte Synergien erwartet, insbesondere auf der Erlösseite, welche sich auch im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln.

Die identifizierten Vermögenswerte sowie Schulden der Crypto Finance werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Crypto Finance AG,
Zug, Schweiz (Crypto Finance)

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 15.12.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	89,4
Kaufoption ¹	- 5,7
Cashflow-Hedge ²	- 6,5
Summe Gegenleistung	77,3
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	16,0
Markenname	3,6
Software	4,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2
Latente Steueransprüche	0,9
Erworbene Bankguthaben	23,5
Kurzfristige Vermögenswerte	19,0
Langfristige Schulden	- 2,2
Kurzfristige Schulden	- 14,5
Latente Steuerschulden	- 3,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ³	- 20,8
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	27,1
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	50,2

1) Mit dem Erwerb wurde eine Kaufoption in Höhe von 5,7 Mio. € erworben, welche außerhalb des IFRS 3 als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert wird.

2) Umgliederung effektiver Teil des Cashflow-Hedges zur Absicherung des Kaufpreises in Anschaffungskosten der Beteiligung.

3) Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ermitteln sich auf Basis der erworbenen Nettovermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Vollkonsolidierung von Crypto Finance hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 1,6 Mio. € sowie einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2021 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 18,3 Mio. € sowie zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern um 2,2 Mio. € geführt.

Die Kaufpreisallokation erfolgte auf einer vorläufigen Basis, da insbesondere hinsichtlich der Steuerpositionen und der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte noch keine abschließende Ermittlung erfolgen konnte.

Akquisition der Discovery Data Holdings Inc., New Jersey, USA (Discovery Data)

Am 9. Dezember 2021 hat die Institutional Shareholder Services Inc. (ISS) den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Discovery Data Holdings Inc. zum Kaufpreis von 201,4 Mio. € (228,0 Mio. US\$) abgeschlossen und damit Beherrschung erlangt. Die Geschäftsaktivitäten von Discovery Data und der Gruppe ergänzen sich in hohem Maße. Gemeinsam können beide Unternehmen die stetig wachsende Nachfrage nach detaillierten Daten, Researchlösungen und Analysen bedienen. Mit Abschluss der Transaktion wird Discovery Data dem Segment ISS zugeordnet.

Die erstmalige Einbeziehung von Discovery Data, einem globalen Anbieter von Datenlösungen und Analytik, in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Aus der Transaktion werden nennenswerte Synergien erwartet, insbesondere auf der Erlösseite, welche sich auch im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln.

Die identifizierten Vermögenswerte sowie Schulden der Discovery Data werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Discovery Data Inc.,
New Jersey, USA (Discovery Data)

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 09.12.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	201,4
Summe Gegenleistung	201,4
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	33,4
Markennamen	2,8
Datenbank	36,0
Software	8,7
Sachanlagen	0,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,1
Erworbene Bankguthaben	18,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Bankguthaben)	3,7
Latente Steuerschulden	– 14,4
Sonstige langfristige Schulden	– 0,4
Vertragsverbindlichkeiten	– 9,4
Sonstige kurzfristige Schulden	– 18,1
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	61,2
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	140,2

Die Vollkonsolidierung von Discovery Data hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 1,3 Mio. € sowie einer Minderung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von – 0,3 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2021 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 18,6 Mio. € sowie zu einer Minderung des Ergebnisses nach Steuern um – 5,9 Mio. € geführt.

Die Kaufpreisallokation erfolgte auf einer vorläufigen Basis, da insbesondere hinsichtlich der Steuerpositionen und der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte noch keine abschließende Ermittlung erfolgen konnte.

Veräußerungen

Veräußerung REGIS-TR S.A., Luxemburg, Luxemburg (REGIS-TR)

Anfang September 2021 unterzeichnete die Clearstream International S.A. eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf der REGIS-TR S.A., Luxemburg, Luxemburg, sowie die Clearstream Holding AG über den Verkauf der REGIS-TR UK Ltd., London, Großbritannien, an die SIX Group. Dementsprechend wurden zum gleichen Zeitpunkt beide Gesellschaften, die dem Clearstream Segment zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen eingestuft. Das Closing der Transaktion wird im ersten Quartal 2022 erwartet.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe sind mit ihrem Buchwert, der niedriger als der Fair Value abzüglich der Veräußerung ist, angesetzt und in der Bilanz in den Positionen "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" und "Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten" separat ausgewiesen.

Da der vereinbarte Kaufpreis den Buchwert der Veräußerungsgruppe übersteigt, wurden keine Wertminderungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt der Umgliederung nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gehalten werden

	31.12.2021 Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	11,7
Sachanlagen	0,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Summe)	11,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	0,1
Latente Steuerschulden	1,4
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten (Summe)	1,9

Assoziierte Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern der Stimmrechtsanteil der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse weniger als 20 Prozent beträgt, wird der maßgebliche Einfluss von uns durch Vertretende der Gruppe im Aufsichtsrat oder im Board of Directors ausgeübt.

3. Anpassungen

Segmentberichterstattung

Zum ersten Quartal 2021 haben wir unsere Segmentberichterstattung angepasst und um das Segment Institutional Shareholder Services (ISS) ergänzt. Die Geschäftsaktivitäten von ISS werden seitdem in dem neuen Segment ISS berichtet. Die separate Berichterstattung entspricht der internen Management- und Berichtsstruktur und erhöht die Transparenz sowie den Informationsnutzen für den Bilanzadressaten.

Selbst erstellte Software

Die Deutsche Börse AG hat im ersten Quartal eine Überprüfung des Abschreibungszeitraumes für selbst erstellte Software vorgenommen. Die im Vorjahr angewendeten Nutzungsdauern beliefen sich auf fünf Jahre für selbst erstellte Software-Releases und sieben Jahre für neu entwickelte Systeme.

Im Rahmen der Überprüfung wurde festgestellt, dass die grundsätzliche wirtschaftliche Nutzungsdauer für selbst erstellte Software-Releases sieben Jahre und für neu entwickelte Systeme zehn Jahre beträgt. Wir haben uns daher entschieden, die Abschreibungsdauern den entsprechenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern anzupassen. Die Anpassung wurde zum 1. Januar 2021 vollzogen. Wären die Anpassungen der Nutzungsdauern nicht erfolgt, hätten sich im Geschäftsjahr 2021 Abschreibungen in Höhe von 74,7 Mio. € statt in Höhe von 42,1 Mio. € ergeben.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Nettoerlöse

Erfassung von Erlösen und Aufwendungen

Die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse setzen sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen,
- Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften,
- sonstigen betrieblichen Erträgen und
- volumenabhängigen Kosten.

Umsatzrealisation

Wir stellen in diesem Abschnitt die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere die Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Informationen zu Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 13](#). Die Umsatzerlöse werden in den verschiedenen Segmenten wie folgt realisiert:

Eurex (Finanzderivate)

Im Derivategeschäft, hauptsächlich Aktienderivate, Zinsderivate und Aktienindexderivate, werden Erlöse durch Entgelte im Zusammenhang mit dem Matching bzw. der Registrierung, Verwaltung und Regulierung von Transaktionen erzielt, welche über das Orderbuch von Eurex Deutschland bzw. außerhalb des Orderbuchs zustande kommen. Die Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben festgelegt. Die Gewährung von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens oder Liquiditätsniveaus hängt maßgeblich von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen gelisteter Finanzderivate werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen; d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen. Entgelte für die Verwaltung von Finanzderivatepositionen werden zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird oder monatlich auf Basis der Inanspruchnahme im entsprechenden Monat und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Entgelte werden monatlich in Rechnung gestellt und sind mit der Rechnungstellung fällig. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer Vertragsverbindlichkeit nicht erforderlich. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar nach Rechnungstellung von den Clearingmitgliedern eingezogen, sodass keine Finanzierungskomponenten bestehen.

Ebenfalls werden Erlöse mit Clearing- und Abwicklungsleistungen außerbörslicher („over the counter“, OTC) Transaktionen generiert. Hauptsächlich werden diese in Form von Buchungs- und Verwaltungsentgelten erzielt. Diese Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben der Eurex Clearing AG festgelegt. Für OTC-Transaktionen werden Buchungsentgelte mit Novation realisiert. Diese Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst, und zwar dann, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Entgelte für die Verwaltung von OTC-Positionen werden zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist. Forderungen werden monatlich auf Basis der Inanspruchnahme im entsprechenden Monat erfasst – vorausgesetzt, dass die Positionen zum Ende des Monats noch offen sind. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

Zusätzlich werden Infrastrukturentgelte für die technischen Anbindungen an die Handels- und Clearinginfrastruktur der Gruppe Deutsche Börse erhoben. Die Leistungserbringung erfolgt über die gesamte Vertragslaufzeit, wobei der daraus resultierende Nutzen der Leistung den Kunden unmittelbar zufließt. Da die kleinste Berichtseinheit mit der Vertragslaufzeit übereinstimmt, entspricht der Leistungsfortschritt der vollständigen Leistungserfüllung. Die hieraus generierten Infrastrukturerlöse werden in der Regel mit Rechnungstellung monatlich realisiert.

Marktteilnehmende nutzen Leistungen für den Bezug von Echtzeit-Handelsdaten und Marktsignalen oder lizenzieren diese Leistungen zur eigenen Nutzung, Verarbeitung oder Verbreitung. Kunden erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und nutzen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die von den Kunden in Anspruch genommene Leistung wird dokumentiert und im jeweiligen Folgemonat in Rechnung gestellt. Die Gruppe Deutsche Börse realisiert monatlich Erlöse, die auf Basis der Entwicklung der vorangegangenen Monate geschätzt werden. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen. Kunden erhalten auf monatlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

EEX (Commodities)

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen, d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen. Für Infrastrukturentgelte sowie Market Data + Services gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen, wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

360T (Devisenhandel)

360T ist ein Anbieter optimierter Dienstleistungen für den gesamten Handelsprozess von Devisenprodukten und generiert Provisionen in Form von Handelsentgelten. Darüber hinaus erzielt 360T sonstige Entgelte in Form von Zugangsentgelten für die Nutzung der Handelsplattform, Installationsentgelte im Rahmen der Anbindung von Kunden an das Handelssystem, Entgelte für die Einrichtung von Nutzerkonten sowie für Programmierung und Instandhaltung bzw. Wartung der notwendigen Schnittstellen. Erlöse werden mit der Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung an die Kunden erfasst. Erlöse aus der Nutzung der Plattform sowie aus Wartungsentgelten werden auf Pro-rata-Basis erfasst. Zugangsentgelte, Transaktionsentgelte sowie Entgelte für die Nutzung der Handelsplattform enthalten unterschiedliche Nachlässe auf monatlicher Basis. Diese Nachlässe werden periodengerecht berücksichtigt und mindern die Umsatzerlöse des jeweiligen Monats. Sie werden monatlich in Rechnung gestellt. Wartungsentgelte hingegen werden jährlich abgerechnet.

Xetra (Wertpapierhandel)

Wertpapiere, die im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert werden sollen, bedürfen grundsätzlich der Zulassung und Einführung oder der Einbeziehung durch die Geschäftsführung der FWB. Für diese Dienstleistungen (Zulassung, Einführung, Einbeziehung und Notierung) im regulierten Markt werden von der Deutsche Börse AG als Betreiber der öffentlich-rechtlichen Börse hoheitliche Gebühren erhoben. Die Gebühren für Zulassung und Einbeziehung von Wertpapieren mit bestimmter Laufzeit in den geregelten Markt werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Ebenfalls werden die Entgelte für die Einführung von Wertpapieren in den Freiverkehr über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Die Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer stellt den Leistungsfortschritt bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung zutreffend dar. Die Rechnungstellung an die Kunden erfolgt quartalsweise und Forderungen sind mit Rechnungstellung fällig.

Notierungsgebühren werden für die Tätigkeit aller Organe der FWB erhoben, welche den Handel und die Börsengeschäftsabwicklung überwachen sowie den ordnungsgemäßen Ablauf des Handels gewährleisten (Möglichkeit zur dauerhaften Nutzung der Börseneinrichtung). Die Notierungsgebühr ist eine wiederkehrende Gebühr, die für zeitraumbezogene Dienstleistungen erhoben und auf Pro-rata-Basis realisiert wird. Analog hierzu werden auch die Entgelte für Notierungen im Freiverkehr realisiert. Diese Erlöse werden unter „Listingerlöse“ dargestellt.

Für Verträge über den Handel und das Clearing von Kassamarktprodukten, für Verträge von Handelsdaten und Marktsignalen sowie für Verträge von Infrastrukturleistungen im Segment Xetra (Wertpapierhandel) gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen, wie sie im Abschnitt „Eurex (Finanzderivate)“ beschrieben sind.

Clearstream (Nachhandel)

Das Segment Clearstream bietet Infrastruktur und Dienstleistungen für das Nachhandelsgeschäft an und ist für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren verantwortlich. Die Entgelte richten sich nach den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie entsprechend gewährten Nachlässen. Gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nehmen Kunden von Clearstream an einem Lastschriftverfahren teil, wodurch keine Finanzierungsbestandteile anfallen. Kunden im Verwahrgeschäft erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die hieraus generierten Erlöse werden in der Regel monatlich mit Rechnungstellung realisiert.

Für die Verwaltungsdienstleistungen wie beispielsweise Corporate Events von Wertpapieren sowie die Transaktionsabwicklung werden Entgelte mit der Erbringung der zugesagten Leistung an die Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, wenn die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer Vertragsverbindlichkeit nicht erforderlich. Kunden erhalten eine monatliche Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

Wir bieten über Clearstream ein breites Spektrum an Diensten zur globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) an. Hierzu zählen insbesondere das Sicherheitenmanagement sowie Dienste zur Wertpapierleihe. Kunden im Sicherheitenmanagement erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung. Die Erlöse werden mit der Erbringung der Leistungen im Sicherheitenmanagement zeitraumbezogen erfasst. Leistungen im Wertpapierleihgeschäft werden hingegen zeitpunktbezogen erbracht.

Zusätzlich werden Infrastruktorentgelte für die technischen Anbindungen an die Verwahr- und Abwicklungsinfrastruktur erhoben. Hierfür gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen, wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

IFS (Investment Fund Services)

Das Segment IFS bietet Dienstleistungen zur Standardisierung der Fondsverarbeitung sowie zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit im Bereich der Investmentfonds an. Die angebotenen Services umfassen Orderrouting, Abwicklung, Vermögensverwaltung und Verwahrdienstleistungen. Mit der Akquisition der Clearstream Fund Centre AG hat IFS das Angebotsspektrum um den Vertrieb und die Platzierung in- und ausländischer kollektiver Kapitalanlagen erweitert. Hierbei werden Service- und Vertriebsverträge mit den Fondsanbietern bzw. Assetmanagern abgeschlossen. Es fällt die sog. Trailer Fee In an, diese Entgelte werden in „Funds Distribution“ dargestellt. Zudem werden Service Fees für die Verwaltung der Vertriebsverträge sowie für die Einräumung des Zugangs zur Fondsplattform realisiert. Erlöse werden mit Erbringung der zugesagten Dienstleistung an die Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, sobald die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie den entsprechend gewährten Nachlässen. Kunden erhalten auf monatlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)

Das Segment Qontigo umfasst das Index- und Analytikgeschäft. Das Angebot des Indexgeschäftes reicht von Bluechip-, Benchmark- und Strategieindizes über Nachhaltigkeitsindizes bis zu Smart-Beta-Indizes. Die Gruppe erzielt Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes, die von Finanzmarktteilnehmenden als Basiswerte oder Benchmark für die Performance von Investmentfonds genutzt werden. Das Analytikgeschäft bietet den Kunden Portfolioerstellungs- und Risikoanalyse-Software an.

Kunden des Indexgeschäftes erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die Erfassung von Erlösen aus Indexlizenzen beruht auf Festpreisen, variablen Preisen (nutzungsbasierte Volumenerfassung, meist verwaltetes Vermögen) oder einer Kombination beider. Bei variablen Zahlungen wird die von Kunden in Anspruch genommene Leistung dokumentiert und im jeweiligen Folgequartal in Rechnung gestellt. Wir weisen monatliche Schätzungen aus, die entweder auf dem durchschnittlichen Nutzungsverhalten der letzten zwölf Monate des jeweiligen Kunden – angepasst an jüngste Marktentwicklungen – oder auf den tatsächlichen Marktdaten auf Kundenebene beruhen.

Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Für zwei Entgeltbestandteile (Mindestentgelt und Nutzungsentgelt) wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, die sich gemäß der monatlichen Nutzung reduziert. Die Leistungen werden den Kunden in der Regel quartalsweise in Rechnung gestellt; die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

Kunden des Analytikgeschäftes erhalten entweder ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum oder ein Recht auf Nutzung des geistigen Eigentums. Der Gegenstand der Lizenz für das geistige Eigentum sind Softwareprodukte, im Folgenden zusammengefasst als „SaaS Front Office“ und „SaaS Middle Office“. Umsatzerlöse aus SaaS Front Office-Entgelten werden zeitpunktbezogen realisiert, da mit Übergabe des Lizenzschlüssels an die Kunden alle vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Entgelte aus SaaS Middle Office werden zeitraumbezogen über die entsprechende Vertragslaufzeit realisiert. Ebenfalls werden Entgelte für die Aufrechterhaltung und Wartung (zusammengefasst als „Maintenance“) der Softwareprodukte erhoben, welche zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert werden. Dafür wird der Transaktionspreis gemäß dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“ für Maintenance ermittelt und aufgeteilt. Diese Erlöse werden unter „Axioma“ dargestellt.

Zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages werden für Mehrjahresverträge aktiviert.

ISS (Institutional Shareholder Services)

Das Segment ISS bietet Dienstleistungen im Bereich Corporate Governance-Lösungen, ESG-Daten sowie Analytik an. Die unter ESG zusammengefassten Nettoerlöse enthalten die Geschäftsbereiche Corporate Solutions, ESG Analytics und Governance Solutions. Die unter Non-ESG zusammengefassten Nettoerlöse beinhalten die Geschäftsbereiche Market Intelligence, Media sowie u. a. die Einheiten FWW (Fondsdaten), LiquidMetrics und SCAS (Securities Class Action Service). Der Großteil dieser Erlöse stammt aus Verträgen mit einer festen Laufzeit und wiederkehrenden Dienstleistungen. Erlöse werden ratierlich über die Laufzeit der vertraglich vereinbarten Dienstleistungen an die Kunden erfasst. Die Entgelte werden in der Regel im Voraus in Rechnung gestellt, was entweder vor dem Startdatum der Lizenz oder periodisch über die Laufzeit der Lizenz erfolgt. Dienstleistungen im Bereich der Stimmrechtsvertretung werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht und die Erlöse werden mit Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung an die Kunden erfasst.

Die verbleibenden Erlöse stammen aus einmaligen Dienstleistungsverträgen. Die Leistungsverpflichtungen für Werbedienstleistungen und das Sponsoring von Veranstaltungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, d. h., wenn die Publikation veröffentlicht bzw. die Werbung oder Anzeige platziert wird. Die Leistungsverpflichtungen für Beratungsleistungen werden zeitraumbezogen anhand der bis zum Stichtag erbrachten Dienstleistung realisiert. Hierbei folgt die Ermittlung des Leistungsfortschritts der Rechnungstellung.

Erfolgsbezogene Entgelte für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wertpapieren und Sammelklagen stellen eine variable Gegenleistung dar und werden erst realisiert, wenn alle Bedingungen erfüllt sind und die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung (welche außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegt) nicht mehr besteht. Dies ist dann der Fall, wenn die Klage zu einem Erfolg oder zu einem Vergleich geführt hat. Des Weiteren stellen Entgelte für das Überschreiten von Mindestvolumina für Proxy Research und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten eine variable Gegenleistung dar.

Da mit Vertragsbeginn weder die Menge der Inanspruchnahme noch der Preis für diese Leistungen hinreichend sicher bestimmbar sind, wird der variable Teil der Gegenleistung bis zum Zeitpunkt der vollständigen Erfüllung begrenzt und erst realisiert, sobald der Transaktionspreis bestimmbar ist.

Die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungstellung fällig. ISS erwartet bei Vertragsbeginn, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Dienstleistung und der Erbringung der Gegenleistung durch Kunden maximal ein Jahr beträgt, sodass keine signifikante Finanzierungskomponente besteht.

Zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages werden für Mehrjahresverträge aktiviert.

Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

Das Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität sowie aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsgeschäften. Des Weiteren sind Erträge aus Währungsdifferenzen, die aus Finanzinstrumenten des Bankgeschäftes resultieren, enthalten. Bedingt durch die aktuelle Zinsanomalie erzielen wir zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei uns halten (negatives Zinsumfeld). Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die nicht unserem typischen Geschäftsmodell zuzuordnen sind. Sie werden grundsätzlich realisiert, wenn Chancen und Risiken übergegangen sind. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören z. B. Erträge aus der Untervermietung von Gebäuden, Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen sowie der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Bewertungseffekte, wie z. B. Erträge aus Währungsdifferenzen aus dem Nicht-Bankgeschäft, ausgewiesen.

Volumenabhängige Kosten

Im Posten „Volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die im direkten Zusammenhang mit den Erlösen stehen und insbesondere von folgenden Sachverhalten direkt abhängen:

- der Anzahl bestimmter Handels- und Abwicklungstransaktionen,
- dem Verwahrsvolumen und dem Volumen der globalen Wertpapierfinanzierung,
- dem Umfang erworbener Daten,
- den Vertriebsprovisionen an Vertriebsparteien für den Vertrieb von Kapitalanlagen,
- „Revenue-Sharing“-Vereinbarungen bzw. „Maker-Taker“-Preismodellen.

Volumenabhängige Kosten entfallen, wenn die entsprechenden Erlöse nicht mehr erzielt werden.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 1)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Eurex (Finanzderivate)				
Aktienindexderivate	450,1	600,3	0	0
Zinsderivate	228,6	203,4	0	0
Aktienderivate	59,0	56,9	0	0
OTC Clearing	55,8	50,0	0	0
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	24,2	22,6	74,1	83,4
Infrastruktur	88,5	84,2	0	0
Eurex Daten	62,5	62,1	0	0
Sonstige	50,7	33,5	0	0
	1.019,4	1.113,0	74,1	83,4
EEX (Commodities)				
Stromderivate	128,0	128,0	1,2	1,4
Strom Spot	71,1	72,7	0	0
Gas	65,2	54,5	0	0
Mitgliedschaften	20,0	17,0	0	0
Infrastruktur	10,7	10,2	0	0
Market Data + Services	10,5	7,7	0	0
Sonstige	44,9	35,6	15,7	3,8
	350,4	325,7	16,9	5,2
360T (Devisenhandel)				
Handel	88,6	86,7	0	0
Sonstige	24,6	20,8	0	0
	113,2	107,5	0	0
Xetra (Wertpapierhandel)				
Handel und Clearing	226,9	237,3	0,4	0
Listing	19,4	18,0	0	0
Xetra Daten	116,6	113,6	0	0
Regulatorische Dienste	9,9	12,7	0	0
Infrastruktur	42,8	43,9	0	0
	415,6	425,5	0,4	0

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 2)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Eurex (Finanzderivate)						
Aktienindexderivate	0,1	0,1	- 60,3	- 59,9	389,9	540,5
Zinsderivate	0,1	0,1	- 3,0	- 3,4	225,7	200,1
Aktienderivate	0,0	0,1	- 9,5	- 8,6	49,5	48,4
OTC Clearing	23,9	22,3	- 22,6	- 17,4	57,1	54,9
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	- 30,2	- 20,6	- 0,1	0	68,0	85,4
Infrastruktur	0,0	0	- 0,5	- 0,2	88,0	84,0
Eurex Daten	10,9	8,7	- 10,4	- 11,0	63,0	59,8
Sonstige	11,9	7,3	- 8,0	- 3,6	54,6	37,2
	16,7	18,0	- 114,4	- 104,1	995,8	1.110,3
EEX (Commodities)						
Stromderivate	0,0	0,5	- 10,9	- 14,1	118,3	115,8
Strom Spot	0,0	0	0,0	- 0,6	71,1	72,1
Gas	0,0	0	- 10,3	- 11,5	54,9	43,0
Mitgliedschaften	0,0	0	0,0	0	20,0	17,0
Infrastruktur	0,0	0	0,0	0	10,7	10,2
Market Data + Services	0,0	0	- 1,5	0	9,0	7,7
Sonstige	1,1	1,6	- 4,2	- 4,6	57,5	36,4
	1,1	2,1	- 26,9	- 30,8	341,5	302,2
360T (Devisenhandel)						
Handel	0	0	- 4,3	- 4,8	84,3	81,9
Sonstige	0	0,4	- 1,1	- 1,6	23,5	19,6
	0	0,4	- 5,4	- 6,4	107,8	101,5
Xetra (Wertpapierhandel)						
Handel und Clearing	0,9	1,0	- 38,0	- 35,0	190,2	203,3
Listing	2,7	1,7	- 0,9	- 0,8	21,2	18,9
Xetra Daten	0,1	6,9	- 23,8	- 27,0	92,9	93,5
Regulatorische Dienste	7,0	20,4	- 1,1	- 0,9	15,8	32,2
Infrastruktur	1,2	0	- 0,1	- 0,1	43,9	43,8
	11,9	30,0	- 63,9	- 63,8	364,0	391,7

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 3)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Clearstream (Nachhandel)				
Verwahrung	597,4	565,6	- 0,2	0
Abwicklung	193,0	180,8	0,0	0
Nettozinserrträge aus dem Bankgeschäft	0	0	50,8	100,8
Drittanbieterservices	23,9	23,9	0,0	0
GSF-Wertpapierleihe	54,1	54,3	0,0	0
GSF-Sicherheitenmanagement	51,6	52,9	0,0	0
Connectivity ICSD	80,3	74,4	0,0	0
Sonstige	47,4	47,9	0,7	7,3
	1.047,7	999,8	51,3	108,1
IFS (Investment Fund Services)				
Verwahrung	119,5	92,1	0	0
Abwicklung	96,2	78,6	0	0
Connectivity	35,5	26,0	0	0
Fonddistribution ¹	531,9	101,2	0	0
Sonstige	29,4	36,7	0	- 0,1
	812,5	334,6	0	- 0,1
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)				
ETF-Lizenzen	46,0	39,6	0	0
Börsenlizenzen	36,9	37,8	0	0
Sonstige Lizenzen	116,2	114,8	0	0
Axioma	90,8	85,7	0	0
	289,9	277,9	0	0
ISS (Institutional Shareholder Services)				
ESG	166,9	n.a.	0	n.a.
Non-ESG	70,3	n.a.	0	n.a.
	237,2	n.a.	0	n.a.
Summe	4.285,9	3.584,0	142,7	196,6
Konsolidierung der Innenumsätze	- 67,1	- 64,7	0	0
davon Eurex	- 0,1	- 0,1	0	0
davon EEX	0,0	0	0	0
davon 360T	0,0	0	0	0
davon Xetra	- 5,4	- 5,7	0	0
davon Clearstream	- 9,9	- 7,4	0	0
davon IFS	- 0,4	- 0,3	0	0
davon Qontigo	- 50,3	- 51,2	0	0
davon ISS	- 1,0	0	0	0
Konzern	4.218,8	3.519,3	142,7	196,6

1) Clearstream Fund Centre wurde erst ab dem 30. September 2020 in den Konzern einbezogen, wodurch eine Vergleichbarkeit nicht möglich ist.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 4)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Clearstream (Nachhandel)						
Verwahrung	1,9	0,2	- 153,9	- 148,3	445,2	417,5
Abwicklung	0,4	0,6	- 73,2	- 66,6	120,2	114,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	0,0	0	- 0,8	- 0,3	50,0	100,5
Drittanbieterservices	0,0	0	- 0,1	- 0,1	23,8	23,8
GSF-Wertpapierleihe	0,0	0	- 24,5	- 29,0	29,6	25,3
GSF-Sicherheitenmanagement	0,0	0	- 0,3	- 1,3	51,3	51,6
Connectivity ICSD	0,0	0	- 6,6	- 5,3	73,7	69,1
Sonstige	20,7	0,8	- 27,2	- 31,4	41,6	24,6
	23,0	1,6	- 286,6	- 282,3	835,4	827,2
IFS (Investment Fund Services)						
Verwahrung	0,0	0	- 6,5	- 4,7	113,0	87,4
Abwicklung	0,0	0	- 6,0	- 6,6	90,2	72,0
Connectivity	0,0	0	- 1,6	- 1,4	33,9	24,6
Fonddistribution ¹	0,1	0,3	- 454,4	- 87,1	77,6	14,4
Sonstige	39,4	0,1	- 1,1	- 2,3	67,7	34,4
	39,5	0,4	- 469,6	- 102,1	382,4	232,8
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)						
ETF-Lizenzen	0,0	0	- 4,7	- 4,9	41,3	34,7
Börsenlizenzen	0,0	0	- 3,0	- 3,1	33,9	34,7
Sonstige Lizenzen	0,6	0	- 9,2	- 9,2	107,6	105,6
Axioma	0,1	1,7	- 15,0	- 14,3	75,9	73,1
	0,7	1,7	- 31,9	- 31,5	258,7	248,1
ISS (Institutional Shareholder Services)						
ESG	0,0	n.a.	- 8,7	n.a.	158,2	n.a.
Non-ESG	1,1	n.a.	- 5,7	n.a.	65,7	n.a.
	1,1	n.a.	- 14,4	n.a.	223,9	n.a.
Summe	94,0	54,2	- 1.013,1	- 621,0	3.509,5	3.213,8
Konsolidierung der Innenumsätze	- 8,9	- 13,7	76,0	78,4	0	0
davon Eurex	- 8,9	- 8,7	55,6	55,3	46,6	46,5
davon EEX	0	0	0	0	0	0
davon 360T	0	0	0	0	0	0
davon Xetra	0	- 5,0	17,5	21,6	12,1	10,9
davon Clearstream	0	0	2,9	1,5	- 7,0	- 5,9
davon IFS	0	0	0	0	- 0,4	- 0,3
davon Qontigo	0	0	0	0	- 50,3	- 51,2
davon ISS	0	0	0	0	- 1,0	0
Konzern	85,1	40,5	- 937,1	- 542,6	3.509,5	3.213,8

1) Clearstream Fund Centre wurde erst ab dem 30. September 2020 in den Konzern einbezogen, wodurch eine Vergleichbarkeit nicht möglich ist.

Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen betragen 12,3 Mio. € (2020: 17,1 Mio. €).

Zusammensetzung des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Zinserträge aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	19,9	64,9
Zinsaufwendungen aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 33,4	- 31,3
Zinserträge aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	373,6	378,2
Zinsaufwendungen aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 239,5	- 256,0
Nettozinsergebnis	120,6	155,8
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsderivaten	20,6	33,4
Sonstiges Bewertungsergebnis	1,5	7,3
Summe	142,7	196,6

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 85,1 Mio. € (2020: 40,5 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung des Erwerbes der zweiten Tranche Clearstream Fund Centre in Höhe von 39,7 Mio. €, einer Forderung auf Kostenerstattung in Höhe von 17,1 Mio. € sowie der Bewertung einer bedingten Kaufpreiskomponente in Höhe von 7,0 Mio. €. Weitere Effekte resultieren aus Währungsdifferenzen in Höhe von 4,5 Mio. € (2020: 6,0 Mio. €) sowie Erträgen aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 1,9 Mio. € (2020: 1,3 Mio. €).

5. Personalaufwand

Zusammensetzung des Personalaufwands

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Löhne und Gehälter	827,2	682,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	174,9	140,7
Summe	1.002,1	822,9

Die Löhne und Gehälter enthalten Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 25,4 Mio. € (2020: 36,4 Mio. €).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	196,6	248,2
IT-Kosten	152,7	139,3
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	59,7	40,0
Raumkosten	37,4	31,8
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	29,1	21,6
Werbe- und Marketingkosten	15,9	15,6
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	4,3	5,8
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	4,6	5,7
Freiwillige soziale Leistungen	5,3	4,4
Vergütung des Aufsichtsrats	4,6	4,1
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2,9	3,0
Übrige	36,5	26,2
Summe	549,5	545,8

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare (PwC)

	2021	
	PwC Netzwerk	Davon: PwC GmbH
	Mio. €	Mio. €
Abschlussprüfung	6,8	4,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,6	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,2
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	7,8	4,5

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare (KPMG)

	2020	
	KPMG Netzwerk	Davon: KPMG AG ¹⁾
	Mio. €	Mio. €
Abschlussprüfung	6,1	3,9
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,6	0,5
Steuerberatungsleistungen	0,8	0,2
Sonstige Leistungen	0,2	0,0
Summe	7,7	4,6

1) Zusätzliche Werte für den bestellten Abschlussprüfer hinzugefügt.

Im Geschäftsjahr 2021 wählte die Hauptversammlung nach einem ausführlichen Auswahlprozess durch den Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) als neuen Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2021 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts im Berichtsjahr. Das Honorar für „Abschlussprüfungsleistungen“ von PwC betraf v. a. die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Deutsche Börse AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen ISAE 3000-Berichte und gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen sowie die Würdigung von und Beratung zu Steuersachverhalten. Im Rahmen von sonstigen Leistungen wurden für die Deutsche Börse AG qualitätssichernde Unterstützungsleistungen erbracht.

7. Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden Bewertungseffekte, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen und deren Fremdwährungseffekte sowie Wertminderungsergebnisse von Finanzanlagen erfasst. Gewinne oder Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen werden erfolgswirksam auf Nettobasis in der Periode ihrer Entstehung erfasst. Ausschüttungen aus Fondsanteilen und Dividendenzahlungen werden erfolgswirksam erfasst, sobald der Konzern zum Erhalt der entsprechenden Zahlungen berechtigt ist und soweit es sich nicht um eine Substanzausschüttung handelt.

Zusammensetzung des Ergebnisses aus Finanzanlagen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	38,6	21,5
Ergebnis aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten strategischen Beteiligungen (Dividenden)	0	0,3
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	0	- 5,3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen	53,0	2,9
Ergebnis aus Derivaten	- 5,0	5,2
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 1,4	- 0,2
Summe	85,2	24,3

Das At-Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen enthält neben dem laufenden Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung auch etwaige Wertminderungsaufwendungen. Im Berichtsjahr wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (2020: null) erfasst, der auf die Beteiligung der enermarket GmbH entfällt. Der Anstieg des Ergebnisses aus der At-Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Bewertungen der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank in Höhe von 28,2 Mio. € und der Clarity AI Inc. in Höhe von 10,5 Mio. € zurückzuführen, bei denen sich im Berichtsjahr ein positiver Geschäftsverlauf ergeben hat.

Im 2021 wurde die bisher At-Equity bewertete Beteiligung Clarity AI Inc. in die Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ umgliedert. Aus der Fair Value Bewertung resultierte ein Bewertungseffekt in Höhe von 34,5 Mio. €. Des Weiteren sind in diesem Posten 18,5 Mio. € Bewertungseffekte aus der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Fondsanteilen enthalten. Zur Entwicklung der Finanzanlagen siehe [Erläuterung 12](#).

8. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Gruppe stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Zusammensetzung der Finanzerträge

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	5,1	0,4
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	2,2	0
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge auf Steuererstattungen	24,2	25,3
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	1,2	0,1
Summe	32,9	26,0

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1,2	3,9
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	39,8	49,7
Transaktionskosten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	2,3	3,4
Zinsaufwendungen auf Steuern	20,8	35,8
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	5,2	5,5
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	1,4	1,8
Sonstige Zinsaufwendungen	2,2	2,8
Summe	73,0	102,9

Das Finanzergebnis profitiert von einem Einmaleffekt in Höhe von 4,8 Mio. € resultierend aus der Anpassung des erwarteten Zinssatzes für mögliche Steuernachzahlungen (~3 Prozent für Verzinsungszeiträume ab 2019) aufgrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juli 2021.

9. Steuern

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die angesetzten Beträge oder die den Steuererklärungen zugrunde liegenden rechtlichen Beurteilungen nicht akzeptieren wird (unsichere Steuerposition), werden basierend auf der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Steuerforderungen werden dann erfasst, wenn ihre Realisation als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Das Ermessen bei der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen wird neu ausgeübt, wenn sich die relevanten Tatsachen oder deren rechtliche Beurteilung (bspw. Änderung der Rechtsprechung) ändern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IFRS können bei der künftigen Nutzung bzw. Veräußerung von Aktiva oder bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten zu steuerlichen Be- oder Entlastungen führen. Diese Differenzen werden der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt.

Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigen Verhältnissen zu erwarten sind und die bis zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Auf noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zusammensetzung der Steuern

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	443,6	414,5
der laufenden Periode	425,5	425,5
aus Vorperioden	18,1	- 11,0
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 0,1	- 11,9
aus temporären Differenzen	- 3,4	- 25,2
aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen	6,3	0,3
aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder der Steuersätze	- 1,0	0
aus Vorperioden	- 2,0	13,0
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	443,5	402,6
Sonstige Steuern	0,9	0,5
Summe Steuern	444,4	403,1

Verteilung des Ertragsteueraufwands auf Inland und Ausland

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	443,6	414,5
Inland	313,4	310,4
Ausland	130,2	104,1
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 0,1	- 11,9
Inland	- 3,7	- 9,9
Ausland	3,6	- 2,0
Summe	443,5	402,6

Für die Berechnung der Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden im Berichtsjahr Steuersätze von 27,4 bis 31,9 Prozent angewandt (2020: 27,4 bis 31,9 Prozent). Diese berücksichtigen die Gewerbeertragsteuer mit Sätzen von 11,6 bis 16,1 Prozent (2020: 11,6 bis 16,1 Prozent), die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent (2020: 15 Prozent) und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2020: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer.

Für die luxemburgischen Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 24,9 Prozent (2020: 24,9 Prozent) angewandt. Dieser berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer mit einem Satz von 6,7 Prozent (2020: 6,7 Prozent) und die Körperschaftsteuer mit einem Satz von 18,2 Prozent (2020: 18,2 Prozent).

Für die Konzerngesellschaften in den übrigen Ländern (siehe [Erläuterung 34](#)) wurden Steuersätze von 10,0 bis 34,6 Prozent (2020: 10,0 bis 34,6 Prozent) angewandt.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Ertragsteueraufwand durch Nutzung bislang nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge um 1,2 Mio. € gemindert (2020: 0,3 Mio. €). Es entstand kein latenter Steuerertrag aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten (2020: 2,4 Mio. €). Zudem ergaben sich wie im Vorjahr keine Auswirkungen aus Änderungen der Wertberichtigung von abzugsfähigen temporären Differenzen.

Die folgende Tabelle weist die Wertansätze der latenten Steueransprüche und -schulden zum Bilanzstichtag aufgliedert nach Bilanzposten und Verlustvorträgen aus.

Zusammensetzung der latenten Steuern

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	74,5	86,0	- 449,8	- 254,1
Selbst erstellte Software	17,2	30,0	- 38,7	- 32,5
Andere immaterielle Vermögenswerte	57,3	56,0	- 411,1	- 221,6
Finanzanlagen	1,5	1,7	- 31,0	- 13,8
Übrige Vermögenswerte	34,4	7,4	- 19,7	- 16,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81,7	88,1	- 25,6	- 17,7
Sonstige Rückstellungen	19,1	18,1	- 2,4	- 0,1
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	83,1	40,8	- 22,5	- 10,7
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	58,0	15,6	0	0
Latente Steuern (vor Saldierung)	352,3	257,7	- 551,0	- 312,7
davon erfolgswirksam bilanziert	300,9	190,4	- 525,1	- 303,4
davon erfolgsneutral bilanziert ¹	51,4	67,3	- 25,9	- 9,3
Saldierung der latenten Steuern	- 212,5	- 96,0	212,5	96,0
Summe	139,8	161,7	- 338,5	- 216,7

1) Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, siehe [Erläuterung 15](#).

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ in der Konzernbilanz in den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden aufgelaufene, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 55,5 Mio. € (2020: 27,2 Mio. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Diese noch nicht genutzten Verlustvorträge entfallen zu 14,4 Mio. € auf das Inland und zu 41,1 Mio. € auf das Ausland (2020: Inland 0,0 Mio. €, Ausland 27,2 Mio. €).

Steuerliche Verlustvorträge können in Deutschland sowie im Vereinigten Königreich unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den USA können Verlustvorträge, soweit sie vor dem 1. Januar 2018 entstanden sind, bis zu 20 Jahre lang vorgetragen werden. Verluste, die nach dem 31. Dezember 2017 entstehen, können infolge der Ende Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den übrigen Ländern unterliegt der Verlustvortrag keinen zeitlichen Restriktionen.

Es bestehen keine nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf künftige Dividenden von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie auf Gewinne aus der Veräußerung von solchen Unternehmen (2020: null).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragssteueraufwand

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	1.709,3	1.528,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand	444,4	397,3
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze	– 12,8	– 15,2
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	14,0	15,5
Auswirkungen steuerfreier Erträge	– 3,4	– 1,3
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	0,3	0,9
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	– 1,0	0
Auswirkungen konzerninterner Umstrukturierungen	0	1,5
Sonstige	– 14,1	2,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der laufenden Periode	427,4	400,7
Ertragsteuern aus Vorperioden	16,1	1,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	443,5	402,6

Zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Jahr 2021 angenommenen Gesamtsteuersatz der Gruppe von 26 Prozent (2020: 26 Prozent) multipliziert.

Zum 31. Dezember 2021 lag die berichtete Ertragsteuerquote bei 25,9 Prozent (2020: 26,3 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Bewertung

Aktiviert Entwicklungskosten werden ab dem Beginn der Softwarenutzung über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für selbst erstellte Software-Releases wird grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von sieben Jahren angenommen, für neu entwickelte Systeme wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene Software wird grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode für immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sofern sich die erwartete Nutzungsdauer von vorangegangenen Schätzungen unterscheidet, wird die Abschreibungsperiode entsprechend angepasst.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte wurden v. a. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erwerbstransaktion beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer für Markennamen mit einer begrenzten Laufzeit auf 5 bis 20 Jahre, für Teilnehmer- und Kundenbeziehungen auf 4 bis 24 Jahre sowie bei weiteren immateriellen Vermögenswerten auf 2 bis 20 Jahre.

Börsenlizenzen und bestimmte Markennamen weisen keine zeitlich begrenzte Gültigkeit auf. Zudem besteht die Absicht, sie im Rahmen der allgemeinen Geschäftsstrategie beizubehalten. Folglich wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, werden die immateriellen Vermögenswerte ausgebucht.

Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten) gegenübergestellt, um die Höhe der ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu ermitteln.

Der Nutzungswert wird auf Basis der abgezinsten geschätzten künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und aus seiner letztendlichen Veräußerung vor Steuern geschätzt. Zu diesem Zweck werden die Abzinsungssätze auf Grundlage der gültigen gewichteten Kapitalkosten geschätzt und um Steuereffekte bereinigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils zum 1. Oktober eines Geschäftsjahres. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE niedriger ist als der entsprechende Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst und der Nettobuchwert des Vermögenswertes bzw. der ZGE auf seinen geschätzten erzielbaren Betrag verringert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbszeitpunkt den identifizierbaren ZGEs oder Gruppen von ZGEs, die voraussichtlich Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern sich Änderungen in der Struktur der ZGEs ergeben, beispielsweise durch eine Neusegmentierung, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der relativen Fair Values der neu definierten ZGEs allokiert. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden diese mindestens jährlich auf der niedrigsten Stufe auf Wertminderung überprüft, auf der wir den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert überwachen. Sofern der Buchwert der ZGEs oder Gruppen von ZGEs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte.

Die erzielbaren Beträge der (Gruppen von) ZGEs wurden jeweils auf Basis des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Nur im Fall, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert nicht übersteigt, wird der Nutzungswert ermittelt. Da kein aktiver Markt für die (Gruppen von) ZGEs vorliegt, wird für die Ermittlung des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten die Discounted Cashflow-Methode zugrunde gelegt (Inputfaktoren Level 3). Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren und endet bei (Gruppen von) ZGEs, denen ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, in einer ewigen Rente. Zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme werden für jede ZGE bzw. Gruppe von ZGEs individuelle Kapitalkosten ermittelt. Diese basieren auf Daten, welche die Beta-Faktoren, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group berücksichtigen. Annahmen zu Preisen, Handelsvolumen, verwahrtem Vermögen, Marktanteilen oder der allgemeinen Geschäftsentwicklung basieren auf Erfahrungswerten oder Daten aus der Marktforschung. Andere wesentliche Annahmen basieren hauptsächlich auf externen Faktoren und decken sich grundsätzlich mit der internen Managementplanung. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennzahlen sind z. B. die Stände und Volatilitäten von Aktienindizes sowie Zinssätze, Wechselkurse, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquoten und die Staatsverschuldung. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die Planungsrechnungen ggf. um Effekte aus künftigen Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen bereinigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung für langfristige Vermögenswerte (außer für Geschäfts- oder Firmenwerte) nicht mehr zutreffend ist. In diesem Fall wird der Buchwert des Vermögenswertes erfolgswirksam erhöht. Der Höchstbetrag dieser Zuschreibung ist begrenzt auf den Buchwert, der sich ergeben hätte, ohne dass eine Wertminderung in Vorperioden erfasst worden wäre. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software Mio. €	Selbst erstellte Software Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Geleistete Anzah- lungen und Software in Entwicklung Mio. €	Andere immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	296,8	1.147,2	3.470,5	102,4	1.199,8	6.216,7
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	15,8	0	550,2	0	271,2	837,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	4,3	0	0	4,3
Zugänge	13,9	54,8	0	64,8	0,8	134,3
Abgänge	- 3,3	- 0,1	0	- 0,2	0	- 3,6
Umgliederungen	1,1	23,1	0	- 23,8	- 0,1	0,3
Währungsdifferenzen	- 8,6	- 1,9	- 67,4	- 1,4	- 19,4	- 98,7
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	315,7	1.223,1	3.957,7	141,8	1.452,3	7.090,6
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	79,5	0	1.456,2	2,4	652,7	2.190,8
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	- 1,2	0	0	- 1,2
Zugänge	14,5	76,8	0	76,4	0,9	168,6
Umgliederungen	2,3	98,5	0	- 100,8	0	0
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	- 7,6	- 10,4	0	- 4,1	0	- 22,1
Währungsdifferenzen	12,0	4,0	183,3	- 0,1	78,8	278,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	416,4	1.392,0	5.596,0	115,6	2.184,7	9.704,7
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 01.01.2020	170,9	868,6	0	9,9	158,9	1.208,3
Planmäßige Abschreibung	30,5	86,3	0	0	38,5	155,3
Wertminderungsaufwand	0	2,6	0	5,6	0	8,2
Abgänge	- 2,2	0	0	0	0	- 2,2
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	- 1,2	- 0,5	0	0	- 0,5	- 2,2
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2020	198,0	957,0	0	15,5	196,9	1.367,4
Planmäßige Abschreibung	37,6	57,8	0	0	71,0	166,4
Wertminderungsaufwand	0	11,8	0	0	0	11,8
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	- 7,3	- 3,5	0	- 0,1	0	- 10,9
Umgliederungen	1,1	- 1,1	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	2,1	1,7	0	0,1	3,2	7,1
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2021	231,5	1.023,7	0	15,5	271,1	1.541,8
Buchwert zum 31.12.2020	117,7	266,1	3.957,7	126,3	1.255,4	5.723,2
Buchwert zum 31.12.2021	184,9	368,3	5.596,0	100,1	1.913,6	8.162,9

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

	Buchwert zum		Restabschreibungsdauer zum	
	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2021 Jahre	31.12.2020 Jahre
Kundenbeziehung ISS Data & Research	435,7	n.a.	21,2	n.a.
Kundenbeziehung Clearstream Fund Centre	235,8	237,1	18,8	19,8
Kundenbeziehung 360T	169,6	179,7	16,8	17,8

Software und geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung

Forschungskosten werden als laufender Aufwand in der Periode ihrer Entstehung und Entwicklungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes nur dann aktiviert, wenn die Definitions- und Ansatzkriterien gemäß IAS 38 eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind und eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten möglich ist.

Die zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten direkt zurechenbare Kosten für Arbeitnehmende, bezogene Dienstleistungen und Arbeitsplatzumgebungen, inklusive anteiliger indirekter Kosten, die der Vorbereitung zur Nutzung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, wie die Kosten der Infrastruktur zur Softwareentwicklung. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen, die nicht einer der jeweiligen Entwicklungen direkt zugerechnet werden können, werden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Gesamtsumme der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 2021 202,8 Mio. € (2020: 158,2 Mio. €), davon sind 128,7 Mio. € aktiviert (2020: 104,0 Mio. €).

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich im Jahr 2021 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 11,8 Mio. € (2020: 8,2 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in der Position „Abschreibung und Wertminderungsaufwand“ und betrifft die folgenden Vermögenswerte:

- Eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 8,0 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im vierten Quartal 2021 entfiel auf Abwicklungs-, Verwahrungs- und Asset Servicing-Dienstleistungen des Investor-CSD-Produktes im Segment Clearstream. Der Vermögenswert sollte einem speziellen Kunden zur Nutzung zur Verfügung stehen. Der Kunde beschloss schließlich, das Produkt nicht zu nutzen. Auch Vertriebsaktivitäten bei anderen potenziellen Kunden führten nicht zu einer erfolgreichen Vermarktung.
- Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3,9 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im vierten Quartal 2021 betraf das OTC Currency Clearing-System im Segment Eurex. Die Kombination aus internen und externen Betriebskosten und das begrenzte Interesse des Marktes führten zu dem Beschluss, die Erbringung von OTC Currency Clearing-Services einzustellen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss und Anhang | Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach (Gruppen von) ZGEs

	Eurex Mio. €	EEX Mio. €	360T Mio. €	Xetra Mio. €	Clear- stream Mio. €	IFS Mio. €	Qontigo Mio. €	ISS Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2020	1.293,6	119,5	245,2	6,7	969,0	66,3	608,6	0	3.308,9
Reallokation aufgrund Änderung der Berichtsstruktur	17,0	0	0	2,5	142,1	0	0	0	161,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	64,1	1,2	0	0	0	484,9	0	0	550,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	0	0	0	0	4,3	0	4,3
Währungsdifferenzen	- 2,3	- 4,9	- 5,0	- 0,1	0	- 1,5	- 53,6	0	- 67,4
Stand zum 31.12.2020	1.372,4	115,8	240,2	9,1	1.111,1	549,7	559,3	0,0	3.957,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	52,1	13,7	10,7	78,8	1.300,9	1.456,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,2	0,0	0,0	- 1,2
Währungsdifferenzen	6,2	4,4	4,4	0,7	1,1	25,5	53,1	88,0	183,4
Stand zum 31.12.2021	1.378,6	120,2	244,6	61,9	1.125,9	584,7	691,2	1.388,9	5.596,0

Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte nach Kategorien

	Börsen- lizenzen Mio. €	Marken- namen Mio. €	Teilnehmer- und Kunden- beziehungen Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2020	24,5	524,7	486,8	4,9	1.040,9
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	270,3	0,9	271,2
Zugänge	0	0	0,3	0,5	0,8
Planmäßige Abschreibung	0	- 0,4	- 36,5	- 1,6	- 38,5
Währungsdifferenzen	- 2,1	- 6,2	- 10,5	- 0,1	- 19,0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	22,4	518,1	710,4	4,6	1.255,4
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	117,2	535,1	0,4	652,7
Zugänge	0	0	0	0,9	0,9
Planmäßige Abschreibung	0	- 1,2	- 67,9	- 2,0	- 71,1
Währungsdifferenzen	1,8	14,3	59,5	0,1	75,7
Stand zum 31.12.2021	24,2	648,4	1.237,1	4,0	1.913,6

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2021

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstums- rate %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
Eurex	1.379,9	0,1	7,8	6,5	1,5	4,9	4,3
ISS	1.240,9	2,0	6,0	8,0	2,5	8,2	6,3
Clearstream	1.125,7	0,1	7,8	6,7	1,0	3,3	2,2
Qontigo	675,7	0,1	7,8	7,4	1,5	7,1	5,6
IFS	557,8	0,1	7,8	6,6	1,5	9,9	7,5
360T	243,3	0,1	7,8	7,0	1,5	6,5	4,1
EEX	118,8	0,1	7,8	6,6	1,5	6,9	2,5
Xetra	11,2	0,1	7,8	6,8	1,0	- 0,4	3,9
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	0,1	7,8	7,4	1,5	5,8	6,8
ISS Core	96,7	2,0	6,0	8,0	2,5	8,2	6,3
Axioma	62,1	2,0	6,0	7,7	2,0	9,6	4,6
Nodal	27,7	2,0	6,0	7,0	1,5	4,6	3,1
360T Core	19,9	0,1	7,8	7,0	1,5	7,0	4,8
EEX Core	13,7	0,1	7,8	6,6	1,5	6,7	4,4
360TGTX	1,7	1,5	6,0	6,9	1,5	2,7	1,8

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum.

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2020

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstums- rate %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
Eurex	1.310,0	- 0,2	7,8	6,2	1,5	3,9	1,4
Clearstream	1.111,1	- 0,2	7,8	7,6	1,0	2,7	1,9
Qontigo	585,5	- 0,2	7,8	7,5	1,5	12,6	6,9
IFS	551,8	- 0,2	7,8	7,5	1,5	10,4	2,8
360T	242,7	- 0,2	7,8	7,7	2,0	9,7	5,0
EEX	118,2	- 0,2	7,8	7,1	1,5	6,9	2,1
Xetra	9,1	- 0,2	7,8	7,5	1,0	5,6	8,4
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	- 0,3	7,8	7,4	1,5	7,9	5,9
Axioma	58,7	1,4	6,3	7,8	2,5	15,8	4,7
Nodal	26,1	1,4	6,3	7,6	1,5	23,8	6,8
360T Core	19,9	- 0,3	7,8	7,7	2,0	8,7	7,1
EEX Core	13,5	- 0,3	7,8	7,0	1,5	6,0	4,3
360TGTX	1,6	0,9	6,3	7,7	2,0	17,8	11,0

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum.

Mit Ausnahme der ZGE ISS würde eine für möglich erachtete Änderung eines der genannten Parameter, jeweils unter Beibehaltung der Annahmen für die anderen Parameter, bei keiner der oben aufgeführten ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs zu einer Wertminderung führen. Bei der ZGE ISS übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests um 136,4 Mio. €. Eine Reduzierung der jährlichen Wachstumsrate der Nettoerlöse um 8,7 Prozent bzw. eine Erhöhung der operativen Kosten um 9,1 Prozent oder eine Reduzierung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,6 Prozent bzw. eine Erhöhung der Kapitalkosten um 0,4 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

11. Sachanlagen

Bewertung von erworbenen Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Der Buchwert wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der Buchwert größer als dessen erzielbarer Betrag ist. Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht angesetzt, da sie keiner bestimmten Herstellung direkt zugerechnet werden konnten. Sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können, werden nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Buchwertzugang erfasst. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt wurden, wird ausgebucht. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
IT-Hardware	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 19 Jahre
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer

Bewertung von Nutzungsrechten

Wir leasen eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen im Wesentlichen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Aufwendungen des Geschäftsjahres resultierend aus den oben genannten kurzfristigen und geringwertigen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
Nutzungsrechte - Grundstücke und Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Nutzungsrechte - IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer

Als Leasinggeber aus einem Operating-Leasing-Vertrag weisen wir das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten)

	Grundstücke und Gebäude (Nutzungs- rechte)	Einbauten in Gebäuden	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark			Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
			Nutzungs- rechte	Erworben	Summe		
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	389,1	77,5	9,8	303,2	313,0	15,8	795,4
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	3,1	0	0	0,3	0,3	0,5	3,9
Zugänge	70,3	13,1	3,0	43,4	46,4	4,7	134,5
Abgänge	- 0,7	- 3,1	0	- 6,3	- 6,3	- 0,9	- 11,0
Umgliederungen	0	9,7	0	3,1	3,1	- 13,1	- 0,3
Währungsdifferenzen	- 2,3	- 0,6	- 0,2	- 0,5	- 0,7	0	- 3,6
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	459,5	96,6	12,6	343,2	355,8	7,0	918,9
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	85,1	6,0	1,4	4,2	5,6	0,4	97,1
Zugänge	42,6	7,2	3,5	25,6	29,1	5,0	83,9
Abgänge	- 2,8	- 0,5	- 0,2	- 2,8	- 3,0	- 0,4	- 6,7
Umgliederungen	0	2,0	0	1,3	1,3	- 3,3	0
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	- 0,1	0	- 0,1	0	- 0,1	0	- 0,2
Währungsdifferenzen	3,8	1,0	0,3	1,1	1,4	- 0,2	6,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	588,1	112,3	17,5	372,6	390,1	8,5	1.099,0
Abschreibung u. Wertminderungs- aufwand zum 01.01.2020	42,6	37,7	2,8	214,3	217,1	0	297,4
Planmäßige Abschreibung	48,5	9,2	4,2	39,0	43,2	0	100,9
Abgänge	- 0,4	- 2,5	0	- 5,8	- 5,8	0	- 8,7
Währungsdifferenzen	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,4	0	- 1,1
Abschreibung u. Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2020	90,3	44,1	6,9	247,2	254,1	0	388,5
Planmäßige Abschreibung	59,2	10,5	4,9	42,2	47,1	0	116,9
Abgänge	- 0,3	0	- 0,1	- 2,2	- 2,3	0	- 2,6
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	0,1	0	0	0	0	0	0,1
Währungsdifferenzen	0,8	0,7	0	1,0	1,0	0	2,6
Abschreibung u. Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2021	150,1	55,3	11,7	288,2	299,9	0	505,3
Buchwert zum 31.12.2020	369,2	52,5	5,7	96,0	101,7	7,0	530,4
Buchwert zum 31.12.2021	438,0	57,0	5,8	84,4	90,1	8,5	593,7

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 13,8 Jahre.

Die Restlaufzeit des wesentlichen Untermietverhältnisses beträgt ein Jahr und verlängert sich anschließend automatisch auf unbestimmte Dauer. Nach Beendigung der Restlaufzeit können beide Parteien den Vertrag mit einer Frist von sechs Monaten kündigen.

Für Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 12](#).

12. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Zugang und Abgang

Finanzielle Vermögenswerte werden dann erfasst, wenn der Konzern oder eine seiner Gesellschaften Vertragspartei für ein Finanzinstrument wird. Der regelmäßige Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Der Kauf und Verkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Schuldinstrumenten sowie von Aktien, deren Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei (Central Counter Party, CCP) der Gruppe Deutsche Börse erfolgt, wird zum Erfüllungstag (Settlement Date) erfasst bzw. ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn die Gesellschaft diese Rechte in einer Transaktion überträgt, in der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes übertragen werden.

Die Clearstream Banking S.A. tritt im Zusammenhang mit dem Wertpapierleihesystem ASLplus als Vertragspartei bei der Wertpapierleihe auf und tritt dabei rechtlich zwischen Ver- und Entleiher, ohne wirtschaftliche Vertragspartei zu werden. Folglich werden diese Transaktionen nicht in der Konzernbilanz erfasst.

Erstbewertung und Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum Fair Value bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, fließen in den Wertansatz auch die Transaktionskosten ein, die unmittelbar dem Erwerb dieses Vermögenswertes zugeordnet werden können. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt klassifiziert, woraus sich die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ableitet. Wir weisen unsere finanziellen Vermögenswerte folgenden Bewertungskategorien zu:

- Fair Value: Ausweis entweder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („fair value through other comprehensive income“, FVOCI) oder erfolgswirksam im Periodenergebnis („fair value through profit or loss“, FVPL)
- Fortgeführte Anschaffungskosten („at amortised cost“, aAC)

Die Zuordnung bei Schuldinstrumenten erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells, nach dem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden und aufgrund der vertraglichen Bedingungen der Zahlungsströme. Umklassifizierungen nimmt der Konzern nur dann vor, wenn sich das Geschäftsmodell zur Verwaltung von Schuldinstrumenten geändert hat. Wir machen keinen Gebrauch von der Option, Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, hängt die Zuordnung davon ab, ob beim erstmaligen Ansatz von der Option Gebrauch gemacht wird, die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value auszuweisen (FVOCI-Option). Die Zuordnung darf für jedes Eigenkapitalinstrument einzeln getroffen und in den Folgeperioden nicht mehr geändert werden.

Folgebewertung von Schuldinstrumenten

Wir ordnen jedes Schuldinstrument einer der folgenden Bewertungskategorien zu:

- **Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):** Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, der Wertberichtigung sowie wechselkursbedingte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Bewertungseffekte erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zum Bankgeschäft oder Nicht-Bankgeschäft: Für finanzielle Vermögenswerte des Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungseffekte im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften. Zinserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für alle anderen Effekte des Nicht-Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus Finanzanlagen. Sämtliche Effekte, die die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gezeigt.
- **Erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI):** Investitionen in Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Wertberichtigungen für diese Schuldinstrumente werden im Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verkauf dieser Schuldinstrumente werden alle in der Neubewertungsrücklage enthaltenen zugehörigen Salden in das Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen dieser Kategorie werden im Finanzergebnis ausgewiesen.
- **Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):** Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die weder die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch die der FVOCI-Kategorie erfüllen, werden erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen und ihre Bewertungseffekte sind im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Gleichfalls werden die Ausschüttungen aus Fondsanteilen im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten

Die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt stets zum Fair Value. Wir weisen im Berichtsjahr 2021 erstmalig drei strategische Beteiligungen unter den anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten aus. Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente haben wir zum Stichtag von der unwiderruflichen FVOCI-Option Gebrauch gemacht, sodass die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen sind. Bei Ausbuchung der entsprechenden Position erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern eine Umbuchung in die Gewinnrücklage. Dividenden aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Wertminderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesene Schuldinstrumente werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste grundsätzlich anhand des dreistufigen Wertminderungsmodells des IFRS 9 ermittelt. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung zukünftiger Verluste dar, die grundsätzlich mit Schätzungen verbunden sind.

Stage 1: Bei Zugang bemisst sich die Wertminderung auf Basis der erwarteten Verluste bei einem Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag.

Stage 2: Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand interner Ratings ermittelt. Dabei wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen, wenn innerhalb des internen Ratingsystems eine Herabstufung um drei Stufen erfolgt.

Stage 3: Wenn die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, ist dieser der Stage 3 zuzuordnen und die Wertminderung bemisst sich auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusts. Dies trifft dann zu, wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegen, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist.

Liegt zum Bilanzstichtag für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente ein absolut niedriges Kreditrisiko vor, verbleiben diese auch bei einem gestiegenen Ausfallrisiko in Stage 1.

Wir haben die folgenden zwei Ausfallereignisse identifiziert, die eine Zuweisung zu Stage 3 des Risikovorsorgemodells auslösen:

Rechtliches Ausfallereignis: Eine Vertragspartei der Gruppe kann seine vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner Insolvenz nicht erfüllen.

Vertragliches Ausfallereignis: Eine Vertragspartei der Gruppe kann oder will seine vertraglichen Verpflichtungen nicht zeitnah erfüllen. Die Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen könnte für uns zu einem finanziellen Verlust führen.

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei uns nach einem vereinfachten Ansatz bemessen, dem zufolge bereits zum erstmaligen Ausweis einer Forderung die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ausgewiesen werden. Aufgrund einer hohen Einbringungsquote von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von weniger als 360 Tagen wird ein Ausfallereignis angenommen, wenn die entsprechenden Beträge mehr als 360 Tage überfällig sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zugang und Abgang

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Kassamarktgeschäfte in Aktien über den zentralen Kontrahenten Eurex Clearing AG werden analog den finanziellen Vermögenswerten zum Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen durch Begleichung, Aufhebung oder Auslaufen getilgt wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken dienen, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Platzierung der finanziellen Verbindlichkeit angefallenen Finanzierungskosten werden, soweit sie direkt zurechenbar sind, im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Disagien werden effektivzinskonstant abgegrenzt. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern über den Erwerb von Minderheitsanteilen, die durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt werden, sind in Höhe des Barwerts des zukünftig zu entrichtenden Kaufpreises anzusetzen. Im Rahmen der Folgebewertung sind der Barwerteffekt aus der Aufzinsung der finanziellen Verpflichtung sowie sämtliche Wertänderungen der Verpflichtungen ergebniswirksam zu erfassen. Der der Transaktion zugrunde liegende Anteil nicht beherrschender Gesellschafter wird so bilanziert, als ob er zum Zeitpunkt der Transaktion bereits erworben wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Von einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgenommen sind bedingte Kaufpreisbestandteile, die durch den Erwerb eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfasst werden. Daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Fair Value anzusetzen. Bei einem bedingten Kaufpreisbestandteil hat der Erwerber die Verpflichtung, bei Eintritt festgelegter Bedingungen zusätzliche Vermögenswerte oder Aktien an den Veräußerer zu übertragen. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum Fair Value vorgenommen.

Wir machen keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Verschiedene Risiken, die für uns im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten entstehen, werden in [Erläuterung 24](#) dargestellt. Das maximale Kreditrisiko, das zum Ende des Berichtszeitraums entsteht, entspricht dem Buchwert der einzelnen, oben angegebenen Klassen finanzieller Vermögenswerte.

Ausweis und Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in lang- und kurzfristig untergliedert. Sie werden als langfristig ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag über zwölf Monate liegt. Der Ausweis als kurzfristig erfolgt hingegen, wenn die Restlaufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Gruppenunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Zu den von uns eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten zählen Zinsswaps, Devisenswaps, Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen.

Derivate werden erstmals zum Fair Value zum Zeitpunkt des Abschlusses eines derivativen Kontraktes angesetzt. Für Sicherungsbeziehungen, die die Hedge Accounting-Kriterien erfüllen, wendet der Konzern die Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Beim Abschluss einer zu Sicherungszwecken designierten Transaktion wird das wirtschaftliche Verhältnis zwischen dem Sicherungsinstrument und der abgesicherten Position entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 dokumentiert.

Alle anderen derivativen Geschäfte dienen hauptsächlich der Absicherung von Fremdwährungsrisiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen. Sie werden zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam zum Fair Value neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Im Jahr 2021 haben wir für die Absicherung des Währungsrisikos bei hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen sowie auch zur Absicherung von Umrechnungseffekten konzerninterner monetärer Posten Cashflow-Hedge Accounting angewendet. Weiterhin haben wir Cashflow-Hedge Accounting bei der Absicherung des Zinsrisikos einer hochwahrscheinlich geplanten Wertpapieremission mittels eines Zinsswaps eingesetzt.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn sowie über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung beurteilt, um zu gewährleisten, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht. Es werden hierzu Sicherungsbeziehungen eingegangen, bei denen alle relevanten vertraglich fixierten Parameter des Sicherungsgeschäfts exakt mit denen des Grundgeschäfts übereinstimmen. Bei Absicherung geplanter Transaktionen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert. Ineffektivität, die aufgrund von Änderungen unseres Ausfallrisikos oder des Ausfallrisikos der Gegenpartei des Sicherungsgeschäfts entsteht, wird als vernachlässigbar eingeschätzt. Effektivitätsmessungen finden regelmäßig zu den Berichtszeitpunkten statt. Der Konzern wendet hierfür die Hypothetische-Derivate-Methode an.

Der effektive Teil der Änderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cashflow-Hedge designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen; hierbei gilt jedoch eine Begrenzung auf die kumulierte absolute Veränderung des abgesicherten Fair Values der abgesicherten Position seit Abschluss des Sicherungsgeschäfts. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst, entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen. Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designieren wir die gesamte Änderung des Fair Value des Termingeschäfts einschließlich der Terminkomponente als Sicherungsinstrument. In diesen Fällen werden die Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des Fair Value des gesamten Termingeschäfts in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Verwendet der Konzern Termingeschäfte zur Absicherung bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten, wird lediglich die Kassakomponente des Termingeschäfts designiert. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung der Kassakomponente des Termingeschäfts werden in der Rücklage für Cashflow-Hedges ausgewiesen.

Änderungen der Terminkomponente des Sicherungsinstruments, die sich auf das gesicherte Grundgeschäft bezieht, betrachtet der Konzern als Sicherungskosten und weist diese im sonstigen Ergebnis separat in der Rücklage für Sicherungskosten aus. Der Fair Value der von der Sicherungsbeziehung ausgeschlossenen Terminkomponente zum Zeitpunkt der Designation wird zeitanteilig über den Zeitraum der Sicherungsbeziehung abgeschrieben. Der Amortisationsbetrag wird von der Rücklage für Sicherungskosten erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierten Beträge werden gemäß folgender Methodik umgegliedert:

- Dient der Cashflow-Hedge zur Absicherung einer erwarteten Transaktion, so wird der bis zum Anschaffungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag aus dem Sicherungsinstrument bei der Zugangsbewertung aus der Rücklage ausgebucht und als Teil der Anschaffungskosten behandelt.
- Für Cashflow-Hedge-Absicherungen bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten wird der in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierte Betrag in den Perioden, in denen sich aus den abgesicherten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksame Auswirkungen ergeben, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.
- Handelt es sich bei diesem Betrag jedoch um einen Verlust und wird davon ausgegangen, dass der gesamte oder ein Teil dieses Verlusts in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden kann, so ist dieser Betrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

Falls ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder beendet wird oder das Sicherungsgeschäft die Kriterien des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird das Hedge Accounting beendet. Die Hedgebeziehung besteht dagegen fort, wenn im Vorfeld eine „rollende“ Hedgebeziehung designiert wurde. Sofern die erwartete Transaktion weiterhin als hochwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden neue Sicherungsinstrumente abgeschlossen, um abgelaufene Positionen zu ersetzen. Wenn nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion ausgegangen wird, sind der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sowie die abgegrenzten Hedging-Kosten unmittelbar erfolgswirksam aufzulösen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Bilanzposten umfasst zum einen strategische Beteiligungen, bei denen wir uns beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden haben, sie erfolgsneutral zum Fair Value in dieser Kategorie zu erfassen. Zum anderen fallen unter die Position erfolgsneutral zum Fair Value bewertete festverzinsliche Schuldverschreibungen, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind.

Zusammensetzung der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nicht börsennotierte strategische Beteiligungen	224,3	107,0
Börsennotierte Schuldinstrumente	4,3	4,9
Summe	228,6	111,9

Wir verpfänden keine dieser finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit. Im Jahr 2021 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € ausgelaufen (2020: 0,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2021 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. € (2020: 0,5 Mio. €) als kurzfristig eingestuft und die Wertminderungen beliefen sich insgesamt auf weniger als 0,1 Mio. € (2020: weniger als 0,1 Mio. €). Zugänge in dieser Position ergaben sich aus Folgeinvestitionen in Beteiligungen in Höhe von 64,7 Mio. € und aus der Umgliederung zweier strategischer Beteiligungen in Höhe von 7,0 Mio. €, die vormals der At-Equity-Bewertung unterlagen.

Erfolgswirksam und erfolgsneutral erfasste Beträge

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/(Verluste)		
Strategische Beteiligungen	49,7	25,5
Schuldinstrumente	0,1 ¹	0,3
Summe	49,8	25,8
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/(Verluste)		
Dividenden aus im Berichtszeitraum ausgebuchten strategischen Beteiligungen	0	0,3
Summe	0	0,3

1) Davon entfallen <0,1 Mio. € (2020: 0,1 Mio. €) auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Durch den Verkauf einer strategischen Beteiligung kam es zu einem Abgang von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 8,8 Mio. € (2020: 12,5 Mio. €) und einem daraus resultierenden erfolgsneutralen Effekt von -4,9 Mio. € (2020: 0,1 Mio. €), welcher in den Gewinnrücklagen erfasst wurde. Der Verkauf der strategischen Beteiligung erfolgte aufgrund der Übernahme durch ein anderes konzernfremdes Unternehmen.

Weiterhin ergab sich bei einer strategischen Beteiligung ein wesentlicher positiver Bewertungseffekt in Höhe von 39,0 Mio. €.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	969,4	969,4	0	616,6	616,6
davon erwartete Verluste	0	- 8,8	- 8,8	0	- 9,2	- 9,2
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.634,7	15.799,6	17.434,3	997,5	16.225,1	17.222,5
Börsennotierte Schuldverschreibungen	1.528,8	396,1	1.924,9	992,1	206,0	1.198,1
Reverse Repo-Geschäfte	0	4.274,3	4.274,3	0	6.176,7	6.176,7
Guthaben auf Nostro-Konten	0	1.905,4	1.905,4	0	2.252,4	2.252,4
Geldmarktgeschäfte	0	7.440,3	7.440,3	0	6.440,0	6.440,0
Kredite aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	531,6	531,6	0	267,7	267,7
Forderungen aus dem CCP-Geschäft	0	1.189,3	1.189,3	0	675,6	675,6
Marginforderungen	0	6,7	6,7	0	156,6	156,6
Sonstige	105,9	55,9	161,8	5,4	50,0	55,4
davon erwartete Verluste	- 0,4	0	- 0,4	- 0,3	0	- 0,3
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	78.542,0	78.542,0	0	38.420,1	38.420,1
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	0	1.029,6	1.029,6	0	1.467,3	1.467,3
Summe	1.634,7	96.340,6	97.975,3	997,5	56.729,1	57.726,6

Im Jahr 2021 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 218,9 Mio. € (2020: 609,6 Mio. €) ausgelaufen.

Beträge, die auf der Passivseite als Bardepots von Marktteilnehmenden gesondert ausgewiesen werden, sind verfügungsbeschränkt. Diese Mittel sind im Wesentlichen mittels bilateraler oder Triparty Reverse Repos und in Form von Tagesgeldanlagen bei Zentralnotenbanken und Banken angelegt und als Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung ausgewiesen. Als Sicherheiten für die Reverse Repos sind staatliche und staatlich garantierte Schuldverschreibungen mit einem externen Kreditrating von mindestens AA- zugelassen.

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	704,4	704,4	0	388,6	388,6
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.539,9	15.914,3	19.454,2	3.474,4	14.630,0	18.104,4
Begebene Anleihen	3.037,3	599,4	3.636,7	2.637,1	0	2.637,1
Einlagen aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	12.177,2	12.177,2	0	12.191,6	12.191,6
Geldmarktgeschäfte	0	574,4	574,4	0	1.176,2	1.176,2
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	0	0	0	479,5	0	479,5
Ausgegebene Geldmarktpapiere	0	1.551,8	1.551,8	0	546,4	546,4
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	0	733,1	733,1	0	565,3	565,3
Leasingverbindlichkeiten	423,1	63,6	486,7	357,8	51,1	408,9
Überziehungskredite	0	74,5	74,5	0	27,8	27,8
Sonstige	79,5	140,3	219,8	0	71,7	71,7
Bardepots der Marktteilnehmenden	0	78.292,5	78.292,5	0	38.188,8	38.188,8
Summe	3.539,9	94.911,2	98.451,1	3.474,4	53.207,4	56.681,8

Zur Refinanzierung einer Unternehmenstransaktion hat die Deutsche Börse AG in diesem Geschäftsjahr Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 1.000,0 Mio. € begeben. Die Emission wurde in zwei Tranchen aufgeteilt mit Laufzeiten von fünf und zehn Jahren. Die fünfjährige Anleihe hat einen Zinskupon in Höhe von 0,00 Prozent und die zehnjährige Anleihe einen Kupon von 0,125 Prozent.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten waren weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Bardepots der Marktteilnehmenden

Zusammensetzung der Bardepots der Marktteilnehmenden

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen		
von Clearingmitgliedern an die Eurex Clearing AG geleistet	34.444,5	31.750,3
von Clearingmitgliedern an die European Commodity Clearing AG geleistet	42.567,5	5.964,8
von Clearingmitgliedern an die Nodal Clear, LLC geleistet	1.280,1	473,3
von Clearingmitgliedern an die European Energy Exchange AG geleistet	0,4	0,4
Summe	78.292,5	38.188,8

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die Eurex Clearing AG, die European Commodity Clearing AG und die Nodal Clear, LLC agieren jeweils als zentrale Kontrahenten:

- Die Eurex Clearing AG garantiert die Erfüllung aller Geschäfte mit Futures und Optionen an der Eurex Deutschland. Ferner gewährleistet sie die Erfüllung aller Geschäfte auf Eurex Repo (Handelsplattform für Pensionsgeschäfte) sowie die Erfüllung bestimmter in Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) abgeschlossener Börsengeschäfte. Die Eurex Clearing AG garantiert auch die Erfüllung von Geschäften, die außerhalb des Orderbuchs („off-order-book trades“) in das Handelssystem der Eurex-Börsen sowie der Eurex Repo zum Clearing eingegeben werden. Die Eurex Clearing AG führt darüber hinaus das Clearing von außerbörslich gehandelten („over the counter“, OTC) Zinsderivaten sowie von Wertpapierdarlehenstransaktionen aus, sofern diese die festgelegten Novationskriterien erfüllen.
- Die European Commodity Clearing AG garantiert die Erfüllung von Spot- und Termingeschäften an den Handelsplätzen der EEX Group und den angeschlossenen Partnerbörsen.
- Die Nodal Clear, LLC als Teil der Nodal Exchange-Gruppe ist in den USA als „Derivatives Clearing Organisation“ registriert und fungiert als zentraler Kontrahent für alle Transaktionen an der Nodal Exchange.

Die Geschäfte der Clearinghäuser kommen hierbei nur zwischen dem jeweiligen Clearinghaus und einem Clearingmitglied zustande. Kassageschäfte in Aktien und Anleihen über den zentralen Kontrahenten der Eurex Clearing AG werden zum Erfüllungstag angesetzt und zeitgleich ausgebucht. Für Produkte, die nach dem Mark-to-Market-Verfahren abgerechnet werden (Futures, Optionen auf Futures sowie OTC-Zinsderivate), buchen die Clearinghäuser börsentäglich Gewinne und Verluste aus offenen Positionen der Clearingteilnehmenden. Durch die sog. Variation Margin werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisveränderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Der Unterschied zu anderen Marginarten besteht darin, dass es sich hier nicht um eine zu hinterlegende Sicherheitsleistung, sondern um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt. Aus diesem Grund werden Futures und OTC-Zinsderivate nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Sog. klassische Optionen, für die der Optionskäufer die Optionsprämie in voller Höhe beim Kauf der Option entrichten muss, werden zum Fair Value in der Konzernbilanz erfasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sowie aus mit Barsicherheiten hinterlegten Wertpapierdarlehenstransaktionen werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum Fair Value bilanziert.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Fair Values basieren auf den täglichen Abrechnungspreisen, die die Clearinghäuser nach in den Kontraktsspezifikationen festgelegten Regeln bestimmen und veröffentlichen.

Zusammensetzung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Repo-Geschäfte	82.264,9	58.020,6
Optionen	30.373,2	29.587,4 ¹
Sonstige	0	5,0
Summe	112.638,1	87.613,0¹
davon langfristig	9.442,4	6.908,5 ¹
davon kurzfristig	103.195,7	80.704,5 ¹

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die langfristigen Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten aus Optionen um 26,2 Mio. € und die kurzfristigen Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten aus Optionen um 63,6 Mio. € reduziert.

Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Clearingmitglied werden saldiert ausgewiesen. Aufgrund konzerninterner GC Pooling-Geschäfte wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 128,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 95,0 Mio. €) und finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 200,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,0 Mio. €) eliminiert.

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2021			Buchwert 31.12.2020		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Derivate	10,1	102,0	112,1	0,2	8,1	8,3
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	0	0,2	0,2	0,2	0	0,2
Zinsswaps, die als Cashflow-Hedges designiert sind	0	11,6	11,6	0	0	0
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	90,2	90,2	0	8,1	8,1
Call-Optionen, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	10,1	0	10,1	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	146,0	14,0	160,0	42,2	7,6	49,8
Strategische Beteiligungen	74,6	0	74,6	0	0	0
Fondsanteile und Schuldverschreibungen	71,4	0	71,4	42,2	0	42,2
Bedingte Kaufpreiskomponenten	0	14,0	14,0	0	7,6	7,6
Summe finanzielle Vermögenswerte	156,2	116,0	272,2	42,4	15,8	58,2
Derivate	6,9	4,2	11,1	1,5	172,6	174,1
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	6,9	2,1	9,0	1,5	39,9	41,4
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	2,1	2,1	0	132,7	132,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	0,6	2,1	0	1,5	1,5
Bedingte Kaufpreiskomponenten	1,5	0,6	2,1	0	1,5	1,5
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	8,4	4,7	13,1	1,5	174,1	175,6

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, mit einer Laufzeit von weniger als acht Monaten mit einem Nennbetrag von 3.419,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.524,2 Mio. € mit einer Laufzeit von weniger als sieben Monaten). Davon entfallen 2.359,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 510,3 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem positiven Fair Value und 1.060,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.013,9 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem negativen Fair Value. Diese Fremdwährungsderivate wurden hauptsächlich abgeschlossen, um zum einen erhaltene USD-Beträge zur Liquiditätssteuerung in Euro umzuwandeln und zum anderen als Alternative zu unbesicherten Einlagen und Krediten mit dem Ziel, das unbesicherte Kontrahentenrisiko sowie Liquiditätsrisiko im täglichen Liquiditätsmanagement abzusichern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nettogewinn/(-verlust) aus Derivaten, die nicht als Sicherungsbeziehungen designiert sind	15,6	38,6
Nettogewinn/(-verlust) aus Cashflow-Hedges	- 1,4	- 0,2
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	59,1	9,4
Ausschüttungen aus Fondsanteilen	0,3	0,8
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1,4	1,8
Summe	75,0	50,4

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Wir schließen Cashflow-Hedges in verschiedenen Währungen zur Absicherung bestehender oder zukünftiger Transaktionen ab. Bei den in Hedge Accounting einbezogenen Grundgeschäften handelt es sich zum einen um konzerninterne Darlehen in USD und CHF und zum anderen um einen hochwahrscheinlich geplanten Unternehmenskauf in AUD. Außerdem wurde eine hochwahrscheinlich geplante Refinanzierung einer im Jahr 2022 auslaufenden Anleihe zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos in einen Cashflow-Hedge designiert.

Die Auswirkungen von zins- und fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

Wertänderungen der Grundgeschäfte in Cashflow-Hedges

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Sicherung von Fremdwährungsrisiken		
Konzerninterne monetäre Fremdwährungsposten	9,9	0,9
Geplante Unternehmenserwerbe	- 0,2	39,9
Sicherung von Zinsänderungsrisiken		
Geplante Refinanzierungen	- 11,7	0

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wurden in USD, CHF und AUD abgeschlossen und lauten auf die gleiche Währung wie die konzerninternen Fremdwährungsgeschäfte und die hoch wahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen. Daher beträgt die Sicherungsquote 1:1. Die Fremdwährungssicherungsgeschäfte in USD werden in 2024 fällig. Die übrigen Fremdwährungssicherungsgeschäfte und die Zinssicherungsgeschäfte laufen in 2022 aus.

Sicherungsgeschäfte in Cashflow-Hedges

	2021	2020
Währungsrisiko		
Devisenswaps und Devisentermingeschäfte		
CHF		
Nennbetrag in Mio. Fr.	56,3	436,3
Buchwert in Mio. €	- 2,3	1,3
Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	1,08	1,08
USD		
Nennbetrag in Mio. US\$	340,8	1.421,8
Buchwert in Mio. €	- 7,4	39,9
Durchschnittlicher gewichteter Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	1,16	1,20
AUD		
Nennbetrag in Mio. AU\$	16,0	0
Buchwert in Mio. €	0,2	0
Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	1,56	0
Zinsänderungsrisiko		
Zinsswaps		
Nennbetrag in Mio. €	600,0	0
Buchwert in Mio. €	11,6	0
Durchschnittlicher gewichteter Zinssatz der Sicherungsgeschäfte	0,14	0

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertungsrücklage für Cashflow-Hedges bezieht sich auf die folgenden Sicherungsinstrumente:

Neubewertungsrücklage aus Cashflow-Hedges

	Rücklage für Sicherungs- kosten Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Devisentermin- geschäfte Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Fremdwährungs- swaps Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Zinsswaps Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2020	0	0	0,2	0	0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Values der Sicherungsinstrumente	0	- 41,3	0	0	- 41,3
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 0,3	0	0	0	- 0,3
Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	0,2	1,3	0	0	1,5
Settlement	0	0	- 0,2	0	- 0,2
Stand zum 31.12.2020	- 0,1	- 39,9	0	0	- 40,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Values der Sicherungsinstrumente	0	- 8,1	0,3	11,6	3,8
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 0,4	0	0	0	- 0,4
Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	1,2	8,3	- 0,3	0	9,2
Settlement	0,2	39,9	0	0	40,1
Stand zum 31.12.2021	0,9	0,2	0	11,6	12,6

Der in der Rücklage für Sicherungskosten abgegrenzte Betrag umfasst die Terminkomponente von Devisenterminkontrakten. Die abgegrenzten Kosten betreffen zeitraumbezogene Grundgeschäfte in Form von bestehenden Darlehen gegenüber Konzernunternehmen.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchien zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente auf einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.
- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im Berichtsjahr fanden keine Verschiebungen zwischen den Leveln für wiederkehrend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten statt.

Fair Value-Hierarchie

	Fair Value zum 31.12.2021			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	224,3	0	0	224,3
Schuldinstrumente	4,3	4,3	0	0
Summe	228,6	4,3	0	224,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.442,4	0	9.442,4	0
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	156,2	17,0	0	139,2
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	103.195,7	0	103.195,7	0
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	116,0	0	102,0	14,0
Summe	112.910,3	17,0	112.740,2	153,2
Summe Vermögenswerte	113.138,9	21,3	112.740,2	377,4
VERBINDLICHKEITEN				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.442,4	0	9.442,4	0
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8,4	0	6,9	1,5
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	103.267,7	0	103.267,7	0
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4,7	0	4,2	0,6
Summe Verbindlichkeiten	112.723,3	0	112.721,2	2,1

Fair Value-Hierarchie Vorjahr

	Fair Value zum 31.12.2020			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	107,0	0	0	107,0
Schuldinstrumente	4,9	4,9	0	0
Summe	111,9	4,9	0	107,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.908,5 ¹	0	6.908,5 ¹	0
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	42,4	15,8	0,2	26,4
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	80.704,5 ¹	0	80.704,5 ¹	0
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15,7	0	8,1	7,6
Summe	87.671,1¹	15,8	87.621,4¹	34,0
Summe Vermögenswerte	87.783,0¹	20,7	87.621,4¹	141,0
VERBINDLICHKEITEN				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.908,5 ¹	0	6.908,5 ¹	0
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	0	1,5	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	80.609,5 ¹	0	80.609,5 ¹	0
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	174,1	0	172,6	1,5
Summe Verbindlichkeiten	87.693,6¹	0	87.692,1¹	1,5

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die langfristigen Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten um 26,2 Mio. € und die kurzfristigen Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten um 63,6 Mio. € reduziert. Die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten der zentralen Kontrahenten verminderten sich korrespondierend.

In den in Level 2 aufgeführten anderen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen. Basis für die Marktwertermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair Value-Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Derivate	Internes Optionspreismodell nach Black-Scholes	Wert des Eigenkapitals Volatilität	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre - die Volatilität höher (niedriger) wäre
Strategische Beteiligungen	Angepasste Preise für Vermögenswerte auf inaktiven Märkten	Die Bewertungen erfolgen mittels angepasster Preise für Vermögenswerte auf inaktiven Märkten. Deshalb kommt eine beschreibende Sensitivitätsanalyse hier nicht zur Anwendung.	n.a.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value)	Diese Investments umfassen Private-Equity-Fonds und alternative Investments der Gruppe Deutsche Börse. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Values erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften. Die Gruppe Deutsche Börse hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung.	n.a.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted-Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values des Levels 3.

Entwicklung der Finanzinstrumente Level 3

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	Summe
	Strategische Beteiligungen Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlich- keiten Mio. €	Mio. €
Stand zum 01.01.2020	53,8	17,5	- 87,9	- 16,7
Zugang	25,0	14,5	- 3,3	36,2
Abgang	0	- 0,9	0	- 0,9
Umgliederung	5,2	- 6,7	87,8	86,3
Erfolgswirksam realisierte Gewinne/(Verluste)	0	0	2,2	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	2,2	2,2
Erfolgswirksam unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	9,6	- 0,3	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	0	7,6	- 0,3	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	- 0,3	0	- 0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	2,3	0	2,3
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	26,6	0	0	26,6
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	- 3,6	0	0	- 3,6
Stand zum 31.12.2020	107,0	34,0	- 1,5	139,4
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0,8	0	0,8
Zugang	73,0	40,4	- 1,9	111,5
Abgang	- 9,1	- 12,8	0	- 21,9
Umgliederung	37,0	0	0	37,0
Erfolgswirksam unrealisierte Gewinne/(Verluste)	34,1	16,1	1,5	51,7
Sonstige betriebliche Erträge	0	6,4	1,5	7,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	34,1	9,8	0	43,8
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	44,9	0	0	44,9
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	7,1	0	0	7,1
Erfolgsneutral realisierte Gewinne/(Verluste)	4,9	0	0	4,9
Stand zum 31.12.2021	298,9	78,6	- 1,9	375,4

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich aus einer für wahrscheinlich gehaltenen Bandbreite von Werten bestehen. Die Sensitivitätsanalyse ermittelt die Fair Values der Finanzinstrumente unter Verwendung von Inputfaktoren, die jeweils an der unteren bzw. oberen Grenze der möglichen Bandbreite liegen. Die Fair Values der Finanzinstrumente in Level 3 würden sich unter Verwendung dieser Inputfaktoren wie folgt ändern:

Sensitivitätsanalyse, der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

		Fair Value-Änderung	
		Erhöhung Mio. €	Minderung Mio. €
Veränderung Inputfaktor ¹			
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate	Erwarteter Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	5,5	- 3,8
	Volatilität (10% Veränderung)	3,0	- 2,7
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	7,6	- 15,3

1) Eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, hätte unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die in der obigen Tabelle enthaltenen Auswirkungen.

Die Fair Values der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die von der Gruppe Deutsche Börse unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte erfassten Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 1.914,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.205,0 Mio. €). Der Marktwert der Schuldverschreibungen wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere wurden dem Level 1 zugeordnet.

Die von uns begebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 3.722,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.784,0 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Schuldinstrumente. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Schuldverschreibungen wurden sie dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Bruttodarstellung der saldierten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	Bruttobetrag der Finanzinstrumente		Bruttobetrag der saldierten Finanzinstrumente		Nettobetrag der Finanzinstrumente	
	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte aus Repo-Geschäften	126.856,4	81.173,2	- 44.591,5	- 23.152,6	82.264,9	58.020,6
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften	- 126.928,4	- 81.078,2	44.591,5	23.152,6	- 82.336,9	- 57.925,6
Finanzielle Vermögenswerte aus Optionen	108.810,4	78.015,0 ¹	- 78.437,2	- 48.427,6	30.373,2	29.587,4 ¹
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Optionen	- 108.810,4	- 78.015,0 ¹	78.437,2	48.427,6	- 30.373,2	- 29.587,4 ¹

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die Bruttobeträge und damit auch die Nettobeträge der finanziellen Vermögenswerte aus Optionen um 89,7 Mio. € reduziert. Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Optionen verminderten sich korrespondierend.

Sicherheiten (Collateral) der zentralen Kontrahenten in Geld oder Wertpapieren

Da die Clearinghäuser der Gruppe Deutsche Börse die Erfüllung aller gehandelten Kontrakte garantieren, haben sie mehrstufige Sicherheitssysteme etabliert. Die zentrale Stütze der Sicherheitssysteme ist die Ermittlung des Gesamtrisikos je Clearingmitglied (Margin), das durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Barmitteln oder Wertpapieren (Collateral) abgedeckt wird. Dabei werden die auf Basis aktueller Kurse errechneten Verluste und künftige mögliche Kursrisiken bis zum Zeitpunkt der nächsten Sicherheitsleistung abgedeckt.

Über diese täglich zu erbringenden Sicherheitsleistungen hinaus muss jedes Clearingmitglied Beiträge zum jeweiligen Ausfallfonds leisten (siehe hierzu den [Abschnitt „Risikomanagement“ im zusammengefassten Lagebericht](#)). Sicherheiten in Geld werden in der Konzernbilanz im Posten „Bardepots der Marktteilnehmenden“ ausgewiesen, die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden grundsätzlich nicht beim übertragenden Clearingmitglied ausgebucht, da die mit den Wertpapieren zusammenhängenden Chancen und Risiken nicht auf den Sicherungsnehmer übergehen. Ein Ansatz beim Sicherungsnehmer kommt nur in Betracht, sofern sich das übertragende Clearingmitglied im Verzug gemäß dem zugrunde liegenden Vertrag befindet.

Die Summe der eingeforderten Margins aus den getätigten Geschäften und Ausfallfondsansforderungen betrug (nach Sicherheitsabschlag) zum Bilanzstichtag 109.657,0 Mio. € (2020: 62.467,3 Mio. €). Tatsächlich wurden Sicherheiten in einer Gesamthöhe von 126.842,0 Mio. € (2020: 79.747,6 Mio. €) hinterlegt.

Zusammensetzung der Sicherheiten der zentralen Kontrahenten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Sicherheiten in Geld (Bardepots) ^{1,3}	78.250,7	38.193,0
Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten ^{2,3}	48.591,2	41.554,6
Summe	126.842,0	79.747,6

1) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 5.943,5 Mio. € (2020: 4.600,8 Mio. €).

2) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.995,7 Mio. € (2020: 2.294,1 Mio. €).

3) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitenabschlags (Haircut) ermittelt.

13. Vertragssalden

Die Gruppe hat die folgenden sonstigen vertraglichen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten erfasst:

Vertragssalden

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Vertragskosten		
Langfristige Vertragskosten	2,9	0
Kurzfristige Vertragskosten	1,2	0
Summe	4,1	0
Vertragsverbindlichkeiten		
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	15,1	13,8
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	136,3	30,5
Summe	151,4	44,3

Die Vertragskosten stellen „zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages“ im Sinne des IFRS 15 dar und beinhalten Verkaufsprovisionen. Die Gruppe kapitalisiert Kosten für die Vertragsanbahnung nur für Mehrjahresverträge. Die kapitalisierten Kosten werden planmäßig in Abhängigkeit der entsprechenden Erlösrealisierung amortisiert. Die Summe der Amortisierungen beträgt im Geschäftsjahr 2021 1,6 Mio. € (2020: 0 Mio. €) und wird in Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Ausweis der sonstigen vertraglichen Vermögenswerte erfolgt in „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz.

Die Vertragsverbindlichkeiten stellen in der Regel Kundenvorauszahlungen für noch nicht oder teilweise erfüllte Leistungen dar. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Änderungen im Konsolidierungskreis in Höhe von 117,3 Mio. €. Der zum 31. Dezember 2020 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag in Höhe von 34,4 Mio. € (2020: 30,0 Mio. €) wurde im Geschäftsjahr 2021 als Umsatzerlöse erfasst. Der Ausweis der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt in „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ in der Konzernbilanz.

Der gesamte Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2021 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für Mehrjahresverträge zugeordnet wird, die nicht variabel nach erbrachter Leistung abgerechnet werden, beträgt 148,3 Mio. €. Wir rechnen damit, dass 75,5 Mio. € des Transaktionspreises in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst werden. Die restlichen 72,7 Mio. € werden in den darauffolgenden Geschäftsjahren erfasst.

14. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Sonstige Forderungen aus dem CCP-Geschäft (Commodities)	2.477,0	414,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	93,0	67,6
Steuerforderungen (ohne Ertragsteuer)	47,8	28,9
Zinsforderungen auf Steuern	15,3	26,6
Krypto Vermögenswerte	6,3	0
Übrige	36,2	10,7
Summe	2.675,6	548,1

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte resultiert nahezu ausschließlich aus dem Anstieg der Forderungen aus dem CCP-Geschäft in Verbindung mit noch nicht abgerechneten physischen Warenlieferungen an den Spot-Märkten, die zum Jahresende 2021 einer hohen Volatilität unterlagen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls korrespondierend gestiegen, siehe [Erläuterung 20](#). Diese Forderungen sind nicht Teil der finanziellen Vermögenswerte, weil der Anspruch nicht auf Erhalt von Zahlungsmitteln sondern der Anspruch auf physische Lieferung von Rohstoffen besteht.

15. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Zum 31. Dezember 2021 waren 190.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien der Deutsche Börse AG begeben (31. Dezember 2020: 190.000.000).

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

	Anzahl Aktien	Datum der Ermächtigung der Hauptversammlung	Ablauf der Ermächtigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionär*innen können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder ausgeschlossen werden, falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I ¹	19.000.000	19.05.2021	18.05.2026	k.A.
Genehmigtes Kapital II ¹	19.000.000	19.05.2020	18.05.2025	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf. ▪ gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.
Genehmigtes Kapital III ¹	19.000.000	19.05.2020	18.05.2024	k.A.
Genehmigtes Kapital IV ²	6.000.000	17.05.2017	16.05.2022	k.A.

- 1) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals entfallen.
- 2) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2024 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Deutsche Börse AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 17.800.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen bzw. der Bedingungen der den Optionsschuldverschreibungen beigefügten Optionsscheine zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG in folgenden Fällen auszuschließen: (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (ii) sofern der Ausgabepreis einer Schuldverschreibung den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und die Summe der Aktien, die auf diese Schuldverschreibungen entfallen, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, (iii) um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach der Ausübung dieser Rechte zustünden.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Deutsche Börse AG gemäß §§ 15 ff. Aktiengesetz (AktG) verbundene Unternehmen mit Sitz im In- oder Ausland begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 17.800.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Weitere Rechte zum Bezug von Aktien waren weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 vorhanden.

Neubewertungsrücklage

Neubewertungsrücklage

	Aktien- basierte Vergütung Mio. €	Erfolgsneu- tral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte Mio. €	Cashflow- Hedges Mio. €	Leistungs- orientierte Verpflich- tungen Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe ¹ Mio. €
Stand zum 01.01.2020 (brutto)	0	6,1	0,2	- 219,2	- 1,2	- 214,1
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	- 25,2	- 0,4	- 25,6
Veränderung aus Finanzinstrumenten	0	25,7	- 40,3	0	0	- 14,6
Stand zum 31.12.2020 (brutto)	0	31,8	- 40,1	- 244,4	- 1,6	- 254,3
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	60,8	0,1	60,9
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	1,3	0	0	0	0	1,3
Veränderung aus Finanzinstrumenten	0	52,2	52,7	0	0	104,9
Stand zum 31.12.2021 (brutto)	1,3	84,0	12,6	- 183,6	- 1,5	- 87,2
Latente Steuern						
Stand zum 01.01.2020	0	- 1,8	- 0,1	59,9	0,3	58,3
Zugänge	0	0	0,2	6,9	0,1	7,2
Auflösungen	0	- 7,5	0	0	0	- 7,5
Stand zum 31.12.2020	0	- 9,3	0,1	66,8	0,4	58,0
Auflösungen	0	- 13,0	- 3,5	- 16,0	0	- 32,5
Stand zum 31.12.2021	0	- 22,3	- 3,4	50,8	0,4	25,5
Stand zum 01.01.2020 (netto)	0	4,3	0,1	- 159,3	- 0,9	- 155,8
Stand zum 31.12.2020 (netto)	0	22,5	- 40,0	- 177,6	- 1,2	- 196,3
Stand zum 31.12.2021 (netto)	1,3	61,7	9,2	- 132,8	- 1,1	- 61,7

1) Die im Vorjahr enthaltene Position Aufdeckung stiller Reserven aus Fair-Value-Bewertung wurde rückwirkend den Gewinnrücklagen zugeordnet.

Gewinnrücklagen

In der Position „Gewinnrücklagen“ sind Währungsdifferenzen in Höhe von 133,9 Mio. € (2020: - 98,3 Mio. €) enthalten.

16. Eigenkapital und Gewinnverwendung der Deutsche Börse AG

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, der zum 31. Dezember 2021 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde, weist einen Jahresüberschuss von 943,3 Mio. € (2020: 1.161,9 Mio. €) und ein Eigenkapital von 3.919,9 Mio. € (2020: 3.511,8 Mio. €) aus. Im Jahr 2021 schüttete die Deutsche Börse AG 550,6 Mio. € (3,00 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

Gewinnverwendungsvorschlag

	31.12.2021 Mio. €
Periodenüberschuss	943,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses	– 323,3
Bilanzgewinn	620,0
Vorschlag des Vorstands:	
Ausschüttung einer regulären Dividende von 3,20 € je Stückaktie bei 183.618.782 dividendenberechtigten Stückaktien an die Aktionär*innen	587,6
Einstellung in die Gewinnrücklagen	32,4

Dividendenberechtigte Stückaktien

	31.12.2021 Stück	31.12.2020 Stück
Begebene Aktien zum Bilanzstichtag	190.000.000	190.000.000
Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag	– 6.381.218	– 6.478.743
Zahl der Aktien, die sich zum Bilanzstichtag im Umlauf befanden	183.618.782	183.521.257

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den weiteren Erwerb eigener Aktien oder deren Veräußerung die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei einer Dividende von 3,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

17. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes müssen bestimmte versicherungsmathematische Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Fluktuationsrate, Gehalts- und Rententrends) getroffen werden. Auf Basis dieser Annahmen werden der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag der folgenden Periode ermittelt.

Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der Zeitwert des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen, sodass sich die Nettopensionsverpflichtung bzw. der Vermögenswert aus den leistungsorientierten Plänen ergibt.

Der Nettozinsaufwand eines Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Diskontierungszinssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung angewandt wird.

Der jeweilige Diskontierungszinssatz wird von der Rendite langfristiger Unternehmensanleihen abgeleitet, wobei die Anleihen zumindest ein Rating von AA (Moody's Investors Service, S&P Global Ratings, Fitch Ratings und DBRS) auf Grundlage der von Bloomberg zur Verfügung gestellten Informationen und eine Laufzeit, die annähernd mit der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen übereinstimmt, aufweisen. Die Anleihen müssen zudem auf die gleiche Währung wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung lauten. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Euro liegt grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem an die aktuelle Marktentwicklung angepassten „GlobalRate:Link“-Verfahren des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson ermittelt wurde.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sowie das vom erwarteten Ergebnis abweichende tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Neubewertungsrücklage und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entstehen aus Erwartungsänderungen hinsichtlich der Lebenserwartung, der Rententrends, der Gehaltsentwicklungen und des Diskontierungszinses.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende und Vorstände (z. B. Erwerbsunfähigkeitsrente und Übergangsgelder) werden ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse umfassen im Wesentlichen Endgehaltsvereinbarungen und auf Kapitalbausteinen basierende Pläne, die den Mitarbeitenden lebenslange Renten oder nach Wahl Kapitalzahlungen auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts garantieren. Die Gruppe Deutsche Börse bedient sich zur Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen teilweise externer Treuhandlösungen.

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2021 Mio. €	Summe 31.12.2020 Mio. €
Barwert der zumindest teilweise fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	513,8	83,9	65,4	663,1	666,7
Marktwert des Planvermögens	- 414,1	- 63,8	- 55,2	- 533,1	- 464,4
Finanzierungsstatus	99,7	20,1	10,2	130,0	202,3
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	4,8	0,6	0,1	5,5	5,5
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	104,5	20,7	10,3	135,5	207,8
Bilanzausweis	104,5	20,7	10,3	135,5	207,8

Insgesamt umfassen die leistungsorientierten Pläne 4.156 Anspruchsberechtigte (2020: 2.882). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich auf diese wie folgt auf:

Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung auf die Anspruchsberechtigten

	Deutschland	Luxemburg	Sonstige	Summe	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Anwärter	216,1	74,9	62,1	353,1	347,0
Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen	184,5	9,1	0	193,6	206,8
Pensionär*innen bzw. Hinterbliebene	118,4	0,6	2,9	121,9	118,4
Summe	519,0	84,6	65,0	668,6	672,2

Im Rahmen der Altersversorgung bestehen im Wesentlichen folgende Altersversorgungspläne:

Vorstände von Konzerngesellschaften (Deutschland und Luxemburg)

Für Mitglieder der Vorstände von bestimmten Konzerngesellschaften bestehen Einzelzusagen; diese orientieren sich an dem im übernächsten Absatz beschriebenen Plan für leitende Angestellte, d. h., die Gesellschaft stellt in jedem Kalenderjahr einen jährlichen Versorgungsbeitrag zur Verfügung, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen sog. Kapitalbaustein umgerechnet wird. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalles in eine lebenslang laufende Rentenleistung umgerechnet wird. Darüber hinaus bestehen mit Mitgliedern von Vorständen von Konzerngesellschaften Ruhegeldvereinbarungen, die einen Anspruch auf Ruhegeld nach Vollendung des 63. Lebensjahres und nach erfolgter Wiederbestellung gewähren. Der Versorgungssatz betrug zu Beginn der Amtszeit 30 Prozent des individuellen ruhegeldfähigen Einkommens und erhöhte sich mit jeder Wiederbestellung um 5 Prozentpunkte auf maximal 50 Prozent des ruhegeldfähigen Einkommens.

Deutschland

Für vor dem 1. Januar 2019 eingetretene Mitarbeitende von bestimmten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse in Deutschland besteht ein arbeitnehmerfinanzierter Leistungsplan (Deferred Compensation). Dieser Plan ermöglicht, Teile künftiger Entgeltansprüche in ein wertgleiches Versorgungskapital umzuwandeln, das mit 6 Prozent p. a. verzinst wird. Die Versorgungsleistung besteht in einer Kapitalzahlung in gleichen Jahresraten über einen Zeitraum von drei Jahren bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren oder ggf. zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund von Invalidität oder Tod.

Leitenden Angestellten in Deutschland wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2006 die Teilnahme an folgendem Altersversorgungssystem angeboten, das auf Kapitalbausteinen beruht: Basis der Versorgung ist ein jährlich zufließendes Einkommen aus Jahresfixgehalt und variabler Vergütung. Die teilnehmenden Unternehmen stellen jedes Jahr einen Beitrag in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses versorgungsfähigen Einkommens zur Verfügung. Der Beitrag wird mit einem vom Alter abhängigen Kapitalisierungsfaktor multipliziert und ergibt so den jährlichen Kapitalbaustein. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt des Versorgungsfalles in eine lebenslange Rente umgerechnet wird. Dieser Leistungsplan wurde am 30. Juni 2006 für neue Mitarbeitende geschlossen; die leitenden Angestellten, die im oben genannten Zeitraum tätig waren, können weiterhin Kapitalbausteine verdienen.

Im Zuge der Anpassungen der Vergütungssysteme an aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden Verträge für Teile der leitenden Angestellten angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, in deren Verträgen bisher nur das zufließende Einkommen und die variable Vergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze als versorgungsfähiges Einkommen angerechnet wurden, wurde das versorgungsfähige Einkommen auf Basis des zugeflossenen Einkommens aus dem Jahr 2016 festgelegt. Dieses wird jährlich an die Steigerung der Lebenshaltungskosten gemäß dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, deren Kapitalbaustein bisher auf Basis des zugeflossenen Einkommens ohne Beachtung der Beitragsbemessungsgrenze berechnet wurde, wurde ein Betrag festgelegt, der jährlich vom Aufsichtsrat unter Beachtung geänderter Einkommens- und Kaufkraftverhältnisse geprüft und ggf. angepasst wird.

Luxemburg

Der leistungsorientierte Pensionsplan zugunsten der luxemburgischen Mitarbeitenden wird durch Barzahlungen an eine „association d'épargne-pension“ (ASSEP) gemäß luxemburgischem Recht finanziert. Die Versorgungsleistung besteht in einer einmaligen Kapitalzahlung, die grundsätzlich bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren gezahlt wird. Die Mitarbeitenden erhalten jährlich eine Benachrichtigung über den aktuellen Stand des angesammelten Guthabens. Der Pensionsplan beinhaltet keine Leistungspflicht bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall. Die ASSEP wird in voller Höhe durch die teilnehmenden Unternehmen dotiert. Die Beiträge werden jährlich auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach luxemburgischem Recht ermittelt.

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Summe	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Stand zum 01.01.	672,2	621,6	- 464,4	- 428,2	207,8	157,2
Laufender Dienstzeitaufwand	27,9	26,2	0	0	27,9	26,2
Zinsaufwand/(-ertrag)	4,7	6,0	- 3,3	- 4,1	1,4	1,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0,3	0	0	0	0,3
	32,6	32,5	- 3,3	- 4,1	29,3	28,4
Neubewertungen						
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	0	- 20,2	6,0	- 20,2	6,0
Anpassungen der demografischen Annahmen	- 2,3	0	0	0	- 2,3	0
Anpassungen der finanziellen Annahmen	- 38,0	25,1	0	0	- 38,0	25,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 0,9	- 5,8	0	0	- 0,9	- 5,8
	- 41,2	19,3	- 20,2	6,0	- 61,4	25,3
Effekt aus Währungsdifferenzen	2,7	0,1	- 1,6	0	1,1	0,1
Beiträge:						
Arbeitgeber	0	0	- 42,9	- 43,6	- 42,9	- 43,6
Begünstigte des Pensionsplans	1,4	0,9	- 1,4	- 0,9	0,0	0
Rentenzahlungen	- 8,7	- 13,5	8,7	13,5	0,0	0
Entnahme aus dem Planvermögen	0	0	0	0	0	0
Übertragungen	0	0	0	0	0	0
Steuern und Verwaltungskosten	- 0,7	- 0,8	1,3	1,4	0,6	0,6
Umgliederung in „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“	- 0,6	0	0,3	0	- 0,3	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	11,0	12,1	- 9,8	- 8,5	1,2	3,6
Stand zum 31.12.	668,6	672,2	- 533,1	- 464,4	135,5	207,8

Im Geschäftsjahr 2021 haben Mitarbeitende insgesamt 5,0 Mio. € (2020: 4,8 Mio. €) aus ihren variablen Vergütungen in Ansprüche aus Deferred Compensation gewandelt.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Die Annahmen zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne unterscheiden sich je nach den individuellen Rahmenbedingungen der betroffenen Länder und stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2021		31.12.2020	
	Deutschland %	Luxemburg %	Deutschland %	Luxemburg %
Diskontierungszins	1,10	1,10	0,70	0,70
Gehaltssteigerung	3,00	3,30	3,00	3,30
Rentensteigerung	2,00	n.a.	1,90	n.a.
Fluktuationsrate ¹	2,00	2,00	2,00	2,00

1) Bis zu einem Alter von 50 Jahren, danach 0 Prozent

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) zugrunde gelegt. Für Luxemburg werden Sterbetafeln des Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme der wesentlichen Pläne in Deutschland und Luxemburg, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse für die leistungsorientierte Verpflichtung

Veränderung der versicherungs- mathematischen Annahmen		Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
		2021		2020	
		Leistungs- orientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %	Leistungs- orientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %
Barwert der Verpflichtung		603,1	-	630,6	-
Diskontierungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	519,2	- 13,9	537,8	- 14,7
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	707,9	17,4	746,9	18,4
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	613,5	1,7	642,1	1,8
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	593,4	- 1,6	619,3	- 1,8
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	615,3	2,0	643,8	2,1
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	591,4	- 1,9	617,2	- 2,1
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	621,0	3,0	650,1	3,1
	Abnahme um ein Jahr	584,6	- 3,1	609,9	- 3,3

Zusammensetzung des Planvermögens

Deutschland

In Deutschland wird das Planvermögen durch einen Sicherungstreuhänder für einzelne Unternehmen der Gruppe und für die Berechtigten gehalten: Der Treuhänder erwirbt auf Weisung der Gesellschaft mit den übertragenen Mitteln treuhändisch Wertpapiere, ohne dass eine Beratung seitens des Treuhänders erfolgt. Die Anlage der Beiträge erfolgt dabei entsprechend einer Anlagerichtlinie, die von den im Anlageausschuss vertretenen Gesellschaften angepasst werden kann. Der Treuhänder kann die Ausführung von Weisungen ablehnen, sofern diese nicht in Einklang mit der Zweckbindung oder den Auszahlungsbestimmungen stehen. Entsprechend der Anlagerichtlinie wird ein Wertsicherungsmechanismus angewandt, wobei die Anlage in verschiedenen Anlageklassen erfolgen kann.

Luxemburg

In Luxemburg obliegt die Festlegung der Anlagestrategie dem Board of Directors des Clearstream Pension Fund. Ziel ist die Renditemaximierung relativ zu einer Benchmark. Diese leitet sich zu 75 Prozent aus der Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu 25 Prozent aus der Rendite des EURO STOXX 50-Index ab. Gemäß Anlagerichtlinie darf der Fonds nur in festverzinsliche sowie variabel verzinsten Wertpapiere und börsennotierte Investmentfondsanteile investieren sowie Barvermögen halten, auch in Form von Geldmarktfonds.

Zusammensetzung des Planvermögens

	31.12.2021		31.12.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rentenpapiere	402,9	75,6	349,9	75,3
Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	241,2		211,5	
Multilaterale Entwicklungsbanken	144,4		0	
Unternehmensanleihen	17,3		138,4	
Derivate	2,8	0,5	3,0	0,6
Aktienindex-Futures	3,0		2,9	
Zins-Futures	-0,2		0,1	
Anteile an Investmentfonds	31,2	5,9	28,1	6,1
Summe börsennotiert	436,9	82,0	381,0	82,0
Qualifizierende Versicherungspolicen	42,8	8,0	31,8	6,8
Barmittel	53,3	10,0	51,6	11,1
Summe nicht börsennotiert	96,2	18,0	83,4	18,0
Summe Planvermögen	533,1	100,0	464,4	100,0

Das Planvermögen umfasste zum 31. Dezember 2021 keine eigenen Finanzinstrumente des Konzerns (2020: null). Auch von den Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Risiken

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v. a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen; diese können insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken enthalten.

Marktpreisrisiken

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe der Diskontierungssätze angenommen, die auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt werden, deren Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Diskontierungssätze unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Bei geringerer Volatilität ist weiterhin davon auszugehen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt. Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch die Diskontierungssätze beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt. Das Aktienkursrisiko, das sich aus derivativen Positionen in Aktienindex-Futures im Planvermögen ergibt, erachten wir als angemessen. Das Unternehmen stützt seine Einschätzung auf das insgesamt überschaubare Volumen der erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen in den nächsten Jahren, die ebenfalls überschaubare Gesamthöhe der Verpflichtungen und die Fähigkeit, diese Zahlungen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu bedienen. Bei Anpassungen der Anlagerichtlinie wird gleichwohl die Duration der Pensionsverpflichtung und der erwarteten Auszahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt.

Inflationsrisiken

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen insoweit, als es sich bei einigen Plänen um Endgehaltspläne handelt bzw. die jährlichen Kapitalbausteine unmittelbar an die Gehälter gebunden sind, d. h., ein deutlicher Gehaltsanstieg würde sich verpflichtungserhöhend auf diese Pläne auswirken. In Deutschland besteht indes keine vertragliche Vereinbarung im Hinblick auf Inflationsrisiken für diese Pensionspläne. Für den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation) ist ein Zinssatz von 6 Prozent p. a. vereinbart; eine Regelung für Inflation sieht der Plan nicht vor, sodass davon auszugehen ist, dass der Anreiz für Mitarbeitende, Beiträge in den Leistungsplan einzuzahlen, bei steigender Inflation eher gering ist. In Luxemburg werden die Gehälter maximal einmal pro Jahr auf Basis eines Verbraucherpreisindex an Inflationseffekte angepasst; diese Anpassung wirkt sich entsprechend verpflichtungserhöhend auf den Pensionsplan aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Verpflichtung in Form einer Kapitalzahlung erfüllt wird, ergeben sich keine inflationsbedingten Auswirkungen, sobald die*der Begünstigte die Altersgrenze erreicht hat.

Duration und erwartete Fälligkeiten der Pensionsverpflichtungen

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 15,6 Jahre (2020: 16,6 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten Pensionszahlungen

	Erwartete Pensionszahlungen ¹	
	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Weniger als 1 Jahr	16,7	15,7
Zwischen 1 und 2 Jahren	13,5	15,6
Zwischen 2 und 5 Jahren	57,0	50,1
Zwischen 5 und 10 Jahren	161,6	144,6
Summe	248,8	226,0

1) Die erwarteten Zahlungen in Schweizer Franken wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember in Euro umgerechnet.

Die voraussichtlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne (ausgenommen Dienstzeitaufwand Deferred Compensation) für das Geschäftsjahr 2022 betragen etwa 15,2 Mio. € zuzüglich 1,5 Mio. € Nettozinsaufwendungen.

Beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Beitragsorientierte Pläne bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Daneben werden Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Die Höhe der Beiträge bestimmt sich i. d. R. in Abhängigkeit vom Einkommen. Für beitragsorientierte Pläne werden grundsätzlich keine Rückstellungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden im Jahr der Zahlung als Pensionsaufwand ausgewiesen. In mehreren Ländern bestehen beitragsorientierte Pläne für Mitarbeitende. Zudem werden Zuschüsse zu den privaten Rentenversicherungsfonds der Mitarbeitenden bezahlt.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 43,5 Mio. € (2020: 37,0 Mio. €) angefallen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind neben anderen Finanzinstituten Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin. Aus den regelmäßigen arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beiträgen werden Rentenbausteine plus zusätzliche Überschüsse ermittelt. Die Höhe der Beiträge ergibt sich aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden unter Berücksichtigung einer Zuwendungsbemessungsgrenze. Die Mitgliedsunternehmen haften subsidiär für die Erfüllung der zugesagten Leistungen des BVV. Eine Inanspruchnahme dieser Haftung wird momentan als unwahrscheinlich angesehen. Die Mitgliedschaft im BVV ist in einer Betriebsvereinbarung zur Altersvorsorge geregelt und daher nicht ohne Weiteres kündbar. Die Kündigungsfrist ist in der Satzung der BVV Pensionskasse geregelt. Die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers bleibt für die zum Kündigungsstichtag erworbene Anwartschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden erhalten. Prinzipiell sieht der Konzern diesen Plan als leistungsorientierten, gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an. Allerdings fehlen Informationen zum einen hinsichtlich der Zuordnung der Vermögensanlagen des BVV zu den Mitgliedsunternehmen und den zugehörigen Leistungsberechtigten und zum anderen hinsichtlich des Anteils der Verpflichtungen des Konzerns an den Gesamtverpflichtungen des BVV. Daher wird dieser Plan in der Rechnungslegung des Konzerns als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Nach den derzeitigen Veröffentlichungen des BVV existieren keine Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten. Es erfolgt keine Haftung durch die Gruppe Deutsche Börse für die Zusagen anderer Mitgliedsunternehmen des BVV.

Innerhalb des EEX-Teilkonzerns partizipiert die EPEX Netherlands B.V. am ABP-Pensionsfonds. Die Teilnahme ist für die Mitarbeitenden verpflichtend. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt von der ABP vorgegeben und ggf. in der Höhe angepasst. Auch dieser Plan lässt sich, da eine Zuordnung des Vermögens zu den teilnehmenden Unternehmen bzw. Leistungsberechtigten nicht möglich ist, nur als beitragsorientierter Plan abbilden.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber in Höhe von 10,3 Mio. € (2020: 10,0 Mio. €) angefallen. Für das Jahr 2022 werden etwa 10,2 Mio. € an Beiträgen für die gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber erwartet.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
IHK-Schuldbeitritt	7,7	8,5
Jubiläumsrückstellung	6,0	6,2
Summe	13,7	14,6

Die Verpflichtung aus Altersteilszeitverträgen wird unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da das zugeordnete Planvermögen die entsprechende Verbindlichkeit übersteigt.

18. Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe Deutsche Börse verfügt mit dem Group Share Plan (GSP), dem Aktiantienprogramm (ATP), dem Co-Performance Investment Plan (CPIP), dem Performance Share Plan (PSP) und dem Management Incentive-Programm (MIP) sowie dem langfristigen Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und dem „Gesperre Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU) über aktienbasierte Vergütungsbestandteile für Mitarbeitende, leitende Angestellte und Vorstände.

Aktiantienprogramm (ATP)

Das ATP besteht für leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form von sog. ATP-Aktien. Für diese gelten grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bei denen die Deutsche Börse AG bei bestimmten Tranchen die Wahl zwischen Barausgleich und Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hat. Die in Vorjahren fälligen Tranchen wurden jeweils durch Barausgleich erfüllt. Im Berichtsjahr legte die Gesellschaft eine weitere Tranche des ATP für leitende Angestellte, die keine Risikoträger sind, auf. Um am ATP teilzunehmen, müssen Berechtigte einen Bonus verdient haben. Die Bedienung erfolgt durch Barausgleich und die ATP-Aktien werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich bewertet. Die Kosten der Bezugsrechte werden anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung) ermittelt und erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Anzahl der Aktienbezugsrechte ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten ATP-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im vierten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres. Weder der umgerechnete ATP-Bonus noch die Aktienbezugsrechte werden zum Zeitpunkt der Festlegung des Bonus geleistet. Vielmehr erfolgen die Leistungen üblicherweise drei Jahre nach ihrer Gewährung (sog. Wartezeit). Innerhalb dieser Frist können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Ist die Dienstbedingung erfüllt, werden die aus dem ATP resultierenden Ansprüche der Berechtigten am ersten Börsenhandelstag, der auf den letzten Tag der Wartezeit folgt, ermittelt. Dazu wird der an diesem Tag aktuelle Börsenpreis (Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) mit der Anzahl der Aktienbezugsrechte multipliziert. Die Bezugsrechte werden in bar erfüllt.

Bewertung des ATP

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertung der ATP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2021 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2021 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €
2017	45	147,10	136,00	136,00	0,0	0,0	0,0
2018	10.596	147,10	147,10	138,45	1,5	1,5	0,0
2019	6.409	147,10	147,10	101,71	0,7	0,0	0,7
2020	7.739	147,10	147,10	66,39	0,5	0,0	0,5
2021	9.768	147,10	147,10	32,48	0,3	0,0	0,3
Summe	34.557				3,0	1,5	1,5

Durchschnittskurs der ausgeübten und verwirkten Aktienbezugsrechte

Tranche	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Durchschnittskurs der verwirkten Bezugsrechte €
2017	135,97	130,51
2018	138,55	104,78
2019	140,38	74,02
2020	142,26	50,56

Im Berichtsjahr wurden die Aktienbezugsrechte der ATP-Tranche 2017 nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt. Für die ATP-Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden im Berichtsjahr im Rahmen von Abfindungen ATP-Stücke an ausgeschiedene Mitarbeitende ausgezahlt.

Der Rückstellungsbetrag für das ATP ergibt sich aus der Bewertung der Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem Fair Value des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Bilanzstichtag und dessen ratierlicher Erfassung über den Erdienungszeitraum.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wurden Rückstellungen für das ATP in Höhe von 3,0 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2020: 3,4 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 1,3 Mio. € (2020: 1,5 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten ATP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	In bar ausgezählte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2021
An leitende Angestellte	38.225	303	278	107	- 171	9.768	- 12.539	- 1.414	34.557
Summe	38.225	303	278	107	- 171	9.768	- 12.539	- 1.414	34.557

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und „Gesperre Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Im Jahr 2014 hatte die Gruppe Deutsche Börse einen langfristigen Nachhaltigkeitsplan (LSI) zur aktienbasierten Vergütung eingeführt, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Das Programm wurde im Jahr 2016 um einen „Gesperre Aktien“-Plan (RSU) erweitert. Die folgenden Angaben beziehen sich auf beide Programme.

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI)

Das LSI-Vergütungsmodell sieht vor, dass ein Teil der variablen Vergütung mindestens zur Hälfte in bar und zur Hälfte in virtuellen Aktien der Deutsche Börse AG (LSI-Aktien) erfüllt wird. Alle Tranchen werden durch Barausgleich erfüllt. Dabei wird ein Teil der variablen Vergütung im Folgejahr und weitere Teile über einen Zeitraum von weiteren drei bzw. vier Jahren gewährt. Außerdem wird ein Teil der variablen Vergütung in RSU gewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist nach Gewährung sowie einer einjährigen Wartezeit unterliegen (RSU-Aktien). Entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse die LSI-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktientantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter Berücksichtigung bestimmter Wartezeiten.

Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien aus den Tranchen 2016 bis 2020 ergibt sich, indem der anteilige LSI- bzw. RSU-Bonus des jeweiligen Jahres durch den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat eines Geschäftsjahres dividiert wird. Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2021 ergibt sich aus dem Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der Tranche 2021 im Jahr 2022 bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für den LSI-Bonus ergeben sich somit einzelne LSI-Tranchen, die Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren aufweisen. Aus dem RSU-Bonus wird eine Tranche mit einer Laufzeit von vier Jahren gebildet. Die Auszahlung einer jeden Tranche erfolgt jeweils nach einer Wartezeit von einem Jahr. Eine Dienstbedingung ist in den beiden Vergütungssystemen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Wartezeit werden sowohl die LSI- als auch die RSU-Aktien der Tranchen 2016 bis 2020 unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat vor Ablauf der Wartezeit bewertet. LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2021 werden zum Schlussauktionspreis des ersten Handelstages im Februar des Jahres, in dem die Haltefrist endet, bewertet. Im Berichtsjahr wurden LSI-Aktien aus den Tranchen 2015 bis 2019 ausgezahlt mit einem Auszahlungskurs von 138,22 € für die Anteile der Tranchen 2015 bis 2017. Für die Anteile der Tranchen 2018 und 2019 lag der Auszahlungskurs bei 136,90 €. Die unterschiedlichen Auszahlungskurse lassen sich auf die spezifischen Vertragskonditionen der jeweiligen Tranchen zurückführen.

„Gesperre Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Der RSU-Plan gilt wie der LSI-Plan für die Risikoträger innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Die RSU-Aktien werden in bar erfüllt; entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse auch die RSU-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktiantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter zusätzlicher Berücksichtigung einer dreijährigen Sperrfrist sowie einer einjährigen Wartezeit. Im Berichtsjahr wurden die RSU-Aktien der Tranche 2016 ausgezahlt mit einem Auszahlungskurs von 138,22 €.

Bewertung des LSI und des RSU

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertung der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2021 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2021 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €
2016	1.748	147,10	147,10	147,10	0,2	0,2	0,0
2017	42.764	147,10	147,10	147,10	6,3	6,3	0,0
2018	51.178	147,10	147,10	138,03–147,10	7,3	0,8	6,5
2019	40.408	147,10	147,10	128,88–147,10	5,7	0,6	5,1
2020	41.963	147,10	147,10	126,10–147,10	5,9	1,6	4,3
2021	48.024	147,10	147,10	134,98–144,09	6,8	0,0	6,8
Summe	226.085				32,2	9,5	22,7

Zum 31. Dezember 2021 wurden Rückstellungen in Höhe von 32,2 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2020: 33,3 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 9,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 5,9 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugewiesenen LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2016	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2021
An leitende Angestellte	247.236	1.149	– 1.287	395	4.881	1.064	48.024	– 75.377	226.085
Summe	247.236	1.149	– 1.287	395	4.881	1.064	48.024	– 75.377	226.085

Co-Performance Investment Plan (CPIP) und Performance Share Plan (PSP)

Performance Share Plan (PSP)

Der PSP wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelegt und besteht für die Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG sowie bestimmte Führungskräfte und Mitarbeitende der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Die Anzahl der zuzuteilenden virtuellen PSP-Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des Periodenüberschusses, der den Anteilseigner*innen der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, und des Verhältnisses der Aktienrentabilität der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials-Index geführten Unternehmen. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren. Der Auszahlungsbetrag der Aktientantieme wird nach Ablauf des Performance-Zeitraums in bar bedient.

Der 100-Prozent-Zielwert der Aktientantieme für jedes Vorstandsmitglied wurde als Eurobetrag festgelegt. Der 100-Prozent-Zielwert für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen wird durch die zuständigen Entscheidungsgremien bestimmt. Aus dem festgelegten 100-Prozent-Zielwert des PSP ergibt sich für alle Berechtigten die entsprechende Anzahl virtueller Aktien aus der Division des Zielwertes durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Kalendermonat vor Beginn des Performance-Zeitraums. Ein Anspruch auf Auszahlung aus dem PSP entsteht erst nach einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren.

Die endgültige Zahl der Performance Shares wird durch Multiplikation der anfänglichen Zahl der Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad des PSP bemisst sich nach der Entwicklung von zwei Erfolgsparametern während des Performance-Zeitraums: zum einen der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index und zum anderen der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses. Diese beiden Erfolgsziele fließen zu jeweils 50 Prozent in die Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrades ein. Für die Tranche 2021 bemisst sich der Gesamtzielerreichungsgrad nach der Entwicklung dreier verschiedener Erfolgsparameter während des Performance-Zeitraums. Die relative Entwicklung der Aktienrendite der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index fließt dabei zu 50 Prozent ein. Weitere 25 Prozent entfallen auf die jährliche Wachstumsrate des bereinigten Ergebnisses pro Aktie über die Performance-Periode. Die verbleibenden 25 Prozent werden anhand des Zielerreichungsgrades von vier gleichgewichteten ESG-Zielen ermittelt.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Zahl der Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG (Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf des Performance-Zeitraums zuzüglich der Summe der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden bezogen auf die endgültige Zahl der Performance Shares. Im Berichtszeitraum wurden Anteile der PSP-Tranche 2016 zu einem Auszahlungskurs von 150,87 € ausbezahlt. Bis Tranche 2020 erfolgen die Bedienung und eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Barausgleich (Cash-Settlement). Für die Tranche 2021 erfolgt aufgrund von angepassten, spezifischen Vertragskonditionen eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settlement).

Co-Performance Investment Plan (CPIP)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein separates Programm aufgelegt (Co-Performance Investment Plan, CPIP), das dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Börse AG, Carsten Kengeter, einmalig die Möglichkeit zur Teilnahme einräumte. Die entsprechende Anzahl an virtuellen Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses und des Verhältnisses der Aktienrendite der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials-Index geführten Unternehmen. Die Performance-Periode für die Messung der Performance-Kriterien begann am 1. Januar 2015 und endete am 31. Dezember 2019. Die Aktien unterlagen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren und einer Wartezeit bis zum 31. Dezember 2019. Der Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wurde in bar bedient und zum 31. März 2021 vollständig ausgezahlt.

Bewertung des CPIP und des PSP

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertungsparameter der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2021	Tranche 2020	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016
Laufzeit bis		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Relativer Total Shareholder Return	%	100,0	0,0	75,0	235,0	235,0	250,0
Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses	%	n.a.	119,59	120,80	144,13	139,72 - 149,97	171,86 - 182,10
Wachstumsrate des Ergebnisses pro Aktie	%	150,00	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
ESG-Zielerreichung	%	175,00	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Bewertung der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2021 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2021 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2021 Mio. €
2016	9.965	147,10	138,22	152,18	1,5	1,5	0,0
2017	132.150	147,10	141,35	154,75	20,4	20,4	0,0
2018	132.606	147,10	147,10	126,76	18,8	0,0	18,8
2019	53.342	147,10	147,10	93,57	5,7	0,0	5,7
2020	22.820	147,10	147,10	61,27	1,6	0,0	1,6
2021 ¹	49.458	147,10	147,10	27,41	1,4	0	0
Summe	400.341				49,4	21,9	26,1

1) Auf Grund der Behandlung der Tranche 2021 nach den Prinzipien zum Ausgleich mit Eigenkapital werden hierfür keine Rückstellungen gebildet. Oben stehende Angaben beinhalten auch die Anteile der Vorstände.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wurden Rückstellungen für den CPIP und den PSP in Höhe von 48,0 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2020: 68,8 Mio. €). Von diesen Rückstellungen entfielen 14,8 Mio. € auf Mitglieder des Vorstands (2020: 8,5 Mio.€). Der Gesamtaufwand für die CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 6,0 Mio. € (2020: 8,5 Mio. €). Davon entfiel auf Mitglieder des Vorstands ein Aufwand von 3,5 Mio. € (2020: 6,0 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2015	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2016	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	Stand zum 31.12.2021
An Vorstands- mitglieder ¹	496.043	- 87.574	- 87.744	- 3.025	- 3.574	- 20.117	- 24.016	38.116	308.109
An leitende Angestellte	144.977	-	- 44.018	- 2.876	- 3.112	- 6.833	- 7.248	11.342	92.232
Summe	641.020	- 87.574	- 131.762	- 5.901	- 6.686	- 26.950	- 31.264	49.458	400.341

1) Aktive und frühere Vorstandsmitglieder.

Gewährung der PSP-Tranche 2021 für Vorstände

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde die PSP-Tranche 2021 gewährt. Dabei lag der für die PSP-Tranche 2021 maßgebliche Zuteilungskurs bei 138,22 €. Die Performance-Periode der PSP-Tranche 2021 endet am 31. Dezember 2025. Die individuellen Zielbeträge, der Zuteilungskurs, die Anzahl gewährter virtueller Performance Shares sowie der Fair Value zum 31. Dezember 2021 lassen sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt zusammenfassen:

Gewährung der PSP-Tranche 2021 für Vorstände

Mitglied des Vorstands	Zielbetrag €	Zuteilungskurs €	Anzahl gewährter Performance Shares Stücke	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2021 €
Dr. Theodor Weimer	1.300.000	138,22	9.406	338.376
Dr. Christoph Böhm	560.000	138,22	4.052	145.794
Dr. Thomas Book	516.666	138,22	3.738	134.501
Heike Eckert	516.666	138,22	3.738	134.501
Dr. Stephan Leithner	560.000	138,22	4.052	145.794
Gregor Pottmeyer	560.000	138,22	4.052	145.794
Summe	4.013.332			1.044.760

Mitarbeitendenbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP)

Mitarbeitende der Gruppe Deutsche Börse, die nicht dem Vorstand oder den oberen Führungsebenen angehören, haben im Rahmen des Mitarbeitendenbeteiligungsprogramms die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Börse AG mit einem Abschlag zu erwerben. Im Rahmen der GSP-Tranche für das Jahr 2021 konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden bis zu 50 Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 40 Prozent und 50 weitere Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 10 Prozent zeichnen. Die erworbenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Die Aufwendungen für diesen Abschlag werden zum Zeitpunkt der Gewährung erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr wurde für den GSP ein Aufwand von insgesamt 4,8 Mio. € (2020: 4,8 Mio. €) im Personalaufwand ausgewiesen.

Weitere Vergütungsprogramme im Rahmen von Akquisitionen

Axioma Management Incentive-Programm (MIP)

Für das Senior Management des Qontigo-Teilkonzerns (Index- und Analytikgeschäft der Gruppe Deutsche Börse) wurde im Rahmen des Erwerbs ein Mitarbeitendenanreizprogramm aufgesetzt. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile des Qontigo-Teilkonzerns. Für diese gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die an die Berechtigten gewährten Bezüge sollen die wirtschaftliche Entwicklung des Qontigo-Teilkonzerns reflektieren. Das MIP enthält eine zeitbasierte und eine leistungsbasierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über drei Jahre mit ggf. vorzeitiger Ausübung und begann mit Vollzug der Transaktion. Da die Gruppe Deutsche Börse eine potenzielle Auszahlung mit Barmitteln bedient, erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Barausgleich (Cash-Settlement).

Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird durch Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt, die die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Die zugrunde liegenden Simulationen sind von dem Basiswert (Underlying) abhängig, an den die Auszahlung der Berechtigten geknüpft ist. Als Basiswert dient der Unternehmenswert des Qontigo-Teilkonzerns. Auf Grundlage der durchgeführten Simulationen wird eine diskontierte durchschnittliche Auszahlung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme an die jeweiligen Teilnehmenden berechnet. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen neben dem Unternehmenswert und der erwarteten Volatilität des Qontigo-Teilkonzerns auch die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein. Entsprechend den Kriterien zur Unverfallbarkeit erfolgt eine ratierliche Zuführung des Werts als Aufwand über den Erdienungszeitraum.

ISS Mitarbeitenden Beteiligungs-Programm (MBP)

Für das Senior Management der ISS wurde im Rahmen des Erwerbs ein Mitarbeitendenbeteiligungsprogramm aufgesetzt. Es ermöglichte dem Management den Erwerb von Anteilen des Mutterunternehmens der ISS Inc. (ISS HoldCo Inc.). Die Gruppe Deutsche Börse besitzt das Recht, die gewährten Anteile nach Ablauf von frühestens drei Jahren zum dann gültigen Zeitwert der Anteile zurückzukaufen. Gemäß einer IFRIC-Stellungnahme aus dem Jahr 2005 wird dieses Programm wie eine Gewährung von Aktienoptionen behandelt. Da die Gruppe Deutsche Börse das einseitige Wahlrecht besitzt, die Auszahlung mit eigenen Aktien der Deutsche Börse AG zu bedienen, erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settlement).

Bewertung

Der Wert des Programms wurde zum Zeitpunkt des Vollzugs der Transaktion durch Anwendung eines Black-Scholes-Modells ermittelt, das die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Als wesentliche Bewertungsparameter flossen neben dem Unternehmenswert der ISS auch deren erwartete Volatilität sowie die vertraglich vereinbarte Verzinsung des Darlehens und die erwartete Laufzeit ein. Da mit dem Programm kein Erdienungszeitraum verknüpft ist, wurde der gesamte Wert als Aufwand zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst.

ISS Mitarbeitenden Anreiz-Programm (MAP)

Für ausgewählte Manager der ISS wurde ein Mitarbeitendenanreizprogramm aufgesetzt, welches zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig zugeteilt ist. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile an der ISS. Für das Programm gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die den Berechtigten gewährten Bezüge sollen die wirtschaftliche Entwicklung der ISS reflektieren. Das MAP enthält eine zeitbasierte und eine leistungs-basierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über drei Jahre mit ggf. vorzeitiger Ausübung. Da die Gruppe Deutsche Börse das einseitige Wahlrecht besitzt die Auszahlung mit eigenen Aktien der Deutsche Börse AG zu bedienen erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settlement).

Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird im Zeitpunkt der jeweiligen Zuteilung an den Berechtigten durch Anwendung eines Black-Merton-Scholes Modells ermittelt, das die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen neben dem Unternehmenswert und der erwarteten Volatilität der ISS auch die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein. Entsprechend den Kriterien zur Unverfallbarkeit erfolgt eine ratierliche Zuführung des Werts als Aufwand über den jeweiligen Erdienungszeitraum.

19. Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die nötig ist, um die Verpflichtung zum Bilanzstichtag zu erfüllen. Wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass mit der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist, ist die Rückstellung aufzulösen.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies kann durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erfolgen. Die Restrukturierungsrückstellungen sowie die Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungsverträge werden in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 1)

	Boni Mio. €	Aktienbasierte Vergütung Mio. €	Zinsen auf Steuern Mio. €	Restrukturierungs- und Effizienz- maßnahmen Mio. €
Stand zum 01.01.2021	122,8	112,6	92,1	79,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3,7	0	0	0
Umgliederung	- 4,8	- 0,3	0	- 0,2
Inanspruchnahme	- 88,8	- 27,3	- 2,3	- 28,0
Auflösung	- 11,0	- 19,5	- 24,1	- 2,6
Zuführung	129,1	19,6	11,2	7,7
Währungsumrechnung	3,1	0,2	0	0,1
Zinsen	0	0	0	- 0,2
Stand zum 31.12.2021	154,1	85,4	76,9	56,2

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 2)

	Sonstige Steuer- rückstellungen Mio. €	Drohverluste Mio. €	Sonstige Personal- rückstellungen Mio. €	Übrige Mio. €
Stand zum 01.01.2021	38,9	7,9	4,5	23,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0	0,3	1,5
Umgliederung	0	0	0	- 1,1
Inanspruchnahme	- 3,1	- 0,1	- 4,0	- 9,5
Auflösung	- 0,5	- 0,2	- 0,3	- 2,8
Zuführung	9,3	7,5	4,6	12,9
Währungsumrechnung	0,0	0,2	0,2	0,2
Zinsen	0,0	0	0,0	0
Stand zum 31.12.2021	44,6	15,4	5,2	24,7

Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen betragen in Summe 462,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 481,7 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 127,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 168,0 Mio. €) weisen im Wesentlichen eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren auf. Des Weiteren bestehen kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 335,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 313,7 Mio. €).

Rückstellungen für Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen betreffen im Wesentlichen vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungszahlungen sowie Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen.

Für Details zur aktienbasierten Vergütung siehe [Erläuterung 18](#).

20. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem CCP-Geschäft (Commodities)	2.527,6	415,1
Vertragsverbindlichkeiten	136,3	30,5
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	41,9	42,8
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	30,6	29,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13,8	9,1
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitenden	11,4	6,7
Verbindlichkeiten für Aufsichtsgremien	3,3	3,0
Übrige	23,7	7,6
Summe	2.788,6	544,7

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert nahezu ausschließlich aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem CCP-Geschäft. Diese Verbindlichkeiten sind nicht Teil der finanziellen Verbindlichkeiten, weil die Verpflichtung nicht in Zahlung von Zahlungsmitteln, sondern die Verpflichtung in physische Lieferung von Rohstoffen besteht.

Sonstige Erläuterungen

21. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zusammensetzung der übrigen nicht zahlungswirksamen Effekte

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Folgebewertung von nichtderivativen Finanzinstrumenten	- 156,4	39,5
Auflösung Disagio und Transaktionskosten aus langfristigen Finanzierungen	0,5	8,9
At-Equity-Bewertungen	- 18,1	- 17,2
Wertminderung auf Finanzinstrumente	- 0,4	2,1
Folgebewertung von Derivaten	19,4	101,5
Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 3,9	2,6
Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und Beteiligungen	- 10,5	0
Sonstige	5,8	6,3
Summe	- 163,6	143,6

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben, soweit diese nicht aus der Wiederanlage der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden resultieren, sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft, deren ursprüngliche Fristigkeit drei Monate nicht übersteigt.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	78.542,0	38.420,1
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.029,6	1.467,3
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	- 72,0	95,0
Kurzfristige Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.799,7	16.225,1
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	- 2.019,0	- 1.919,7
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 15.914,3	- 14.630,0
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	2.966,5	1.037,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	- 78.292,5	- 38.188,8
Finanzmittelbestand	2.040,0	2.506,7

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	Ausgegebene Anleihen Mio. €	Leasingver- bindlichkeiten Mio. €	Commercial Paper Mio. €
1. Januar 2020	2.286,2	380,1	0
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 47,4	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	2,9	0
Zugänge	948,2	73,3	0
Abgänge	0	- 0,7	0
Rückzahlungen	- 602,9	0	0
Währungsdifferenzen	5,5	0,7	0
31. Dezember 2020	2.637,0	408,7	0
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 62,8	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	87,1	0
Zugänge	999,1	46,1	2.701,0
Abgänge	0	- 4,7	0
Rückzahlungen	0	0	- 1.900,0
Sonstige und Währungsdifferenzen	0	12,1	0
31. Dezember 2021	3.636,1	486,7	801,0

22. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Alle Tranchen des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI), für die ein Wahlrecht zwischen Erfüllung durch Barausgleich oder Eigenkapitalinstrumente beschlossen wurde, wurden bereits im Vorjahr ausgezahlt. Alle aktuellen und zukünftigen Tranchen können ausschließlich durch Barausgleich erfüllt werden. Durch den langfristigen Nachhaltigkeitsplan ergeben sich somit keine potenziell verwässernden Stammaktien.

Im Rahmen der Akquisition der Institutional Shareholder Services Inc. liegen bis zum 25. Februar 2024 laufende Bezugsrechte vor, deren Auswirkungen im Berichtsjahr bis zum Bilanzstichtag einen leichten Verwässerungseffekt hatten.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2021	2020
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.521.257	183.429.035
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.618.782	183.521.257
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.546.106	183.452.436
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	368.326	0
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.914.432	183.452.436
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	1.209,7	1.079,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	6,59	5,89
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	6,58	5,89

23. Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in acht Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung. Ausführliche Angaben zur Segmentstruktur, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift [Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur](#) im Abschnitt [Deutsche Börse: Grundlegendes zum Konzern im zusammengefassten Lagebericht](#) enthalten. Im Rahmen des Erwerbs der Institutional Shareholder Services (ISS) haben wir unsere Segmentberichterstattung im ersten Quartal 2021 angepasst und um das Segment Institutional Shareholder Services ergänzt, siehe [Erläuterung 3](#).

Segmentberichterstattung (Teil 1)

	Eurex (Finanzderivate)		EEX (Commodities)		360T (Devisenhandel)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nettoerlöse (Mio. €)	995,8	1.110,3	341,5	302,2	107,8	101,5
Operative Kosten (Mio. €)	- 387,7	- 373,1	- 178,7	- 174,3	- 53,7	- 53,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	16,1	1,6	- 0,3	- 0,9	0	0
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	- 0,8	- 1,0	- 0,3	- 0,9	0	0
EBITDA (Mio. €)	624,2	738,8	162,5	127,0	54,1	47,6
EBITDA-Marge (%)	63	67	48	42	50	47
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	- 44,1	- 55,3	- 33,1	- 35,6	- 21,5	- 20,4
EBIT (Mio. €)	580,1	683,5	129,4	91,4	32,6	27,2
Investitionen ¹ (Mio. €)	48,3	46,1	22,8	21,4	7,6	8,6
Mitarbeitende zum 31.12.	1.746	1.661	1.009	934	274	272

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Segmentberichterstattung (Teil 2)

	Xetra (Wertpapierhandel)		Clearstream (Nachhandel)		IFS (Investment Fund Services)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nettoerlöse (Mio. €)	364,0	391,7	835,4	827,2	382,4	232,8
Operative Kosten (Mio. €)	- 150,6	- 158,8	- 376,3	- 367,3	- 125,9	- 117,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	29,4	25,8	0,5	- 1,9	- 0,6	- 0,1
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	29,2	25,4	0,4	- 1,7	- 0,5	- 0,1
EBITDA (Mio. €)	242,8	258,7	459,6	458,0	255,9	115,2
EBITDA-Marge (%)	67	66	55	55	67	49
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	- 15,3	- 23,7	- 69,7	- 72,5	- 36,9	- 28,5
EBIT (Mio. €)	227,5	235,0	389,9	385,5	219,0	86,7
Investitionen ¹ (Mio. €)	13,5	15,3	72,8	68,4	16,4	27,5
Mitarbeitende zum 31.12.	774	739	2.159	2.136	886	911

Segmentberichterstattung (Teil 3)

	Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)		ISS (Institutional Shareholder Services)		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nettoerlöse (Mio. €)	258,7	248,1	223,9	n.a.	3.509,5	3.213,8
Operative Kosten (Mio. €)	- 123,3	- 123,8	- 155,4	n.a.	- 1.551,6	- 1.368,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	45,2	- 0,2	- 5,1	n.a.	85,2	24,3
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	10,5	- 0,2	0	n.a.	38,6	21,5
EBITDA (Mio. €)	180,6	124,1	63,4	n.a.	2.043,1	1.869,4
EBITDA-Marge (%)	70	50	28	n.a.	58	58
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	- 28,5	- 28,3	- 44,6	n.a.	- 293,7	- 264,3
EBIT (Mio. €)	152,1	95,8	18,8	n.a.	1.749,4	1.605,1
Investitionen ¹ (Mio. €)	7,7	8,1	17,3	n.a.	206,4	195,4
Mitarbeitende zum 31.12.	611	585	2.741	n.a.	10.200	7.238

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Nettoerlöse beinhalten sowohl Erlöse mit fremden Dritten als auch konzerninterne Umsätze („Innenumsätze“). Die Auswirkung der Innenumsätze eliminiert sich jedoch (in den Nettoerlösen) auf Konzernebene, da die konzernintern generierten Umsätze eines Segmentes im jeweiligen Partnersegment in gleicher Höhe erlösreduzierend wirken. Für eine Übersicht über die konzerninternen Umsätze siehe [Erläuterung 4](#). Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von bewerteten Mengen oder zu Festpreisen verrechnet.

Unser Geschäftsmodell und das all unserer Segmente ist auf einen international agierenden Teilnehmendenkreis ausgerichtet; die Preise werden nicht nach der Herkunft der Teilnehmenden differenziert. Deshalb ist es aus Preis-, Margen- und Risikogesichtspunkten nicht entscheidend, ob Umsatzerlöse mit nationalen oder internationalen Teilnehmenden erwirtschaftet werden.

Die Risiken und Erträge aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb des wirtschaftlichen Umfelds der Europäischen Währungsunion (EWU) unterscheiden sich auf Basis der zu berücksichtigenden Faktoren zur Bestimmung von Informationen über geografische Regionen nach IFRS 8 nicht wesentlich voneinander. Daher haben wir folgende Segmente identifiziert: Eurozone, übriges Europa, Amerika und Asien-Pazifik.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Regionen erfolgt nach Sitz der Kunden, während Investitionen und langfristige Vermögenswerte nach Sitz des Unternehmens und die Mitarbeitenden je nach Standort den Regionen zugeordnet werden.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, basiert die Zuordnung der Erlöse auf der Rechnungsadresse der unmittelbaren Kunden. Somit würden Umsätze eines amerikanischen Investors, der ein Produkt mit einem asiatischen Underlying über ein europäisches Clearingmitglied handelt, als europäische Umsätze klassifiziert werden.

Informationen über geografische Regionen

	Umsatzerlöse ¹		Investitionen ²		Nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte ^{3, 4}		Anzahl Mitarbeitende	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021	2020
Europäische Union	2.358,5	2.047,8	177,7	172,8	4.199,1	4.008,7	5.464	5.042
Übriges Europa	1.201,0	1.063,2	4,2	15,4	1.339,4	1.241,0	1.792	1.449
Amerika	472,1	289,1	24,3	6,5	3.279,2	1.061,6	1.209	435
Asien-Pazifik	254,3	183,9	0,2	0,7	27,7	31,7	1.734	312
Summe aller Regionen	4.285,9	3.584,0	206,4	195,4	8.845,4	6.343,0	10.200	7.238
Konsolidierung Innenumsätze	- 67,1	- 64,7	0	0	0	0	0	0
Konzern	4.218,8	3.519,3	206,4	195,4	8.845,4	6.343,0	10.200	7.238

1) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse generiert wurden: Vereinigtes Königreich (2021: 807,1 Mio. €; 2020: 732,1 Mio. €) und Deutschland (2021: 1.014,7 Mio. €; 2020: 910,9 Mio. €).

2) Ohne Geschäfts- oder Firmenwerte und Nutzungsrechte aus Leasing.

3) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der langfristigen Vermögenswerte bestehen: Deutschland (2021: 3.859,2 Mio. €; 2020: 3.648,1 Mio. €), Schweiz (2021: 1.307,0 Mio. €; 2020: 1.210,1 Mio. €) und USA (2021: 3.279,2 Mio. €; 2020: 1.061,6 Mio. €).

4) Diese enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen.

24. Finanzrisikomanagement

Ausführliche qualitative Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.33, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, wie die Art und das Ausmaß der aus Finanzinstrumenten entstehenden Risiken sowie Ziele, Strategien und Verfahren zur Risikosteuerung, sind unter der Überschrift [Risikomanagementansatz und Risikosteuerung](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#) im Abschnitt [Risikomanagement](#) enthalten.

Finanzielle Risiken treten hauptsächlich in Form von Kreditrisiken und in einem geringeren Umfang in Form von Marktpreisrisiken auf. Sie werden mittels des Konzepts zum ökonomischen Kapital quantifiziert. Ausführliche Angaben, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift [Finanzielle Risiken](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#) im Abschnitt [Risikomanagement](#) enthalten. Das erforderliche ökonomische Kapital wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent für eine Haltedauer von einem Jahr beurteilt. Es wird mit dem Haftungskapital der Gruppe nach Berücksichtigung immaterieller Vermögenswerte verglichen, um zu testen, ob die Gruppe extreme, unerwartete Verluste auffangen kann. Das erforderliche ökonomische Kapital für finanzielle Risiken wird jeweils zum Ende eines jeden Monats berechnet und lag zum 31. Dezember 2021 bei 664,0 Mio. €, wobei 488,0 Mio. € aus Kreditrisiken und 176,0 Mio. € aus Marktpreisrisiken stammen.

Wir evaluieren fortlaufend unsere Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand keine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe erkennbar.

Kreditrisiken

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 1)

Segment		Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
		Betrag zum 31.12.2021 Mio. €	Betrag zum 31.12.2020 Mio. €	Betrag zum 31.12.2021 Mio. €	Betrag zum 31.12.2020 Mio. €
Besicherte Geldanlagen					
Reverse Repos	Eurex (Finanzderivate) ¹	820,9	574,9	828,9	580,5
	Clearstream (Nachhandel)	4.274,3	6.176,7	4.360,6	6.346,0
		5.095,2	6.751,6	5.189,5	6.926,5
Unbesicherte Geldanlagen					
Geldmarktgeschäfte – Zentralbanken	Eurex (Finanzderivate)	33.709,3	31.711,6	0	0
	Clearstream (Nachhandel)	7.350,7	6.291,8	0	0
Geldmarktgeschäfte – andere Kontrahenten	Eurex (Finanzderivate)	298,5	187,5	0	0
	Clearstream (Nachhandel)	89,6	148,3	0	0
Guthaben auf Nostro-Konten und andere Bankguthaben	Clearstream (Nachhandel)	1.905,4	2.252,4	0	0
	EEX (Commodities)	43.888,7	3.809,7	0	0
	Gruppe	854,1	3.603,7	0	0
Wertpapiere	Clearstream (Nachhandel)	1.910,2	1.186,3	0	0
	Eurex (Finanzderivate)	10,1	7,0	0	0
	Gruppe	14,0 ²	14,9 ²	0	0
Fondsvermögen	Gruppe	66,7 ³	37,1 ³	0	0
		90.097,3	49.250,3	0	0
Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen					
Technische Überziehungskredite	Clearstream (Nachhandel)	531,6	267,7	k.A. ⁴	k.A. ⁴
Automated Securities Fails Financing ⁵	Clearstream (Nachhandel)	885,7 ⁶	427,3 ⁶	1.122,3	560,6 ⁶
		1.417,3	695,0⁷	1.122,3	560,6⁷
Summe		96.609,8	56.696,9⁷	6.311,8	7.487,1⁷

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 2)

Segment	Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
	Betrag zum 31.12.2021 Mio. €	Betrag zum 31.12.2020 Mio. €	Betrag zum 31.12.2021 Mio. €	Betrag zum 31.12.2020 Mio. €
Übertrag	96.609,8	56.696,9⁷	6.311,8	7.487,1⁷
Sonstige Finanzinstrumente				
Sonstige Ausleihungen	Gruppe 100,5	0,3	100,5	0
Sonstige Vermögenswerte	Gruppe 13,3	15,3	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gruppe 978,2	625,8	0	0
Sonstige Forderungen	Clearstream (Nachhandel) 17,3	147,2	0	0
	Eurex (Finanzderivate) 1.217,0	697,0	0	0
	Gruppe 9,8	27,8	0	0
Andere zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Gruppe 14,0	7,6	0	0
	2.350,1	1.521,0	100,5	0
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	109.657,0⁸	62.467,3⁸	126.842,0⁹	79.747,6⁹
Derivative Finanzinstrumente	112,1	8,4	0	0
Summe	208.729,0	120.693,6⁷	133.254,3	87.234,7⁷

- 1) In den Positionen „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ sowie „Kassenbestand und sonstige Bankguthaben“ ausgewiesen.
- 2) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 5,0 Mio. € (2020: 5,1 Mio. €).
- 3) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 8,0 Mio. € (2020: 8,0 Mio. €).
- 4) Der Bestand an hinterlegten Sicherheiten ist nicht direkt einer Inanspruchnahme zugeordnet, sondern wird im Rahmen der gesamten Geschäftsbeziehung und der eingeräumten Limits bestimmt.
- 5) Nicht in der Bilanz abgebildete Position.
- 6) Erfüllt die Kriterien für eine finanzielle Garantie gemäß IFRS 9.
- 7) Vorjahreszahlen angepasst, da die Wertpapierleihegeschäfte aus ASLplus der Clearstream Banking S.A. keine Risikoposition darstellen.
- 8) Nettowert aller Marginforderungen von Geschäften, die am Bilanzstichtag abgeschlossen waren, sowie von Sicherheitsleistungen für den Ausfallfonds: Diese Zahl stellt die risikoorientierte Betrachtung der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG dar, während der Buchwert der Bilanzposition „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ den Bruttobetrag der aufrechnungsfähigen offenen Transaktionen gemäß IAS 32 zeigt.
- 9) Sicherheitenwert von als Sicherheitsleistung verwahrten Barmitteln und Wertpapieren, der den Nettowert aller Margin- sowie Ausfallfondsanforderungen abdeckt.

Geldanlagen

Clearstream erhält von seinen Kunden Bareinlagen in verschiedenen Währungen, während die Eurex Clearing AG Barsicherheiten hauptsächlich in EUR und CHF erhält. In Übereinstimmung mit der Treasury-Policy legen diese Einheiten die erhaltenen Gelder an, woraus sich das potenzielle Kreditrisiko ergibt.

Wir mindern dieses Risiko entweder durch eine – soweit möglich – besicherte Anlage kurzfristiger Gelder, z. B. in Form von Wertpapierpensionsgeschäften oder durch Einlagen bei Zentralbanken.

Gemäß den Treasury-Richtlinien werden als Sicherheiten im Wesentlichen hochliquide Finanzinstrumente mit einem Mindestrating von AA– (S&P Global Ratings/Fitch) bzw. Aa3 (Moody’s), die von Regierungen oder supranationalen Institutionen begeben oder garantiert werden, akzeptiert.

Unbesicherte Geldanlagen sind nur bei Kontrahenten mit einwandfreier Bonität im Rahmen eingeräumter Kontrahentenlimits zulässig. Eine einwandfreie Bonität bedeutet in diesem Zusammenhang ein internes Rating von mindestens "D", was einem externen Rating von Fitch von mindestens "BBB" entspricht. Die Bonität der Kontrahenten wird mit Hilfe eines internen Ratingsystems überwacht.

Der Marktwert der im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften erhaltenen Wertpapiere belief sich auf 5.189,5 Mio. € (2020: 6.926,0 Mio. €). Die Clearstream Banking S.A. und die Eurex Clearing AG sind berechtigt, die erhaltenen Wertpapiere an ihre Zentralbanken weiterzuverpfänden, um geldpolitische Instrumente der Zentralbanken zu nutzen.

Die Clearstream Banking S.A. hat zum 31. Dezember 2021 Wertpapiere in Höhe von 229,2 Mio. € (2020: 168,2 Mio. €) an Zentralbanken verpfändet, die als Sicherheiten für erhaltene Kreditlinien der Zentralbanken dienen. Diese stammen wie auch schon im Vorjahr vollständig aus dem Clearstream-Anlageportfolio.

Die Eurex Clearing AG hat zum 31. Dezember 2021 wie auch schon im Vorjahr keine Wertpapiere an Zentralbanken verpfändet.

Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen

Clearstream räumt den Kunden technische Überziehungskredite ein, um die Abwicklungseffizienz zu maximieren. Diese Abwicklungskreditlinien unterliegen gruppeninternen Bonitätsprüfungen. Die Kreditlinien können nach Ermessen der Gesellschaften des Clearstream-Teilkonzerns jederzeit widerrufen werden und sind in der Regel voll besichert. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 110,2 Mrd. € (2020: 106,2 Mrd. €). Von diesem Gesamtbetrag sind 5,9 Mrd. € (2020: 5,5 Mrd. €) unbesichert und beziehen sich nur auf Kreditlinien, die ausgewählten Zentralbanken und multilateralen Entwicklungsbanken in Übereinstimmung mit der CSDR-Ausnahme gemäß Artikel 23 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/390 der Kommission auf der Grundlage der Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer und der Null-Risiko-Gewichtung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) gewährt werden. Die effektiven Außenstände am Ende jedes Geschäftstages stellen in der Regel einen kleinen Teil der Kreditlinien dar und beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 531,6 Mio. € (2020: 267,7 Mio. €); siehe [Erläuterung 12](#).

Ferner verbürgt Clearstream die Risiken, die durch das von Clearstream den Kunden angebotene „Automated Securities Fails Financing“-Programm entstehen, bei dem Clearstream Banking S.A. als Intermediär zwischen Leiher und Verleiher agiert. Diese Risiken sind besichert. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die im Rahmen dieses Programms erbrachten Garantien auf 885,8 Mio. € (2020: 427,3 Mio. €). Die Sicherheiten, die im Zusammenhang mit diesen Krediten hinterlegt werden, beliefen sich auf 1.122,3 Mio. € (2020: 560,6 Mio. €).

In den Jahren 2020 und 2021 kam es bei keiner der beschriebenen Geschäftsarten zu Verlusten aus Kreditgeschäften.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Zur Absicherung des Risikos der zentralen Kontrahenten der Gruppe verpflichten sich die Clearingmitglieder für den Fall des Ausfalls eines Clearingmitglieds gemäß den Clearingbedingungen zu täglichen bzw. untertägigen Sicherheitsleistungen in Geld oder Wertpapieren (Margins) in der vom jeweiligen Clearinghaus festgelegten Höhe. Darüber hinausgehende Sicherungsmechanismen der zentralen Kontrahenten sind detailliert im [Risikomanagement](#) erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Handels-, Abwicklungs- und Depotentgelte werden in der Regel per Lastschrift zeitnah eingezogen. Entgelte für andere Dienstleistungen wie die Bereitstellung von Daten und Informationen werden überwiegend per Überweisung beglichen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung eines Modells, das erwartete künftige Verluste abbildet (Expected Loss Model), entsprechend dem vereinfachten Ansatz, wie in IFRS 9 dargestellt, analysiert. Um einen erwarteten Verlust zu ermitteln, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte entsprechend der Anzahl der Tage, die sie überfällig sind, gruppiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem insgesamt vergleichbaren Risikoprofil. Die erwarteten Verluste wurden auf Basis der Restlaufzeit der Forderungen bestimmt. Die Ausfallraten resultieren aus dem Zahlungsprofil über einen Zeitraum von fünf Jahren und der in diesem Zeitraum ermittelten Ausfallstatistik. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine Vertragsvermögenswerte ausgewiesen (2020: null).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0,0%	0,0%	0,5%	0,9%	5,4%	89,4%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38,9	7,8	9,3	2,7	13,0	6,4	1,9	80,0
Wertberichtigung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	6,1	1,9	8,8

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0,0%	0,0%	0,1%	1,3%	5,4%	81,9%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,0	13,3	5,9	3,2	15,0	7,9	1,8	80,1
Wertberichtigung	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	6,5	1,8	9,2

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, sofern eine Rückzahlung nicht zu erwarten ist. Für die Beurteilung hinsichtlich einer Ausbuchung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Ein Insolvenzverfahren wird mangels Masse nicht eröffnet.
- Ein laufendes Insolvenzverfahren hat innerhalb von drei Jahren nach Eröffnung nicht zu Zahlungseingängen geführt und es gibt keine Anhaltspunkte für solche Zahlungen in der Zukunft.
- Die Gruppe Deutsche Börse verzichtet aus Kosten-Nutzen-Aspekten auf Aktivitäten, die ausstehenden Beträge einzutreiben, bzw. hat über einen Zeitraum von drei Jahren erfolglos versucht, die Forderung durchzusetzen.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Direktabschreibungen aufgrund von Kundenausfällen. Außerdem erfolgten keine wesentlichen Zahlungseingänge für Forderungen, die zuvor ausgebucht worden waren (2020: null).

Schuldverschreibungen

Alle Schuldverschreibungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, weisen ein niedriges Ausfallrisiko auf; entsprechend wird die Wertberichtigung, die im Berichtsjahr angesetzt wurde, in Höhe eines erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ermittelt. Börsennotierte Schuldverschreibungen weisen nach Einschätzung der Gruppe ein niedriges Ausfallrisiko auf, sofern sie mit einem „Investment Grade“-Rating einer externen Ratingagentur bewertet sind. Alle Schuldverschreibungen, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wurden bei Zugang dem Level 1 zugeordnet und werden regelmäßig auf Basis ihres Ratings hinsichtlich einer Kreditrisikoveränderung überprüft. Der erwartete Verlust für börsennotierte Schuldverschreibungen wird unter Berücksichtigung der Ausfallraten, die sich aus den von einer Ratingagentur bereitgestellten Ausfallraten ergeben, ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigung

Entwicklung der Wertberichtigung

	Schuldverschreibungen Stage 1 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stage 1/2 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stage 3 Mio. €	Summe Mio. €
Wertberichtigung zum 1. Januar 2020	0	1,1	6,0	7,1
Änderungen durch				
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0,1	1,0	1,1
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0,3	0,3	2,1	2,7
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	0	- 0,6	- 0,8	- 1,4
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2020	0,3	0,9	8,3	9,5
Änderungen durch				
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0,2	0,2	0,8	1,2
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	- 0,1	- 0,3	- 1,2	- 1,6
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2021	0,4	0,8	8,0	9,2

Kreditrisikokonzentrationen

Aufgrund unseres Geschäftsmodells und der sich daraus ergebenden Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich die Kreditrisiken auf den Finanzsektor. Die mögliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kontrahenten wird durch Kreditlimits für Kontrahenten begrenzt. Die Konzentration der Sicherheiten sowie der Währungen wird ebenfalls überwacht.

Die Steuerung der Kreditrisikokonzentration, einschließlich der Konzentration von Sicherheiten, und der sog. Großkredite erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem den Vorschriften aus Artikel 387–410 der Regulierung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR), Artikel 47 § 8 der Regulierung (EU) 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und insbesondere national anzuwendenden Anforderungen (siehe auch [Abschnitt „Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten“ im Risikomanagement](#) für eine Beschreibung der regulatorischen Kapitalanforderungen). Die Anforderungen an Konzentrationsrisiken, die sich aus der Verordnung (EU) 909/2014 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) ergeben, werden im Rahmen der mit der Gruppe Deutsche Börse verbundenen CSD-Autorisierung gemäß Artikel 16 CSDR umgesetzt.

Der ökonomische Kapitalbedarf für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,90 Prozent) wird monatlich für jeden Tag berechnet; zum 31. Dezember 2021 betrug dieser 488,0 Mio. € (2020: 657,0 Mio. € basierend auf einem VaR mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent).

Zur Aufdeckung von Kreditkonzentrationsrisiken wenden wir darüber hinaus weitere Methoden an. Es wird analysiert, wie groß die Auswirkungen des Ausfalls der beiden größten Kontrahenten mit unbesicherten Engagements unter gestressten Erholungsparametern sind. Darüber hinaus werden Analysen für die Top-5- und Top-10-Kontrahenten der Gruppe durchgeführt, basierend auf den risikogewichteten Engagements der einzelnen Kontrahenten. Alle Konzentrationsmetriken haben dedizierte Frühwarnschwellen sowie Limits und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand. Wie auch im Vorjahr wurden im Jahr 2021 keine wesentlichen nachteiligen Kreditkonzentrationen festgestellt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aus Zinsschwankungen, Wechselkursentwicklungen sowie Marktpreisbewegungen. Die Gruppe Deutsche Börse ist in der Regel nur in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken ausgesetzt. Für Marktpreisrisiken wird das erforderliche ökonomische Kapital für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. „Value at Risk“ (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,90 Prozent) zum Ende jedes Monats ermittelt. Zum 31. Dezember 2021 lag das ökonomische Kapital für Marktpreisrisiken bei 176,0 Mio. € (2020: 107,0 Mio. € basierend auf einem VaR mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent).

Für strategische Beteiligungen, die nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen sind, wurden im Geschäftsjahr 2021 Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. € (2020: null) erfolgswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen der Marktzinsen können den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, beeinflussen. Dieses Risiko entsteht immer dann, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Zinssensitive Vermögenswerte umfassen die Geldmarkt- und Anlageportfolios der Gruppe, während zinssensitive Verbindlichkeiten hauptsächlich aus kurzfristigen Schuldinstrumenten bestehen. Das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Verbindlichkeiten der Deutsche Börse AG wird durch die Ausgabe festverzinslicher Schuldverschreibungen begrenzt.

Zur Finanzierung des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Institutional Shareholder Services hat die Deutsche Börse AG Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 1.000 Mio. € begeben. Für weitere Details zu den ausstehenden Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Vermögenslage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Bareinlagen von Marktteilnehmenden werden hauptsächlich über kurzfristige Reverse Repos und in Form von Tagesgeldern bei Zentralbanken angelegt, wodurch das Risiko einer negativen Auswirkung aufgrund eines veränderten Zinsumfelds begrenzt wird. Die aus Reinvestitionen dieser Bareinlagen entstehende Negativverzinsung wird, nach Anwendung einer zusätzlichen Marge, an die jeweiligen Kunden von Clearstream (Nachhandel) weitergereicht. Für die Eurex Clearing AG werden die Zinssätze für Barsicherheiten grundsätzlich auf Basis eines vordefinierten Referenzsatzes pro Währung nach Abzug eines zusätzlichen Spreads pro Währung berechnet. Einzelfälle wie Marktdisruption bilden die Ausnahme, bei der sich die Eurex Clearing das Recht vorbehält, den Zinssatz anhand von Barsicherheiten basierend auf den realisierten Zinssätzen zu bestimmen.

Darüber hinaus können Konzerngesellschaften eigene Mittel sowie Teile der Kundenbarmittel in liquide Anleihen hochklassiger Emittenten investieren. Das Anleiheportfolio besteht hauptsächlich aus variabel verzinslichen Instrumenten, was zu einem vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiko für den Konzern führt.

Das Risiko aus zinstragenden Vermögenswerten und verzinslichen Verbindlichkeiten wird an jedem Geschäftstag überwacht; hierzu wird ein System verwendet, das Mismatch-Limits in Kombination mit Zinsrisikolimits und Stop-Loss-Limits beinhaltet. Die Zinsrisikolimits bestimmen den akzeptablen Maximalverlust, der durch eine hypothetische nachteilige Verschiebung der Zinskurve verursacht wird. Die Stop-Loss-Limits definieren den Marktwert eines Portfolios, der eine Ad-hoc-Überprüfung und risikomindernde Maßnahmen auslöst.

Im Einklang mit unserer Risikostrategie können wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartender Zinsrisiken aus Transaktionen einsetzen. Zu diesem Zweck können sowohl Zinsswaps als auch Swaptions zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden. Gemäß der Treasury-Politik der Gruppe müssen die kritischen Bedingungen der Swaps und Swaptions als Absicherungsinstrumente mit den abgesicherten Posten übereinstimmen.

Im Jahr 2021 schlossen wir Forward-Zinsswap-Verträge ab, um das Zinsrisiko im Zusammenhang mit der hochwahrscheinlich geplanten Refinanzierung einer Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2022 abzusichern. Auf diese Weise wurde das Cashflow-Risiko, das sich aus den potenziellen Zinsänderungen ergibt, abgesichert. Für diese Absicherung wurde Cashflow-Hedge Accounting angewendet.

Währungsrisiko

Die Messung und Steuerung des Währungsrisikos ist wichtig, um das Risiko, dem wir aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind, zu reduzieren. Die drei Hauptarten von Währungsrisiken, denen die Gruppe Deutsche Börse ausgesetzt ist, sind Cashflow-, umrechnungs- und transaktionsbezogene Währungsrisiken. Das Cashflow-Risiko spiegelt das Risiko von wechselkursbedingten Schwankungen des Barwerts des zukünftigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wider. Das Umrechnungsrisiko umfasst Effekte aus der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns in Fremdwährung. Das Transaktionsrisiko ist eng mit dem Cashflow-Risiko verbunden; es kann durch Veränderungen in der Struktur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen entstehen.

Wir sind international tätig und in begrenztem Umfang Währungsrisiken ausgesetzt, vor allem in den Währungen USD, CHF, GBP und CZK. Wechselkursschwankungen können sich auf die Gewinnmargen des Konzerns und den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auswirken, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Die jeweiligen Währungsrisiken resultieren für uns überwiegend aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung entspricht, u. a. aus jenem Teil der Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften des Segments Clearstream (Nachhandel), der mittelbar oder unmittelbar in USD erwirtschaftet wird. Das Segment Clearstream (Nachhandel) generierte 10 Prozent seiner Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (2020: 14 Prozent) mittelbar oder unmittelbar in USD.

Währungsinkongruenzen werden weitestgehend vermieden. Alle Arten von Währungsrisiken werden regelmäßig gemessen und auf Konzernebene sowie auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften überwacht. Für Cashflow- und Umrechnungsrisiken, die sich auf die Gewinne und Verluste der Gruppe auswirken, werden Limits festgelegt. Die Treasury-Richtlinien der Gruppe Deutsche Börse definieren Risikolimits, die historische Wechselkursschwankungen berücksichtigen. Jedes Risiko, das diese Grenzwerte überschreitet, muss abgesichert werden. Auch Fremdwährungspositionen unterhalb der definierten Limits können abgesichert werden. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Konzernebene. Absicherungen auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften können durchgeführt werden, wenn das Währungsrisiko den Fortbestand der einzelnen Konzerngesellschaft gefährdet.

Zur Eliminierung von Währungsrisiken setzen wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen ein. Die Gruppe kann Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Cross-Currency-Swaps zur Absicherung des Währungsrisikos einsetzen. Gemäß den Richtlinien der Gruppe müssen die wesentlichen Konditionen der Termingeschäfte und Optionen mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen.

Im Jahr 2021 schloss die Deutsche Börse AG FX-Derivate ab, um das mit dem Transaktionsrisiko verbundene Fremdwährungsrisiko abzusichern. Dabei wurde das Cashflow-Risiko, das sich aus der zeitlichen Lücke zwischen dem Abschluss der Verträge und der tatsächlichen Auszahlung der Transaktion ergibt, abgesichert. Für diese Absicherung wurde Cashflow-Hedge Accounting angewendet. Darüber hinaus schlossen wir Fremdwährungsderivate ab, um das Fremdwährungsrisiko im Zusammenhang mit konzerninternen Cash-Pooling-Geschäften und ausgegebenen Darlehen abzusichern.

Die Richtlinien für Clearstream sehen vor, dass unterjährig auftretende offene Nettopositionen in Fremdwährungen geschlossen werden, sofern sie umgerechnet den Gegenwert von 15,0 Mio. € übersteigen. Wie im Vorjahr wurden diese Richtlinien eingehalten; es gab zum 31. Dezember 2021 keine (2020: null) bedeutenden Nettobestände in Fremdwährungen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Darüber hinaus entstehen Marktpreisrisiken auch aus der Investition in Anleihen, Fonds und Futures im Rahmen der Contractual Trust Arrangements (CTAs) sowie aus der Versorgungskasse von Clearstream in Luxemburg. Investitionen in CTAs sind durch eine vordefinierte Untergrenze abgesichert, wodurch das Risiko größerer Wertverluste für uns beschränkt ist. Zudem bestehen Aktienkursrisiken aufgrund von strategischen Beteiligungen.

Es wurden keine Sensitivitätsanalysen durchgeführt, da sowohl Zins- als auch Fremdwährungsrisiken vollständig abgesichert sind.

Risikokonzentrationen aus Marktpreisen haben sich im Berichtsjahr wie auch schon im Vorjahr nicht ergeben.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen für uns aufgrund möglicher Schwierigkeiten, fällige Finanzierungen wie Commercial Paper, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie bilaterale und syndizierte Kredite zu erneuern. Zudem kann die möglicherweise erforderliche Finanzierung unerwarteter Ereignisse zu einem Liquiditätsrisiko führen. Unsere Geldanlagen sind überwiegend kurzfristiger Natur, um bei einem solchen Finanzierungsbedarf Liquidität zu gewährleisten. Sowohl die Eurex Clearing AG als auch Clearstream kann beständige Kundengelder für maximal ein Jahr in besicherten Geldmarktprodukten anlegen oder in hochklassigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von unter zehn Jahren für Clearstream und weniger als fünf Jahren für Eurex Clearing unter strenger Kontrolle festgelegter Mismatch- und Zinslimits. Termingeschäfte können als Wertpapierpensionsgeschäfte gegen hochliquide Sicherheiten abgewickelt werden. Zu Refinanzierungszwecken können die Eurex Clearing AG und die Clearstream Banking S.A. geeignete Wertpapiere bei ihren jeweiligen Zentralbanken verpfänden. Bei der Eurex Clearing AG sind Kundenbarguthaben und die zugehörigen Investitionen überwiegend fristenkongruent.

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse verfügen über folgende, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

Vertraglich vereinbarte Kreditlinien

Gesellschaft	Kreditlinienzweck	Währung	Betrag zum 31.12.2021 Mio.	Betrag zum 31.12.2020 Mio.
Deutsche Börse AG	operativ ¹	€	600,0	600,0
Eurex Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	900,0	900,0
	Geschäftsabwicklung	Fr.	200,0	200,0
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	300,0	300,0
Clearstream Banking S.A.	operativ ¹	€	750,0	750,0
	Geschäftsabwicklung ²	€	3.290,0	1.250,0
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	3.450,0	3.050,0
	Geschäftsabwicklung ²	£	3.200,0	350,0
Clearstream Banking AG	Geschäftsabwicklung	€	200,0	0
European Energy Exchange AG	operativ	€	22,0	22,0
	Geschäftsabwicklung	€	110,0	81,6
	Geschäftsabwicklung	£	0	1,0
Axioma Inc.	operativ	US\$	4,9	29,1
Quantitative Brokers LLC	operativ	US\$	3,0	0

1) Von den operativen Kreditlinien der Deutsche Börse AG sind 400,0 Mio. € eine Unterlinie aus der operativen Kreditlinie der Clearstream Banking S.A. über 750,0 Mio. €.

2) Enthält zugesagte Devisen-Swap-Linien und zugesagte Wertpapierpensionsgeschäfts-Linien.

Zur Besicherung der täglichen Wertpapierlieferungen zwischen der Euroclear Bank S.A./N.V. und der Clearstream Banking S.A. verfügt Clearstream über eine von einem internationalen Konsortium gestellte Bankgarantie (Letter of Credit) zugunsten der Euroclear Bank S.A./N.V. Zum 31. Dezember 2021 betrug diese Garantie 3,0 Mrd. US\$ (2020: 3,0 Mrd. US\$). Die Euroclear Bank S.A./N.V. stellt ebenfalls eine Garantie zugunsten der Clearstream Banking S.A. in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ (2020: 3,0 Mrd. US\$).

Das von der Deutsche Börse AG aufgelegte Commercial Paper-Programm bietet flexible und kurzfristige Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 2,5 Mrd. € in verschiedenen Währungen. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Deutsche Börse AG Commercial Paper mit einem Nominalvolumen von 801,0 Mio. € (2020: null) emittiert.

Die Clearstream Banking S.A. hat ebenfalls ein Commercial Paper-Programm im Umfang von 1,0 Mrd. € aufgelegt, das zur Beschaffung zusätzlicher kurzfristiger Liquidität dient. Zum 31. Dezember 2021 waren Commercial Paper im Nennwert von 750,3 Mio. € emittiert (2020: 546,4 Mio. €).

Im Jahr 2021 bestätigte S&P Global Ratings (S&P) die Bewertung der Deutsche Börse AG mit einem „AA“-Rating mit stabilem Ausblick. Zudem wurde das Commercial Paper-Programm der Deutsche Börse AG mit dem bestmöglichen kurzfristigen Rating von A-1+ versehen. Das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. wurde 2021 durch die Ratingagenturen Fitch und S&P mit stabilem Ausblick bestätigt. Im November 2021 stufte S&P auch die Clearstream Banking AG mit AA ein. Für weitere Details zum Rating der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Konzentrationen des Liquiditätsrisikos haben sich im Berichtsjahr wie auch schon im Vorjahr nicht ergeben.

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (1)

	Vertragslaufzeit						Überleitung zum Buchwert	Buchwert
	Über Nacht	Nicht mehr als 3 Monate	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Mehr		
31.12.2021	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	7,4	38,9	1.747,5	1.986,5	- 240,4	3.539,9	
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	198,1	253,4	- 28,4	423,1	
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	1,5	0	0	1,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	702,5	1,8	0	0	0	704,4	
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.605,7	1.627,8	686,9	0	0	- 6,1	15.926,4	
davon Leasingverbindlichkeiten	0	16,9	52,1	0	0	- 5,4	63,6	
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0,6	0	0	0	0,6	
Bardepots der Marktteilnehmenden	0	77.632,3	660,2	0	0	0	78.292,5	
Summe	13.605,8	79.970,0	1.388,4	1.749,0	1.986,5	- 246,5	98.453,2	
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten								
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	61.366,4	34.231,1	7.670,2	8.465,2	977,2	0	112.710,1	
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	- 61.294,4	- 34.231,1	- 7.670,2	- 8.465,2	- 977,2	0	- 112.638,1	
Mittelzufluss – Derivate und Hedges								
Cashflow-Hedges	0	10,3	11,6	194,0	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	615,1	1.850,5	1.233,1					
Mittelabfluss – Derivate und Hedges								
Cashflow-Hedges	0	- 10,1	- 54,5	- 207,4	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	- 615,3	- 1.806,4	- 1.204,4		0			
Summe	71,8	44,3	- 14,2	- 13,4	0			

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (2)

	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert	Buchwert
	Über Nacht	Nicht mehr als 3 Monate	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
31.12.2020	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	6,8	38,9	2.239,0	1.477,6	- 287,9	3.474,4
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	169,7	224,4	- 36,2	357,9
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	388,6	0	0	0	0	388,6
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.999,7	409,4	219,2	0	0	1,7	14.630,0
davon Leasingverbindlichkeiten	0	12,8	36,4	0	0	1,8	51,0
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1,5	0	0	0	1,5
Bardepots der Marktteilnehmenden	38.188,8	0	0	0	0	0	38.188,8
Summe	52.188,5	804,8	259,6	2.239,0	1.477,6	- 286,2	56.683,3
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	41.684,5	25.955,1 ¹⁾	12.970,0 ¹⁾	5.876,9 ¹⁾	1.031,6	0	87.518,1 ¹⁾
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	- 41.684,5	- 26.050,1 ¹⁾	- 12.970,0 ¹⁾	- 5.876,9 ¹⁾	- 1.031,6	0	- 87.613,1 ¹⁾
Mittelzufluss – Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	1.156,0	0	403,2	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0	1.870,6	654,1	0	0		
Mittelabfluss – Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	- 1.200,5	0	- 405,3	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0	- 1.968,3	- 687,5	0	0		
Summe	0	- 237,2	- 33,4	- 2,1	0		

1) Aufgrund einer Korrektur der Vorjahreszahlen haben sich die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten um insgesamt 89,7 Mio. € reduziert.

25. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Solche Rechtsstreitigkeiten können zu Zahlungen durch Unternehmen der Gruppe führen. Wenn ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen angesetzt, die auf einer Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags basieren, der notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen, sofern der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Das Management der betroffenen Gesellschaft muss beurteilen, ob die mögliche Verpflichtung aus Ereignissen in der Vergangenheit resultiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses evaluieren sowie dessen Höhe einschätzen.

Wir bilden Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten nur, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann (siehe hierzu auch [Erläuterung 19](#)). Eventualverbindlichkeiten können aus gegenwärtigen Verpflichtungen und möglichen Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit entstehen. Zur Bestimmung, für welches Verfahren die Möglichkeit eines Verlusts mehr als unwahrscheinlich ist und wie der mögliche Verlust daraus geschätzt wird, berücksichtigt die Gruppe Deutsche Börse eine Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, des Standes und des Hergangs der einzelnen Verfahren, der Erfahrung der Gruppe Deutsche Börse, vorausgehende Vergleichsgespräche (soweit bereits geführt) sowie Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern. Grundsätzlich können Verluste aus Rechtsrisiken entstehen, deren Eintritt nicht überwiegend wahrscheinlich ist, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Sofern der Eintritt nicht gänzlich unwahrscheinlich ist, wären betreffende Rechtsrisiken grundsätzlich als Eventualverbindlichkeiten einzustufen. Da weder für den Eintrittszeitpunkt noch für mögliche Abflüsse eine verlässliche Einschätzung dieser Eventualverbindlichkeiten vorgenommen werden kann, würde eine betragsmäßige Angabe keine repräsentative Aussage für mögliche zukünftige Verluste darstellen. Aus diesem Grund erfolgt keine betragsmäßige Nennung der Eventualverbindlichkeiten.

Ausführliche Details zu den Rechtsstreitigkeiten, die zum 31. Dezember 2021 sämtlich als Eventualverbindlichkeiten eingestuft sind und für die infolgedessen keine Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 gebildet wurden, sind gleichzeitig Bestandteil dieses Konzernabschlusses und unter der Überschrift [Rechtsstreitigkeiten und Geschäftspraktiken im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Risikomanagement](#) enthalten.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind. Diese Steuerrisiken, die gleichzeitig Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift [Geschäftsrisiko im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Risikomanagement](#) enthalten.

26. Corporate Governance

Am 8. Dezember 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die neueste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und den Aktionär*innen auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG und ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr 2021. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Forderungen		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Assoziierte Unternehmen	17,4	18,6	- 28,7	- 29,4	1,9	1,9	- 5,0	- 2,2
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	17,4	18,6	- 28,7	- 29,4	1,9	1,9	- 5,0	- 2,2

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen ausschließlich die im Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im Berichtszeitraum wie auch für den Vorjahreszeitraum bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen.

Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die fixe und variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands einschließlich im Geschäftsjahr gewährter Sachbezüge 18,2 Mio. € (2020: 19,4 Mio. €). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. € an (2020: 6,0 Mio. €).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern belief sich am 31. Dezember 2021 auf 17,3 Mio. € (2020: 18,4 Mio. €). Es wurden Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. € (2020: 3,2 Mio. €) als Zuführung zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Bezüge 2021 auf 6,5 Mio. € (2020: 8,3 Mio. €). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2021 auf 79,3 Mio. € (2020: 86,0 Mio. €).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes der Deutsche Börse AG, daher sind in 2021 keine Aufwendungen angefallen (2020: 0,7 Mio. €).

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine Vergütung von insgesamt 2,6 Mio. € (2020: 2,5 Mio. €) erhalten.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG erhielten im Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung (ohne Aufsichtsratsvergütungen) von insgesamt 1,3 Mio. € (2020: 0,8 Mio. €). Dieser Betrag umfasst die fixen und variablen Gehaltsbestandteile der Arbeitnehmervertreter.

28. Mitarbeitende

Mitarbeitende	2021	2020
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt	9.347	6.996
Am Bilanzstichtag beschäftigt	10.200	7.238
Mitarbeitendenkapazität (Jahresdurchschnitt)	8.855	6.528

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmern gehörten 29 (2020: 28) zu den Managing Directors (ohne Vorstand), 484 (2020: 348) zählten zu den sonstigen leitenden Angestellten und 8.834 (2020: 6.620) zu den Mitarbeitenden.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeitendenkapazität im Jahresdurchschnitt 8.855 (2020: 6.528). Siehe hierzu auch den [Abschnitt „Unsere Mitarbeitenden“](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#).

29. Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind in den Kapiteln „Der Vorstand“ und „Der Aufsichtsrat“ dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

30. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Deutsche Börse AG hat am 16. Februar 2022 erfolgreich eine Hybridanleihe in Höhe von 500,0 Mio. € platziert. Die Hybridanleihe hat eine Laufzeit von 26,25 Jahren mit einem ersten Kündigungstermin nach sechs Jahren und einem Kupon von 2,0 Prozent jährlich bis Juni 2028.

Die Hybridanleihe wird zur Refinanzierung von M&A-Aktivitäten des letzten Jahres verwendet.

31. Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

32. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Wesentliche nicht beherrschende Anteile (1/2)

	European Energy Exchange Gruppe Leipzig, Deutschland		Qontigo Gruppe Frankfurt am Main, Deutschland	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Kapital (%)	24,9	24,9	21,7	21,7
Stimmrechte (%)	37,2	37,2	21,7	21,7
Periodenüberschuss (Mio. €)	15,9	10,3	21,0	19,2
Eigenkapital (Mio. €)	150,4	130,7	181,6	161,0
Dividendenausschüttungen (Mio. €)	4,0	4,0	16,2	13,3
Vermögenswerte (Mio. €)	47.938,8	7.783,6	1.028,4	958,7
Schulden (Mio. €)	47.335,0	7.258,7	208,1	216,9
Gewinn/Verlust (Mio. €)	63,9	41,2	96,6	88,5
Sonstiges Ergebnis (Mio. €)	14,7	- 32,7	59,7	- 66,6
Gesamtergebnis (Mio. €)	78,6	8,5	156,3	22,0
Cashflows (Mio. €)	81,9	33,5	- 8,7	7,7

Wesentliche nicht beherrschende Anteile (2/2)

	ISS Gruppe Rockville, USA		Crypto Finance Gruppe Zug, Schweiz	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Kapital (%)	18,8	n.a.	33,3	n.a.
Stimmrechte (%)	18,8	n.a.	33,3	n.a.
Periodenüberschuss (Mio. €)	3,1	n.a.	0	n.a.
Eigenkapital (Mio. €)	345,8	n.a.	51,3	n.a.
Dividendenausschüttungen (Mio. €)	0	n.a.	0	n.a.
Vermögenswerte (Mio. €)	2.435,8	n.a.	166,8	n.a.
Schulden (Mio. €)	596,5	n.a.	12,7	n.a.
Gewinn/Verlust (Mio. €)	16,5	n.a.	0,1	n.a.
Sonstiges Ergebnis (Mio. €)	0	n.a.	0	n.a.
Gesamtergebnis (Mio. €)	16,5	n.a.	0,1	n.a.
Cashflows (Mio. €)	- 87,4	n.a.	42,3	n.a.

33. Angaben zu assoziierten Unternehmen

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	88,9¹	89,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	19,3 ¹	18,6
Sonstiges Ergebnis	- 0,1 ¹	0
Gesamtergebnis	19,3¹	18,6

1) Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen vor dem Testat des Abschlussprüfers und können sich daher ggf. nachträglich ändern.

34. Anteilsbesitzliste

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2021 geht aus den folgenden Tabellen hervor. Zum Stichtag dieses Abschlusses bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 1)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2021 (direkt/indirekt) %
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Fund Centre AG	Zürich, Schweiz	100,00
Clearstream Fund Centre (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	(100,00)
Clearstream Holding AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Banking AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Clearstream Banking S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Australia Limited	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Australia Nominees Pty Ltd. (dormant)	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Banking Japan, Ltd.	Tokio, Japan	(100,00)
Clearstream Fund Centre SA	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream London Ltd. (dormant)	London, Großbritannien	(100,00)
REGIS-TR S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(50,00)
Clearstream Global Securities Services Limited	Cork, Irland	(100,00)
Clearstream International S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
LuxCSD S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Nominees Limited	London, Großbritannien	(100,00)
Clearstream Operations Prague s.r.o.	Prag, Tschechien	(100,00)
Clearstream Services S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
REGIS-TR UK Ltd. (dormant)	London, Großbritannien	(50,00)
Crypto Finance AG	Zug, Schweiz	66,67
Crypto Finance (Brokerage) AG	Zug, Schweiz	(66,67)
Crypto Finance (Infrastructure Services) AG	Zug, Schweiz	(66,67)
Crypto Finance (Asset Management) AG	Zug, Schweiz	(66,67)
DB1 Ventures GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Boerse Market Data + Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
Deutsche Boerse Systems Inc.	Chicago, USA	100,00
Centana Growth Partners, LLC	New York, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners II, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Quantitative Brokers LLC	New York, USA	(72,60)
Quantitative Brokers UK Limited	Hounslow, Großbritannien	(72,60)
Quantitative Brokers Australia Pty Ltd	Sydney, Australien	(72,60)
Quantitative Brokers Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	(72,60)
Quantitative Brokers Software India Private Limited	Chennai, Indien	(72,24)
U.S. Exchange, L.L.C. (dormant)	Wilmington, USA	(100,00)
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Börse Services s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00
Eurex Frankfurt AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Clearing AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Repo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Securities Transactions Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Global Derivatives AG	Zug, Schweiz	100,00
Eurex Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 2)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2021 (direkt/indirekt) %
European Energy Exchange AG	Leipzig, Deutschland	75,05
EEX Asia Pte. Limited	Singapur, Singapur	(75,05)
EEX Australia Pty Ltd	Sydney, Australien	(75,05)
EEX Link GmbH	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing AG	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	(75,05)
Grexel Systems oy	Helsinki, Finnland	(75,05)
KB Tech Ltd.	Tunbridge Wells, Großbritannien	(75,05)
Nodal Exchange Holdings, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Exchange, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Clear, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	Wien, Österreich	(32,87)
EPEX SPOT SE	Paris, Frankreich	(32,87)
EPEX Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	(32,87)
EPEX SPOT Schweiz AG	Bern, Schweiz	(32,87)
Power Exchange Central Europe a.s.	Prag, Tschechien	(50,03)
ISS HoldCo Inc.	Rockville, USA	81,20
Institutional Shareholder Services Inc.	Rockville, USA	(81,20)
Asset International, Inc.	Rockville, USA	(81,20)
Asset International Financial Information UK Holdings Ltd.	London, Großbritannien	(81,20)
AI Financial Information UK Ltd.	London, Großbritannien	(81,20)
Asset International Australia Pty Ltd.	Melbourne, Australien	(81,20)
Rainmaker Information Pty Limited	Sydney, Australien	(81,20)
Data Management & Integrity Systems Pty Ltd.	Sydney, Australien	(81,20)
Financial Standard Pty Ltd	Sydney, Australien	(81,20)
Asset International Deutschland GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
FWW Fundservices GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
FWW Media GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
Intelligent Financial Systems Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Matrix-Data Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Discovery Data Holdings Inc.	Eatontown, USA	(81,20)
Discovery Data Inc	Eatontown, USA	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Australia) Pty. Ltd.	Sydney, Australien	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	(81,20)
Institutional Shareholder Services Canada Inc.	Toronto, Kanada	(81,20)
ACRe Data Inc.	Oakville, Kanada	(81,20)
Institutional Shareholder Services Europe S.A.	Brüssel, Belgien	(81,20)
Institutional Shareholder Services France S.A.S.	Paris, Frankreich	(81,20)
Institutional Shareholder Services Switzerland AG	Zürich, Schweiz	(81,20)

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 3)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2021 (direkt/indirekt) %
Institutional Shareholder Services Germany AG	München, Deutschland	(81,20)
Institutional Shareholder Services India Private Limited	Mumbai, Indien	(81,20)
Institutional Shareholder Services K.K.	Tokio, Japan	(81,20)
Institutional Shareholder Services Philippines Inc.	Manila, Philippinen	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Singapore) Private Limited	Singapur, Singapur	(81,20)
ISS Corporate Solutions, Inc.	Rockville, USA	(81,20)
ISS Europe Limited	London, Großbritannien	(81,20)
ISS-Ethix AB	Stockholm, Schweden	(81,20)
Nordic Investor Services AB	Stockholm, Schweden	(81,20)
Institutional Shareholder Services UK Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Securities Class Action Services, LLC	Rockville, USA	(81,20)
Qontigo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	78,32
Axioma Inc.	New York, USA	(78,32)
Axioma (CH) GmbH	Genf, Schweiz	(78,32)
Axioma (HK) Ltd.	Hongkong, Hongkong	(78,32)
Axioma (UK) Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
Axioma Argentina S.A.U.	Buenos Aires, Argentinien	(78,32)
Axioma Asia Pte Ltd.	Singapur, Singapur	(78,32)
Axioma Deutschland GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
Axioma Japan G.K.	Tokio, Japan	(78,32)
Axioma Ltd.	Sydney, Australien	(78,32)
Axioma S.A.S.U.	Paris, Frankreich	(78,32)
Qontigo Index GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
Stoxx Ltd.	Zug, Schweiz	(78,32)
INDEX PROXXY Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
Tradegate Exchange GmbH	Berlin, Deutschland	63,97 ¹
Börse Berlin AG	Berlin, Deutschland	(63,97)
360 Treasury Systems AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
360 Trading Networks Inc.	New York, USA	(100,00)
360 Trading Networks Limited	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	(100,00)
360 Trading Networks Sdn Bhd	Kuala Lumpur, Malaysia	(100,00)
360T Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	(100,00)
360TGTX Inc.	New York, USA	(100,00)
Finbird GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
ThreeSixty Trading Networks (India) Pte. Ltd.	Mumbai, Indien	(100,00)

1) Davon 59,98 Prozent direkt und 3,99 Prozent indirekt.

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2021 (direkt/indirekt) %
360X AG	Frankfurt am Main, Deutschland	48,30
BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(37,72)
China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main, Deutschland	40,00
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	16,20
EMEX East Med. Energy Exchange Ltd.	Giv'atajim, Israel	(30,02)
enermarket GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(30,02)
FundsDLT	Luxemburg, Luxemburg	17,91
HQLAx S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	31,40
Origin Primary Limited	London, Großbritannien	20,00
R5FX Ltd	London, Großbritannien	15,65
SEEPEx a.d.	Belgrad, Serbien	(9,57)
SPARK Commodities Ltd.	Singapur, Singapur	(18,76)
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	Berlin, Deutschland	19,99
ZDB Cloud Exchange GmbH in Liquidation	Eschborn, Deutschland	49,90

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 2. März 2022

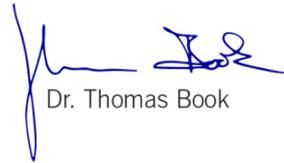
Deutsche Börse AG



Dr. Theodor Weimer



Dr. Christoph Böhm



Dr. Thomas Book



Heike Eckert



Dr. Stephan Leithner



Gregor Pottmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, – bestehend aus den zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Inhalten sowie der im Abschnitt „Über diesen Bericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der anderen immateriellen Vermögenswerte
- ② Beurteilung bestimmter rechtlicher Risiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt € 7.509,6 Mio (97 % des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte werden einmal jährlich bzw. anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen Wertmin-

derungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (für den Test der Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich deren Buchwert) dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit dieser Planungen insbesondere eine Analyse der wesentlichen Planungsannahmen, einen Vergleich der Planungen mit Analystenschätzungen, sowie Plan-Ist- und Plan-Plan-Analysen durchgeführt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen und die Angemessenheit der Wachstumsannahmen nach dem Prognosezeitraum sowie der angenommen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Wertermittlung der Gesellschaft wurde ergänzend anhand eines Vergleichs der impliziten Multiplikatoren mit Marktmultiplikatoren gewürdigt. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, sowie eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (für Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich deren zugeordneten Buchwerten) unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmethoden, -parameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sind in Abschnitt „10. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Beurteilung bestimmter Rechtsrisiken

- ① Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind bestimmten Rechtsrisiken ausgesetzt. Zu diesen bestimmten Rechtsrisiken zählen Rechtsstreitigkeiten der Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank, in denen sich die Clearstream Banking S.A. Herausgabe- und Schadensersatzansprüchen gegenüber der iranischen Zentralbank in Höhe von USD 4,9 Mrd. (zuzüglich Zinsen) und Ansprüchen weiterer Klägergruppen ausgesetzt sieht, eine Klage des Insolvenzverwalters über das Vermögen der Air Berlin PLC i.l. gegen die Clearstream Banking AG auf Zahlung von rund € 498 Mio und ein Ermittlungsverfahren in Bezug auf Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (Cum-Ex-Transaktionen). Die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist, ist dabei in hohem Maße durch Unsicherheiten geprägt. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurden für die oben genannten Rechtsrisiken keine Rückstellungen gebildet, da die gesetzlichen Vertreter einen Mittelabfluss als nicht wahrscheinlich einschätzen. Aus unserer Sicht sind die oben genannten Rechtsrisiken aufgrund der juristischen Komplexität, der erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer weiteren Entwicklung und ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir Einsicht in die zugrunde liegenden Unterlagen zu den oben genannten Rechtstreitigkeiten und Verfahren genommen und die rechtlichen Würdigungen der Gruppe Deutsche Börse nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bei Unsicherheiten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter unter Hinzuziehung eigener Spezialisten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir regelmäßig Gespräche mit den Rechtsabteilungen der Gesellschaften geführt, um aktuelle Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen der Verfahrensausgänge geführt haben, nachzuvollziehen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsrisiken einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wurde uns in schriftlicher Form durch die Rechtsabteilungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir zum Bilanzstichtag externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt und Rechtsgutachten von externen Anwälten gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zu den vorgenannten Sachverhalten und deren Darstellung im Konzernabschluss sind hinreichend begründet und dokumentiert.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den wesentlichen rechtlichen Risiken sind in den Abschnitten „25. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken“ des Konzernanhangs sowie im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zu CO₂-Emissionen.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „deutschebrseag-2021-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönning.

Frankfurt am Main, den 2. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Billeb
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael Rönning
Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss und Anhang

Vergütungsbericht

Weitere Informationen | Impressum | Kontakt | Markenverzeichnis

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie

onformative GmbH

Veröffentlichungstermin

11. März 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unternehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2021 der Gruppe Deutsche Börse liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2021 als pdf-Datei im Internet:

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70
www.deutsche-boerse.com/ir

Group ESG Strategy

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 24 67
www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit

Financial Accounting & Controlling

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 79 80

Markenverzeichnis

www.deutsche-boerse.com/dbg-de/meta/markenrechte